


ORION

ANLEITUNG



ORION

**Doppelbett-Handstrickapparat
Modell 360**

Anleitungsbuch

Einleitung

Vorworte und Einleitungen werden erfahrungsgemäss selten gelesen. Diese hier sollten Sie aber nicht einfach übergehen, denn sie ist sehr wichtig.

Es ist verlockend vor einem betriebsbereiten ORION zu sitzen. In Ihrem Interesse bitten wir Sie aber, nicht gleich einen Pullover stricken zu wollen. Das Arbeiten mit dem neuen Apparat ist eine freudige Beschäftigung und bereitet gewiss keine grossen Schwierigkeiten, dennoch ist es unerlässlich, sich mit den besonderen Eigenschaften des ORION gut vertraut zu machen und die notwendigen Griffe, welche in diesem Büchlein beschrieben sind, kennen zu lernen. Nur so können Sie Ihren ORION voll ausnützen und ihm alles entlocken, was er hergeben kann. Dann wird er Ihnen viel Freude bereiten.

Ihr ORION Modell 360 ist eine weitere Entwicklung unserer Doppelbett-Handstrickapparate. Nachdem schon Modell 2 durch seine

Vorzüge überall aufgefallen ist, wurde das neue Modell noch zusätzlich mit interessanten Neuerungen ausgestattet. Tatsächlich können jetzt mit wenigen Handgriffen alle erdenklichen Muster gestrickt werden; von glatt rechts über die mehrfarbigen Norwegermuster bis zu den kunstvollsten Mustern, von denen man bisher glaubte, sie wären nur von Hand ausführbar. Unsere laufend herausgegebenen Strickmodell-Blätter werden Ihnen sicher immer wertvolle Anregungen geben. Diese können bei unseren Generalvertretungen oder deren Unterververtretungen bezogen werden.

Mit freundlichen Grüssen

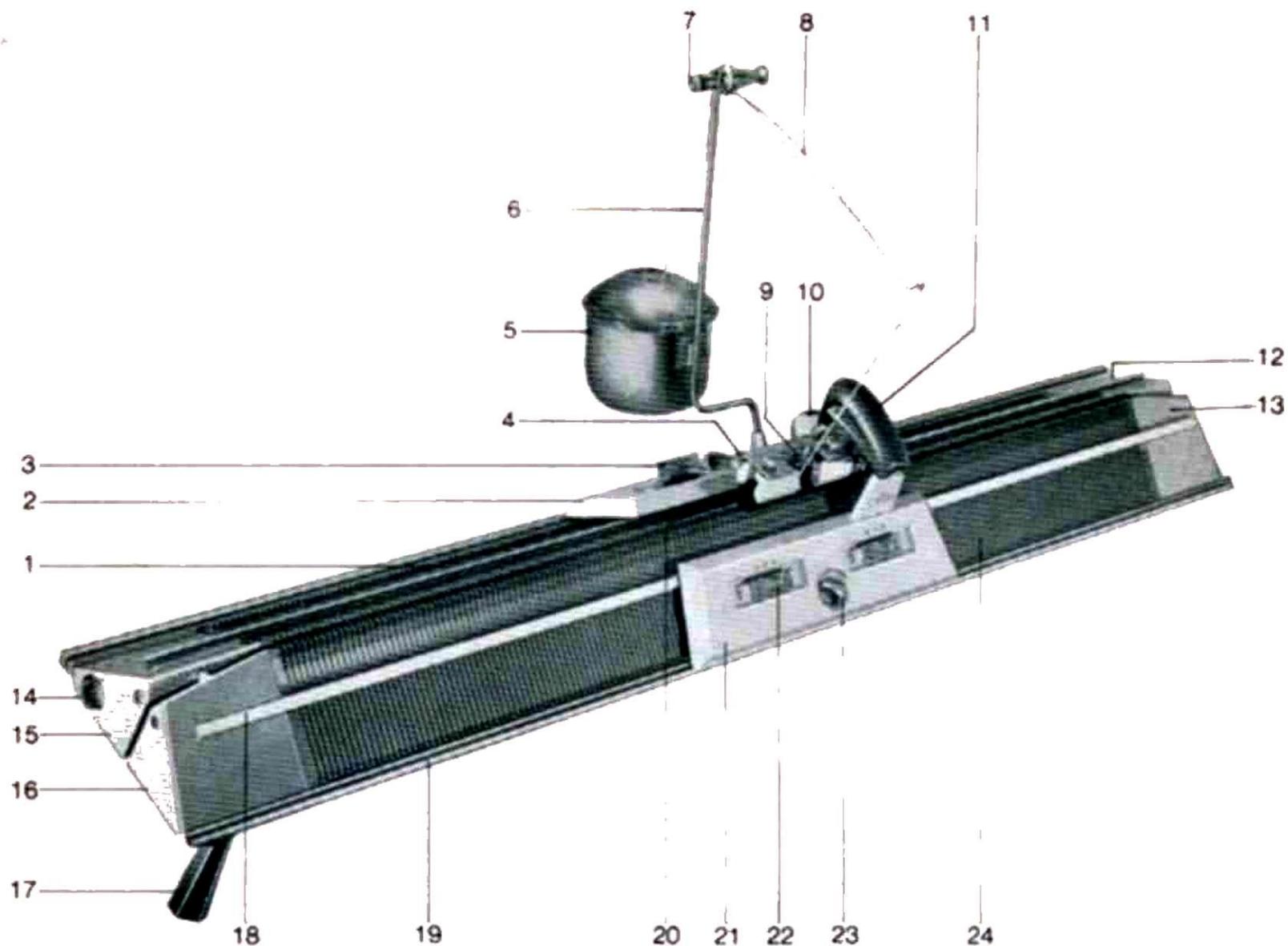
PRESS- & STANZWERK A.G.

Eschen

Liechtenstein

Gesamtansicht des Handstrickapparates ORION 360

Bild 1

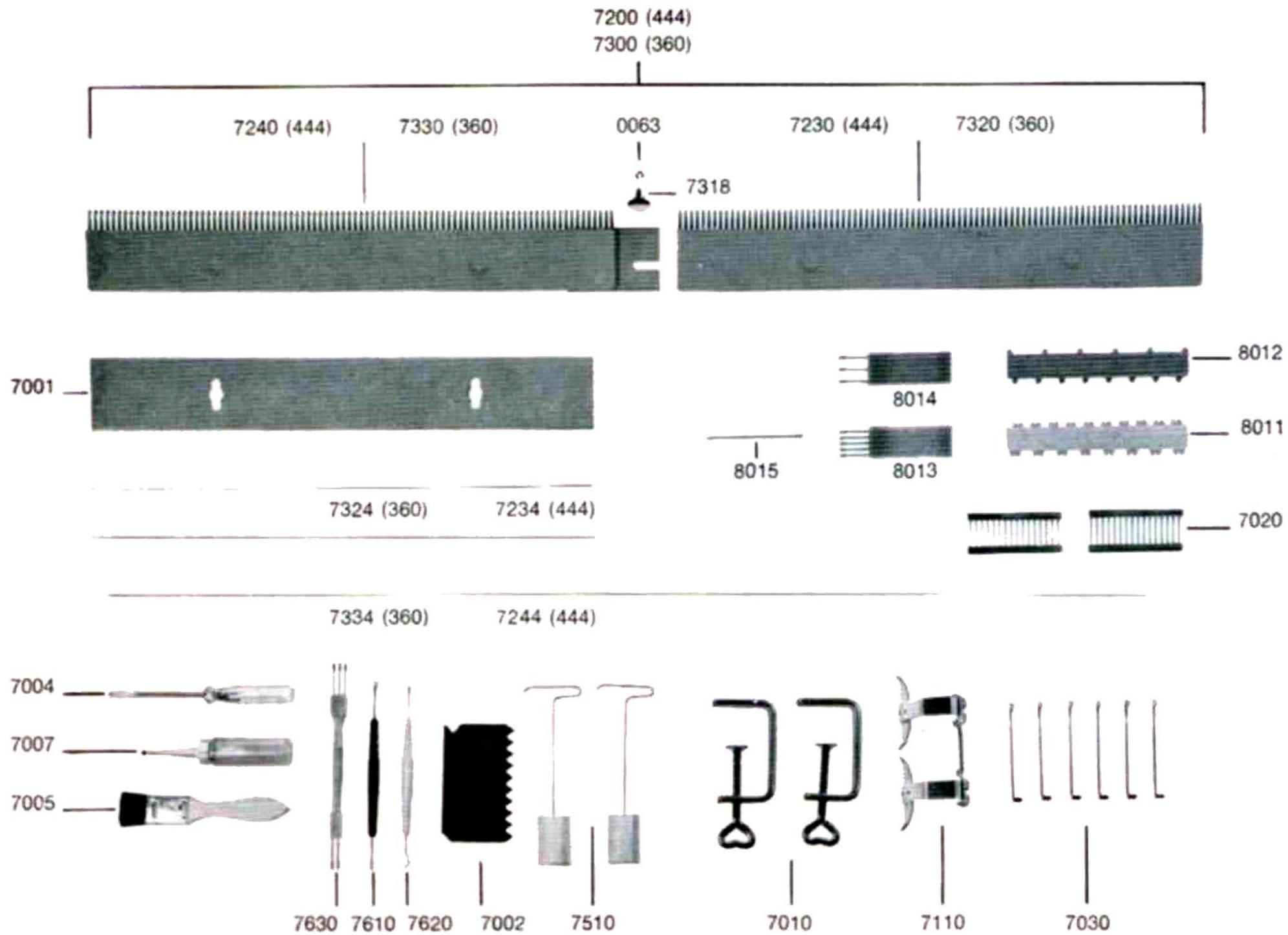


Apparat

- 1 hinteres Nadelbett
- 2 Schlitten hinten
- 3 Reihenzähler-Anschlag
- 4 Nadelrückzug
- 5 Wollebehälter
- 6 Fadenführerstange
- 7 Fadenspannung
- 8 Spannfeder
- 9 Fadenlegernüsschen
- 10 Reihenzähler
- 11 Handgriff
- 12 Spiegel hinten rechts
- 13 Spiegel vorne rechts
- 14 Bettenweite-Knopf
- 15 Spiegel hinten links
- 16 Spiegel vorne links
- 17 Versatzhebel
- 18 Führungsschiene oben
- 19 Führungsschiene unten
- 20 Bürsten
- 21 Schlitten vorne
- 22 Schieber
- 23 Maschenweiteneder
- 24 vorderes Nadelbett

Zubehör

- 7200 / 7300 Anschlagkamm lang, kpl.
- 7240 / 7330 Anschlagkammhälfte mit Kupplung
- 7230 / 7320 Anschlagkammhälfte ohne Kupplung
- 0063 Sicherungsring
- 7318 Rändelschraube
- 7001 Gewichtsschiene
- 8012 Nadelschieber 1 x 5 — 1 x 3
- 8011 Nadelschieber 1 x 2 — 2 x 2
- 8014 3erDecker, 10 mm Tig.
- 8013 5er Decker, 5 mm Tig.
- 8015 Kehrnaedel
- 7324 / 7234 Einlegedraht kurz
- 7334 / 7244 Einlegedraht lang
- 7020 Aufstosskamm (16er Decker)
- 7004 Schraubenzieher
- 7007 Oeler
- 7005 Reinigungspinsel
- 7630 Doppeldreierdecker
- 7610 Decker und Nadel
- 7620 Decker und Spitz
- 7002 Nadelschieber
- 7510 Seitengewicht
- 7010 Zwinde
- 7110 Abstreifer
- 7030 Couvert mit 6 Ersatznadeln



I. Technische Erläuterungen

Beim Handstricken werden die Maschen einzeln gebildet und zwar normalerweise mit zwei bis vier Nadeln. Diese Arbeit ist natürlich mühsam. Daher wurde der Handstrickapparat geschaffen, auf welchem sich nun je nach Breite des Strickstückes Hunderte von Maschen mit einer einzigen Bewegung stricken lassen, weil 360 Nadeln je 1 Masche stricken können, wenn der Schlitten über die Nadelbetten geschoben wird. Die folgenden Erläuterungen sollen Ihnen zeigen, wie dies möglich ist. Zur besseren Uebersicht der technischen Erläuterungen soll der Apparat in folgende Gruppen unterteilt werden:

- 1 Nadelbetten
- 2 Schlitten
- 3 Zubehör

1. Nadelbetten

Die Nadelbetten dienen zur Aufnahme und Führung der Nadeln. Sie sind aus einer hochwertigen Aluminiumlegierung hergestellt. In die Oberfläche dieser Nadelbetten sind die Nadelkanäle eingefräst, in welchen die Nadeln während des Arbeitens vor- und rückwärts bewegt werden. Mit den Nadelbetten verbunden sind die Führungen für die hin- und herzubewegenden Schlitten. Die unteren Führungsschienen sind mit den Nadelbetten fest vernietet, währenddem die oberen Führungsschienen in entsprechende Nuten eingeschoben sind. Unter den oberen Führungsschienen liegt eine Feder aus Spezialdraht, die die Aufgabe hat, die arbeitenden Nadeln leicht abzubremesen und deren Schleudern zu verhindern.

An den oberen Führungsschienen sind die Zählbänder befestigt, auf denen für jede Nadeln ein Strich erscheint. Die Skala zählt von der Mitte aus nach beiden Seiten, wodurch ein schnelles Abzählen der Nadeln ermöglicht wird.

Die **Zungennadeln** sind ein sehr wichtiges Element des Strickapparates, weil durch sie die Maschen gebildet werden. Die Nadeln sind aus einem Spezialdraht angefertigt und mit grösster Präzision hergestellt. Um sie vor Rost und ähnlichen Einflüssen zu schützen, sind sie nach einem Spezialverfahren vernickelt worden. Eine Zungennadel besteht aus:

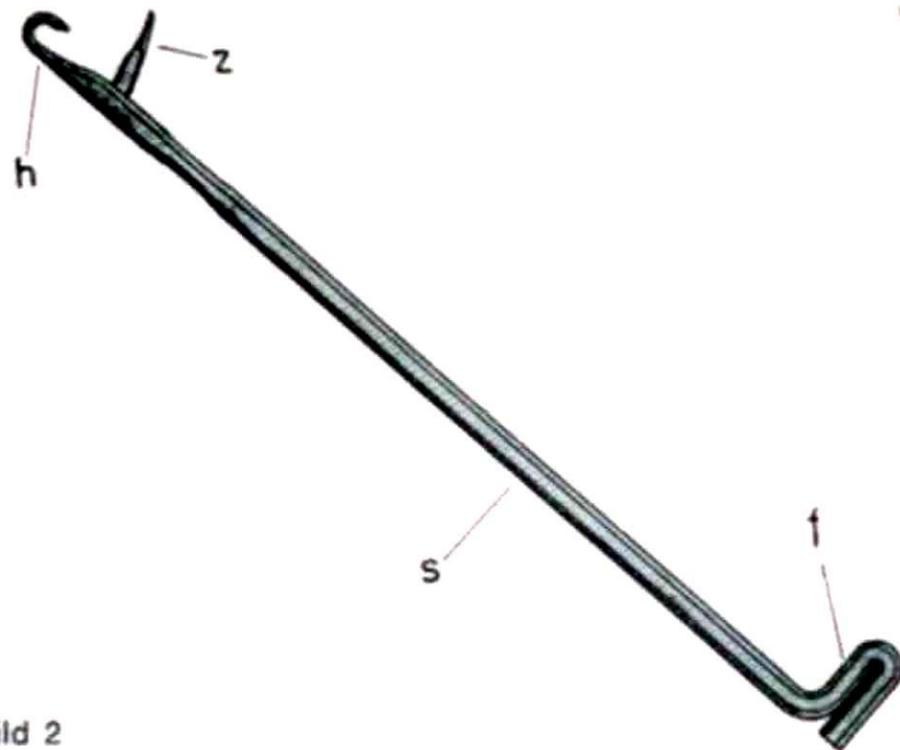


Bild 2

f = Fuss s = Schaft h = Haken z = Zunge

Die Stellungen der Zungennadeln sind folgende:

Stellung A oder die Ausserarbeitsstellung

In dieser Stellung befinden sich momentan unbenützte Nadeln. Die Füße derselben liegen ganz unten, gegen die untere Schlittenführung.

Stellung B oder die Arbeitsstellung

Die Nadelhaken sind mit der Bettstirnseite bündig. Bei den so zur Arbeit bereitstehenden Nadeln können durch einmaliges Hin- und Herschieben des Schlittens die Nadelzungen geöffnet werden.

Stellung C oder die obere Arbeitsstellung

Oberste Stellung der sich in Arbeit befindlichen Nadeln. Die offenen Zungen liegen ganz ausserhalb des Bettes. Die Maschen sind hinter die Zungen gefallen und liegen auf dem Nadelschaft. Die Zungen müssen immer offen sein.

Stellung D oder die neutrale Stellung

Die Nadelfüße sind ganz gegen die obere Schlittenführung geschoben. In dieser Stellung arbeiten die Nadeln nicht, auch wenn der Schlitten darüber geschoben wird. Auf den Nadeln sich befindliche Maschen können dadurch in Reserve gehalten werden. Diese Nadelstellung ist sehr wichtig für das Stricken von mehrfarbigen Mustern, von Noppenmustern etc.

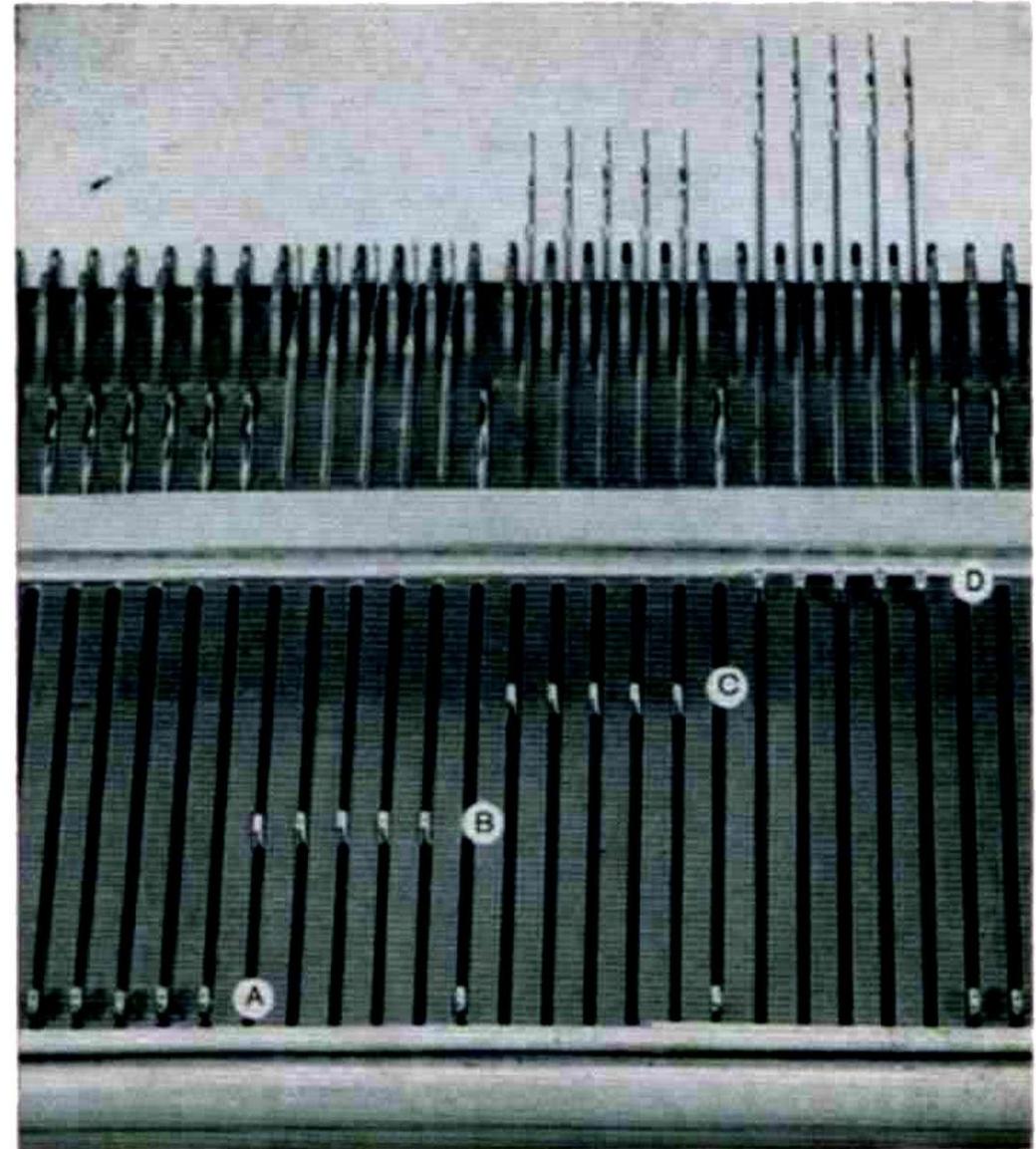


Bild 3

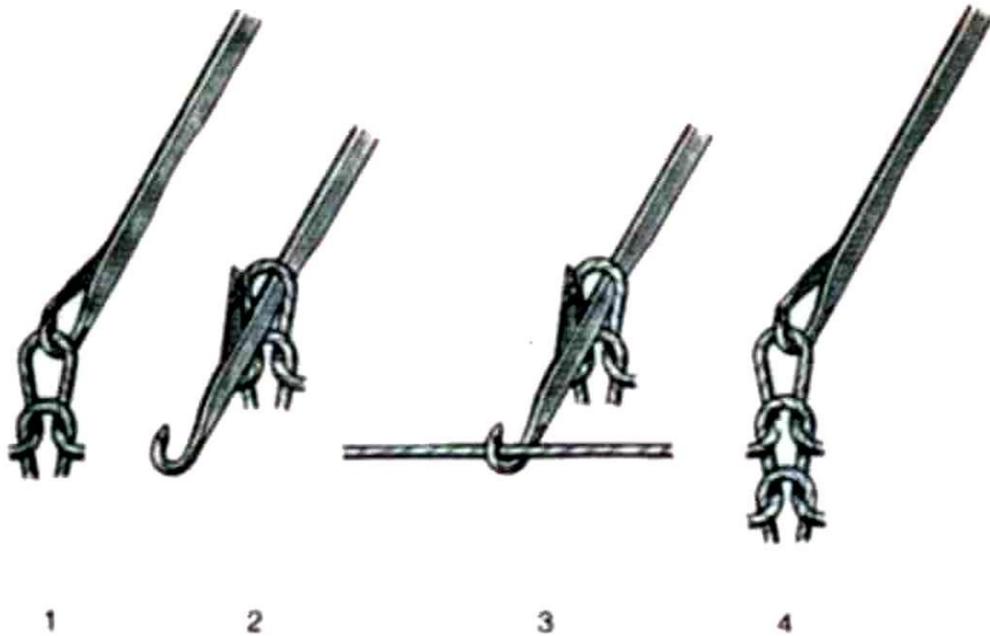


Bild 4

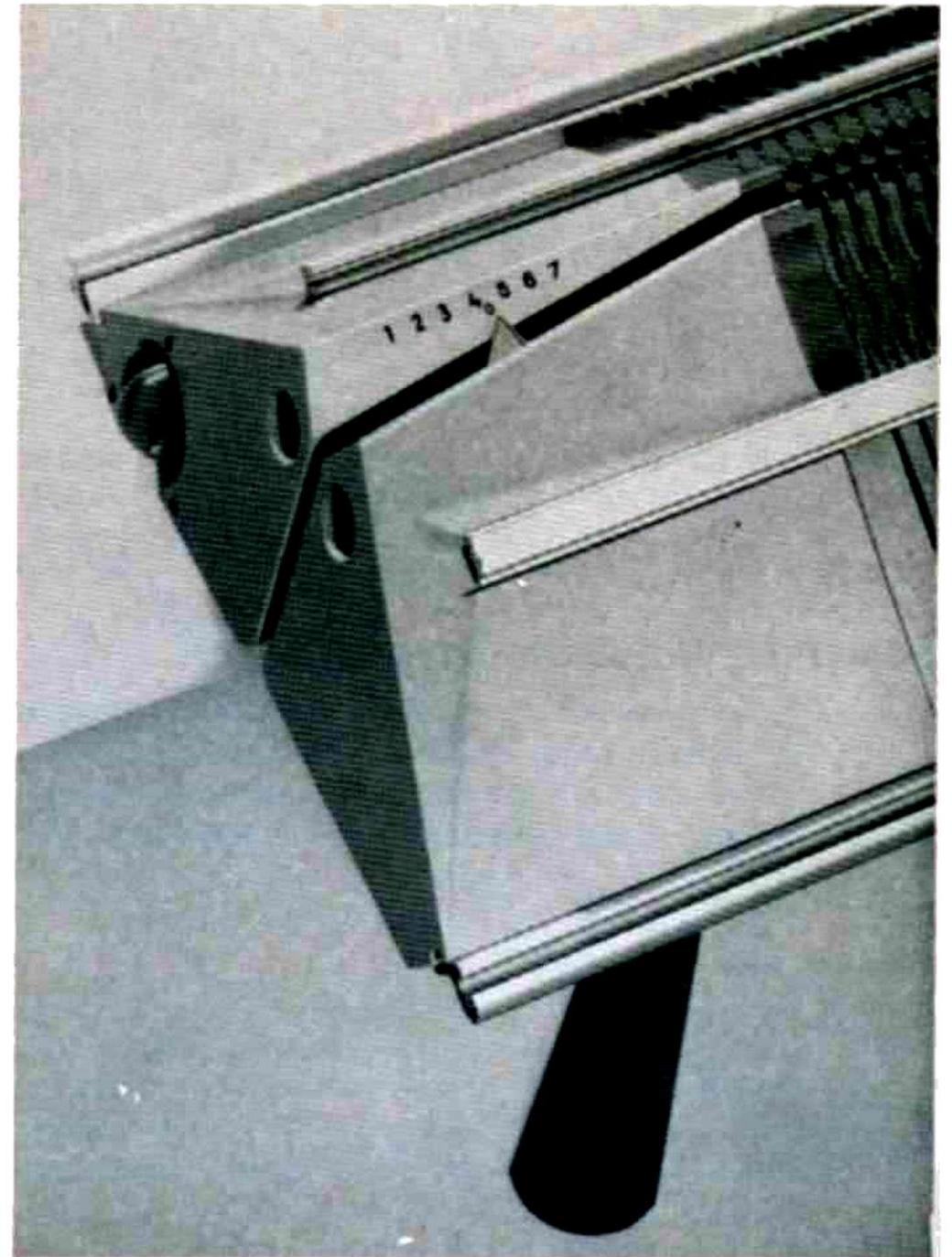
Bild 5 ►

Die Bildung einer Masche geht folgendermassen vor sich:

Die Nadel geht in Arbeitsstellung. Eine Masche hängt im Haken (1). Die Nadel schiebt sich nach vorn und die Masche öffnet die Zunge und fällt auf den Nadelschaft (2). Der Faden wird vom Fadenleger eingelegt (3), der Nadelhaken zieht den Faden durch die alte Masche und bildet eine neue Masche (4).

Versatzeinrichtung

Der Versatz ermöglicht das mühelose Stricken zahlloser gefälliger Muster (Zick-Zack-Muster). Dabei wird ganz einfach der Versatzhebel verschoben, wodurch sich das vordere Nadelbett um die



von Ihnen gewünschte Anzahl Nadeln nach links oder rechts schiebt. Durch den Versatz wird die Masche in der Nadel in Richtung des Versatzes verzerrt, wodurch im Strickstück eine schrägliegende Masche entsteht. Es ist ganz natürlich, dass der Schlitten gleich nach dem Versatz etwas strenger geht beim Gang über die verzerrten Maschen. Die Versatzeinrichtung ist an der linken Seite des Apparates angebracht. Es ist ein Versatz über 6 Nadeln möglich. Der Versatzhebel rastet in jeder Stellung ein, wodurch das vordere Nadelbett arretiert wird.

Die 0-Stellung des Versatzes befindet sich in der Mitte. Da 0 die Normalstellung ist, hat Ihr Handstrickapparat also den grossen Vorteil, dass Sie in jeder Situation sowohl nach rechts als auch nach links verstellen können.

Zur Kennzeichnung der jeweiligen Versatzstellung ist an der äussersten linken Kante des hinteren Nadelbettes eine Skala angebracht und an der entsprechenden Stelle des vorderen Nadelbettes befindet sich ein Zeiger.

Nadelbetten-Distanz

Um bei der Verwendung bei besonders dünnen oder dicken Strickgarnen immer ein gleich gutes Gestrick zu erhalten, ist es von grossem Vorteil, die Bettenweite, d. h. den Abstand zwischen den beiden Nadelbetten dem verwendeten Garn entsprechend einzustellen. Zu diesem Zweck müssen die rechts und links an der Unterseite der Nadelbetten befindlichen Flügelmuttern gelöst werden; dann können die an der Stirnseite des hinteren Nadelbettes befindlichen Knöpfe auf die gewünschte Position gestellt werden. (Position 4 = kleinste Distanz, Position 6 = grösste Distanz. Diese Zahlen beziehen sich auf die Distanz in mm zwischen den Nadelbetten). Nun wird das vordere Nadelbett gegen das hintere ge-

drückt und die beiden Flügelmuttern werden wieder festgezogen. Achten Sie darauf, dass immer auf beiden Seiten die gleiche Position eingestellt ist, so dass die beiden Betten parallel laufen.

Entfernen des vorderen Nadelbettes

Die beiden Flügelmuttern an der Unterseite des Apparates werden gelöst und das vordere Nadelbett kann nun nach vorn entfernt werden. Aufpassen, dass der vordere Schlitten nicht aus dem entfernten Nadelbett gleitet!

2. Schlitten

Die Steuerung der Nadeln zur Maschenbildung geschieht durch die Schlitten. Sie sind das zentrale Element des Strickapparates. Bringt man beispielsweise eine Anzahl Nadeln von Stellung A in Stellung B und bewegt dann den Schlitten über die Nadeln hinweg, so werden diese in einer durch den Schlittenmechanismus genau bestimmten Bahn vor- und rückwärts bewegt. Mit Hilfe der auf der Oberseite der Schlitten angebrachten Schieber lassen sich einige Teile des Schlittenmechanismus verstellen. Dies hat zur Folge, dass die Nadeln entsprechend anders bzw. überhaupt nicht mehr bewegt werden. Zur leichteren Herstellung verschiedener Muster ist eine Verstellung dieser Schieber notwendig. Die **Schieber** sind eigentlich der **Musterautomat** des ORION Handstrickapparates, denn durch blosses Verstellen derselben, ohne irgendwelche Handarbeiten, lassen sich verschiedene Muster stricken. Z. B. Rechts/links, Halbpatent, Patent, Doppelpatent, Riegelgestrick, Rund, Halbrund, Glatt-Rechts.

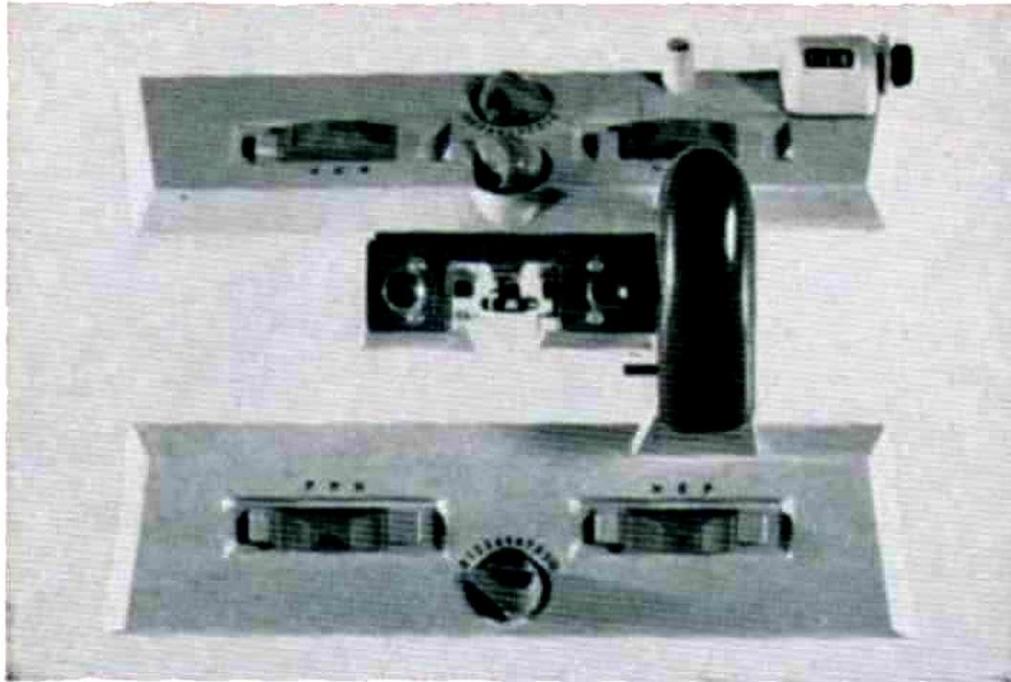


Bild 6

Die Schieber müssen bei normalem Stricken auf «N» stehen. Beim Stricken von Patentmustern muss der entsprechende Schieber auf «P» stehen. Steht ein Schlitten je Schieber auf «R», so wird rund gestrickt. («Einführung in die Stricktechnik» Seite 18). Sind beide Schieber eines Schlittens auf R gestellt, so ist der Schlittenmechanismus auf dieser Seite ausgeschaltet und bei einer Bewegung des Schlittens über die Nadeln bleiben diese in Stellung B stehen. In den hinteren Schlitten ist ein **Nadelrückzug** eingebaut. Mit Hilfe dieses Nadelrückzuges werden die Nadeln aus der Ruhestellung (Stellung D) in die Arbeitsstellung zurückgebracht. Er ist eingeschaltet, wenn der Knopf auf den roten Punkt zeigt; zeigt er auf den grünen Punkt, so werden die Nadeln nicht erfasst und bei

einer Bewegung des Schlittens bleiben die Nadeln unberührt, d. h. der Nadelrückzug ist dann ausser Funktion.

Bei Socken z. B. werden ja gewisse Nadeln, die für einige Reihen nichts zu stricken haben, in Ruhestellung geschoben. Damit sie nun nicht von Hand zurückgestellt werden müssen, ist der Rückzug eingebaut worden.

Dem **Maschenweiteknopf** ist eine Skala mit den Zahlen 0–10 zugeordnet. Die Verstellung dieses Knopfes führt zur Bildung grösserer oder kleinerer Maschen. (0 = kleine Maschen, 10 = grosse Maschen.) Seine Funktion entspricht also beim Handstricken der Wahl dünner oder dicker Nadeln.

Der Knopf rastet in jeder Stellung ein.

Durch Verstellen der Knöpfe werden die Nadeln mehr oder weniger tief herunter gezogen. Werden sie beispielsweise bei Einstellung von Nr. 10 sehr tief gezogen, so hat dies automatisch die Bildung einer grösseren Masche zur Folge.

Die **Bürsten** dienen zum Öffnen der Zungen und sollen gleichzeitig verhindern, dass die geöffneten Zungen wieder zuschlagen können. Für einwandfreies Stricken ist es wichtig, dass die Bürsten und das **Fadenlegernüsschen** einwandfrei arbeiten. Die Lage der Bürsten und des Fadenlegernüsschens ist deshalb genau eingestellt und soll auf keinen Fall verändert werden.

Auf dem hinteren Schlitten ist der **Reihenzähler** befestigt. An der unteren Führungsschiene des hinteren Nadelbettes befindet sich ein verstellbarer **Reihenzähleranschlag**. Bei jeder Bewegung des Schlittens über diesen Anschlag hinweg wird der Schaltstift des Reihenzählers betätigt und zählt jede Reihe. Durch Drehung des

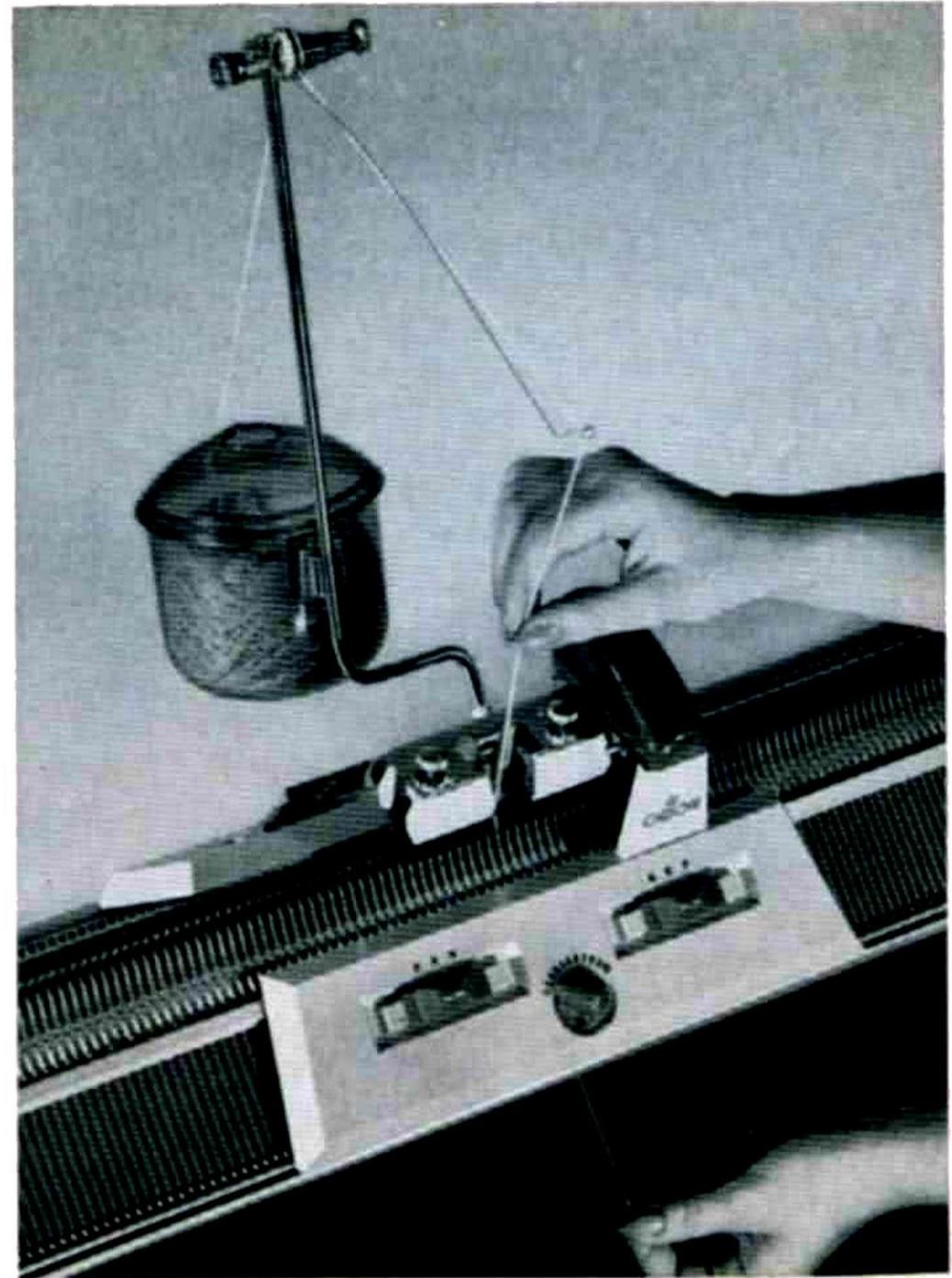
schwarzen Knopfes im Uhrzeigersinn wird der Zähler auf Null eingestellt, währenddem mit dem roten Rädchen die letzte Stelle der Zahl verstellt werden kann.

Neben dem Reihenzähler befindet sich die Einsteckbüchse für die **Fadenführerstange**. Diese Stange wird so eingesteckt, dass die daran befindliche Aufsteckplatte hinten ist. Auf diese Aufsteckplatte wird der **Wollbehälter** aufgeschoben.

Bild 7

Das **Einfädeln** geschieht folgendermassen:

Der Wollfaden wird durch die im Deckel des Wollbehälters befindliche Oeffnung gezogen und zwischen den beiden Scheiben der Fadenspannung in den Schlitz eingeführt. Der Faden wird weiter durch die Oese am vorderen Ende der Spannfeder geführt und zum Schluss in das Fadenlegernüsschen eingefädelt. Die Federung der Spannfeder ist schwächer oder stärker einstellbar. Zur Verstellung löst man die linke Kordelmutter und kann nun die Federwindungen mehr oder weniger verspannen, indem man die grössere, gerippte Scheibe dreht. Die Kordelmutter muss dann wieder fest angezogen werden. Die Zeichnung zeigt die richtige Stellung der Spannfeder vor dem Einfädeln und nachher, wenn sie vom Faden nach unten gezogen wird.



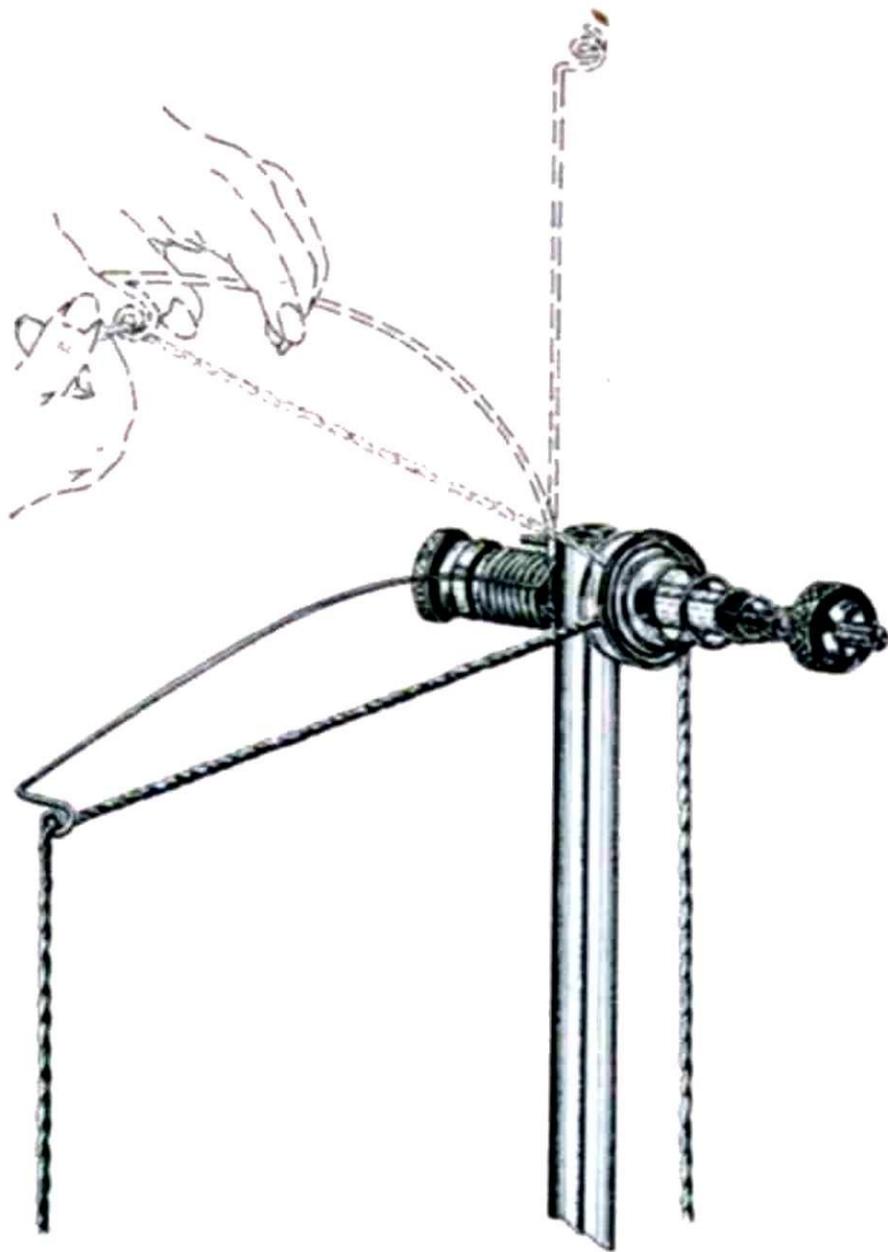


Bild 8

3. Zubehör

Jedem ORION Modell 360 sind einige Gegenstände als Normalzubehör beigelegt, die zum Teil in einer gefälligen Plastiktasche untergebracht sind.

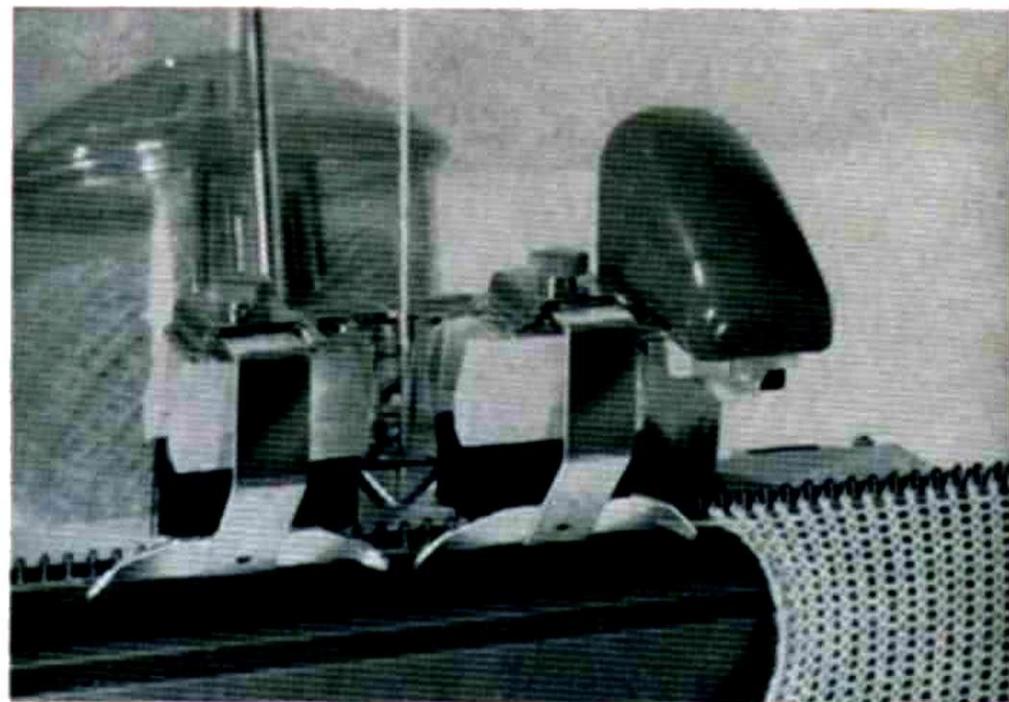


Bild 9

Der **Abstreifer** (37) wird benötigt, wenn nur auf dem hinteren Nadelbett gestrickt wird. Wenn Sie nämlich das vordere Nadelbett Ihres Doppelbettapparates entfernen, so haben Sie Ihren Apparat in ein regelrechtes Einbettgerät verwandelt. Der Abstreifer wird dann auf den Bürstenhalter aufgesteckt. Die Distanz zwischen Abstreifer und Vorderkante des Nadelbettes darf höchstens 2 mm betragen.

Der **lange Anschlagkamm** (30) reicht für die ganze Breite des Nadelbettes. Werden weniger als die Hälfte der Nadeln in Arbeit geschoben, genügt der **kurze Anschlagkamm** (29). Der Anschlagkamm muss unbedingt in die Arbeitsmitte gehängt werden, damit das Gewicht gleichmässig verteilt ist. Zur Erleichterung ist die Mitte des Kamms gekennzeichnet. Das Gestrück muss während der Arbeit nach unten gezogen werden. Dies ist eine technische Bedingung, die schon auf verschiedene Arten gelöst wurde. Der ORION Handstrickapparat besitzt das System mit Gewichten, weil nur auf diese Weise ein wirklich schönes Gestrück entsteht, da das Gewicht von Fall zu Fall verändert werden kann. Es ist auch möglich, extrem dicke Wolle zu verstricken zur Erreichung von lockerem oder dichtem Gestrück, was ja besonders in letzter Zeit sehr beliebt geworden ist. Es besteht auch die Möglichkeit, besonders dicke Garne nur einzulegen.

Soll das im Apparat befindliche Gestrück gemessen werden, so nimmt man den Anschlagkamm heraus und hängt ihn oben wieder neu ein. Bei gewissen Mustern und bei Verarbeitung feiner Wollsorten müssen keine Gewichtsschienen auf den Anschlagkamm gehängt werden. Bei dickerer Wolle sowie bei Halbpatent- und Patentmustern werden je nach Bedarf **Gewichtsschienen** (41) auf die am Anschlagkamm befindlichen Bolzen gehängt.

Die **Seitengewichte** (35) werden am Rand der Arbeit eingehängt. Beim Stricken gewisser Formen (z. B. beim Aufnehmen) wird naturgemäss das Gewicht an den Seiten zu schwach, so dass dort Seitengewichte eingehängt werden müssen, wodurch das Abgleiten von Maschen verhindert wird. Sie werden je nach Wolle, Form und Strickmuster nachgehängt, z. B. bei Abkehrungen und bei der Ferse jeweils nach 2 bis 3 Reihen. 2 Seitengewichte gehören als Normalzubehör zu jedem ORION Doppelbett-Handstrickapparat. Werden weitere gewünscht, so können diese beim ORION-Händler gekauft werden.

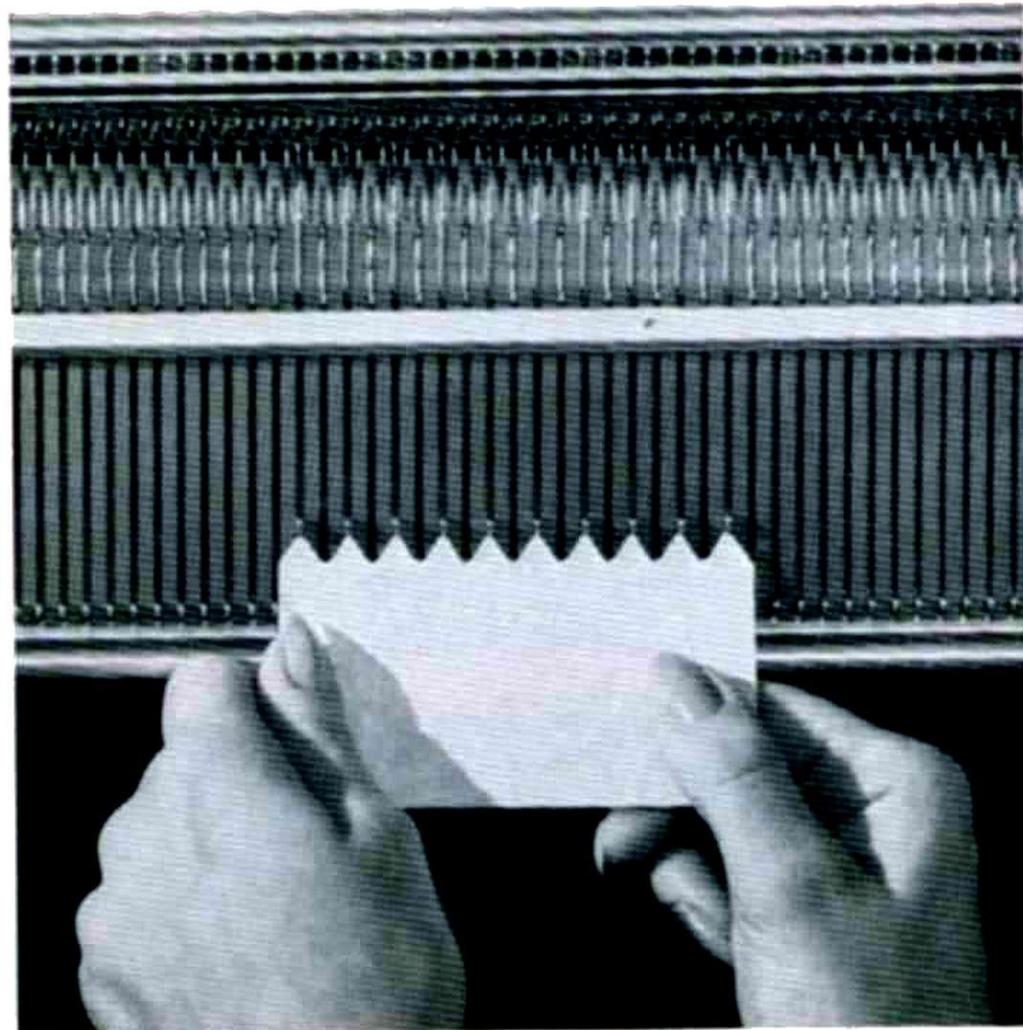


Bild 10

Mit dem **Nadelschieber** (34) kann man die Nadeln gruppenweise in die gewünschte Position schieben. Mit der glatten Kante können 20 Nadeln, mit der gezackten Kante 10 Nadeln unter Auslassung jeder 2. Nadel verschoben werden. An der schmalen Seite ist eine Spitze eingeschnitten, die zum Öffnen der Nadelzungen verwendet wird.

Die verschiedenen **Deckernadeln** (31-33), 1er, 2er- und 3er-Decker, dienen zum Umhängen der Maschen.

Die **Hilfszungennadel** (32) wird zum Hochhäkeln von Maschen verwendet.

Mit dem **Spitzenhaken** (31) können die Maschenfüsse auf die Nadeln gehängt werden.

Schraubenzieher (27), **Oeler** (26) und **Reinigungspinsel** (25) sind zur Pflege und Wartung des Apparates bestimmt.

Bild 11

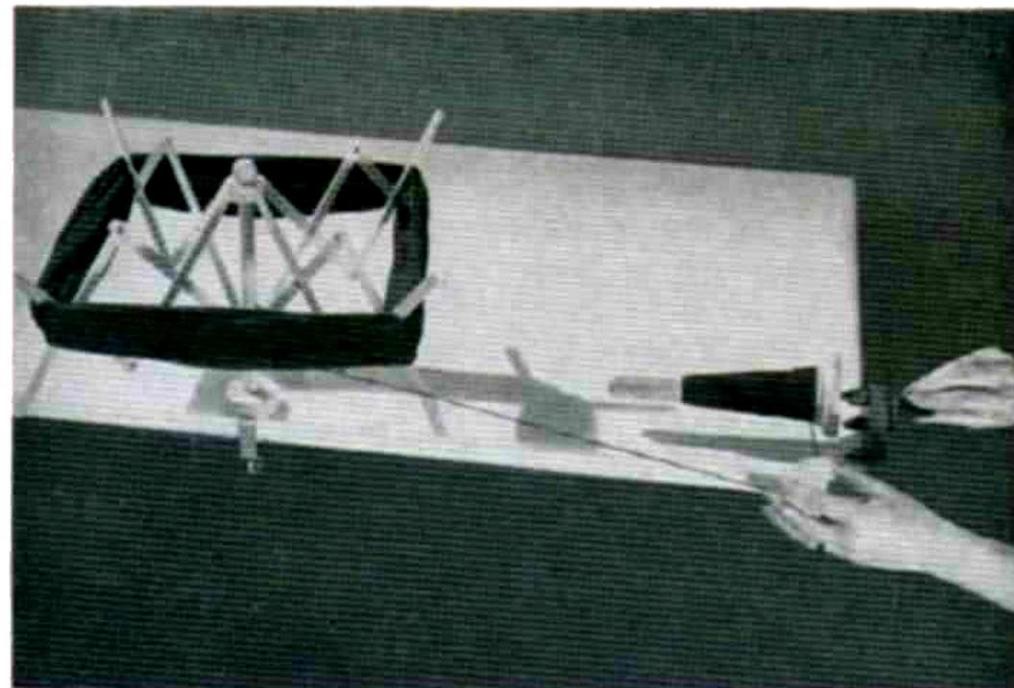
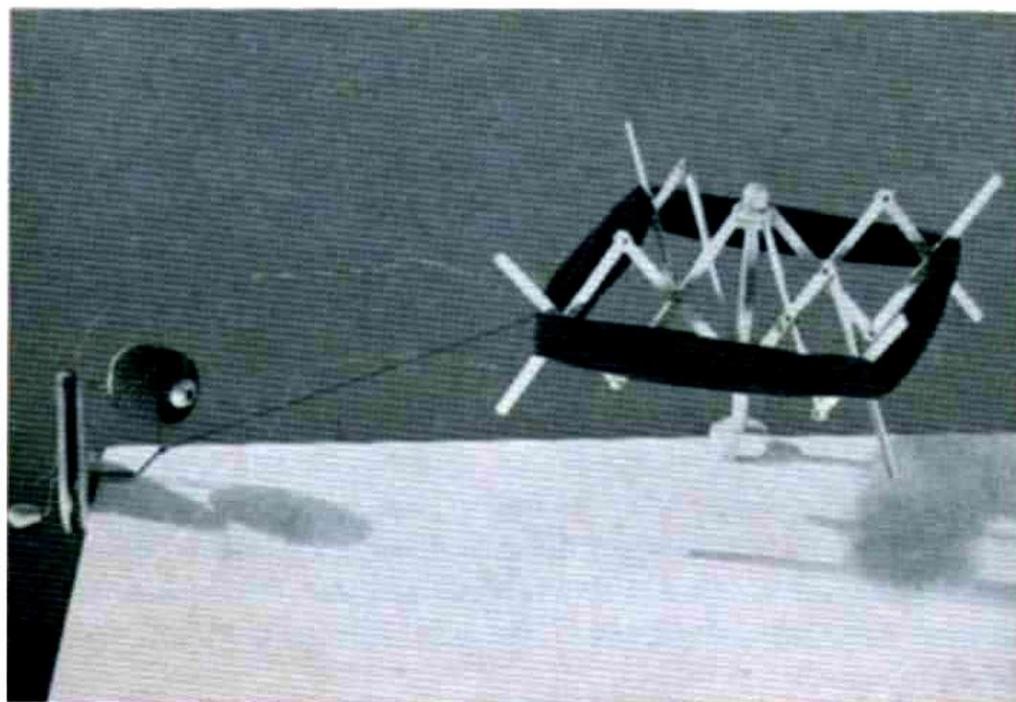


Bild 12

Sonderzubehör

Als Sonderzubehör wird die Anschaffung des **Garnhaspels** und des **Garnwinders** (s. Bild 11) empfohlen, da nur dann die einwandfreie Vorbereitung des Materials gewährleistet ist.

Anstelle des Wollknäuels kann auch ein **Wollkonus** verwendet werden. Dieser und der dazugehörige **Spulenhalter** werden als Sonderzubehör von jedem ORION-Händler geliefert.

Der **kleine Kamm** ist praktisch, wenn beispielsweise bei Blenden nur mit wenigen Nadeln gestrickt wird.

II. Pflege

Wenn der Apparat nicht benützt wird, sollte er vor Staub geschützt werden. Man bedeckt ihn mit einem Plastiktuch oder einem im Handel erhältlichen Möbel. Es empfiehlt sich, den Apparat nach jedem Gebrauch mit Hilfe des mitgelieferten Pinsels zu reinigen. Von Zeit zu Zeit sollen die beweglichen Teile des Schlittens (s. Pfeile Bild 13) und die Nadelfüße, sowie die obere und untere Gleitfläche der Schlittenführung mit einem **dünflüssigen Nähmaschinenöl** geölt werden. Es kommt immer wieder vor, dass irgendwelche Salat- oder Sonnenöle verwendet werden, wobei jeweils der ganze Apparat verharzt.

Reinigen der Nadeln, Nadelkanäle und Nadelwechsel

Bei sehr starker Verschmutzung müssen die Nadeln entfernt und gereinigt werden. Zu diesem Zweck wird die Feststellschraube gelöst, bis die Zählschiene herausgezogen werden kann (Bild 14). Nun liegen die Nadeln frei in den Kanälen, gehalten von der Bremsfeder. Die Nadeln und die Bremsfeder werden herausgenommen und in Benzin oder Petroleum gewaschen; trocknen lassen und die Nadeln einölen. Die Nadelkanäle werden mit Pinsel und Bürste gereinigt.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge: Bremsfeder einlegen, Nadeln einlegen, Zählschiene einschieben und Feststellschraube festschrauben.

Müssen einzelne beschädigte Nadeln ausgewechselt werden, wird die Zählschiene nur so weit nach rechts oder links geschoben, bis die betreffende Nadel freiliegt.

Nadlersatz bei Handstrick-Apparaten ist normal, denn die Nadeln sind Verbrauchsteile, ähnlich wie Nähmaschinennadeln.

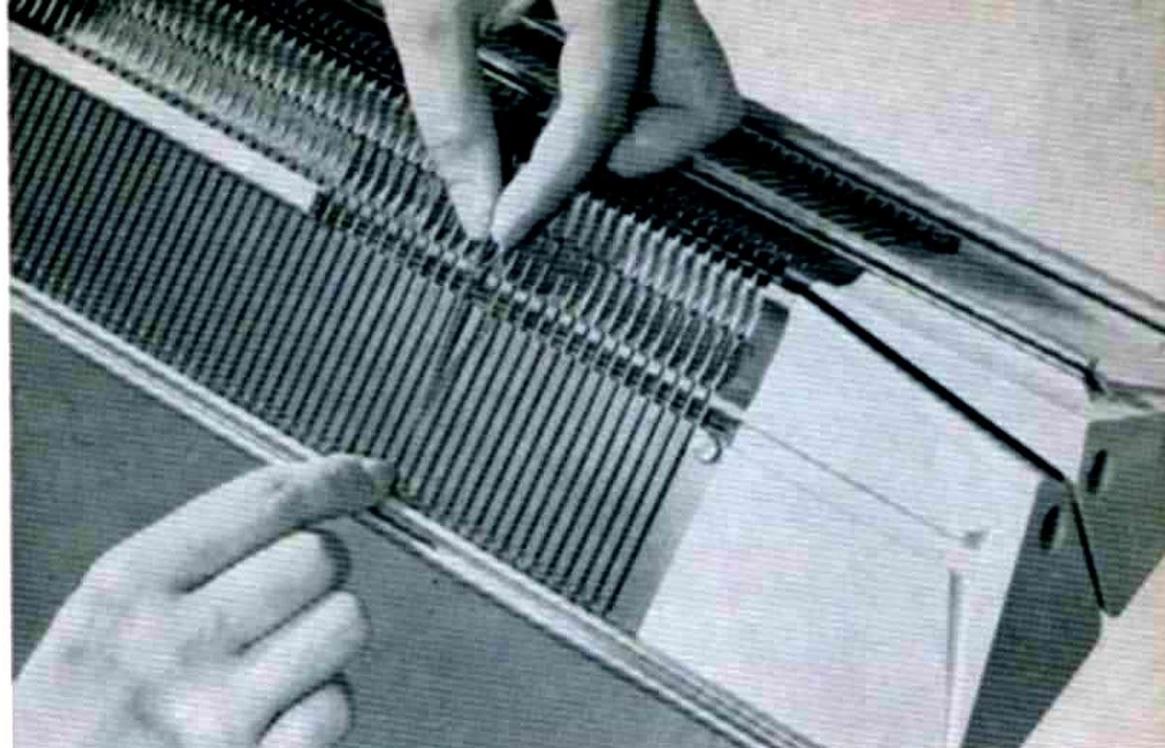
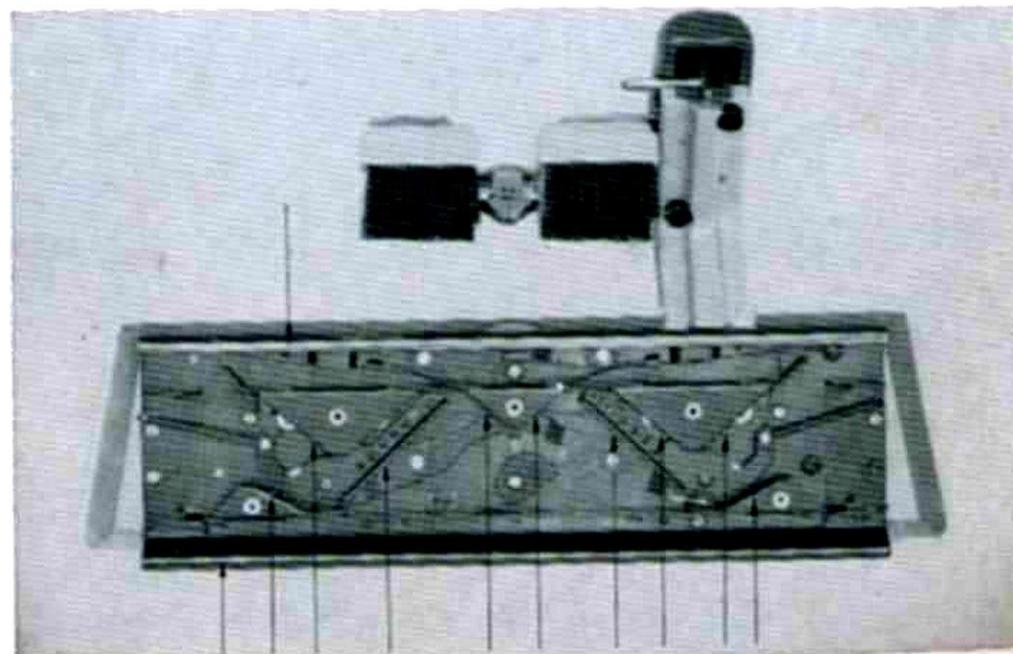


Bild 13 ▼

Bild 14 ▲



III. Einführung in die Stricktechnik

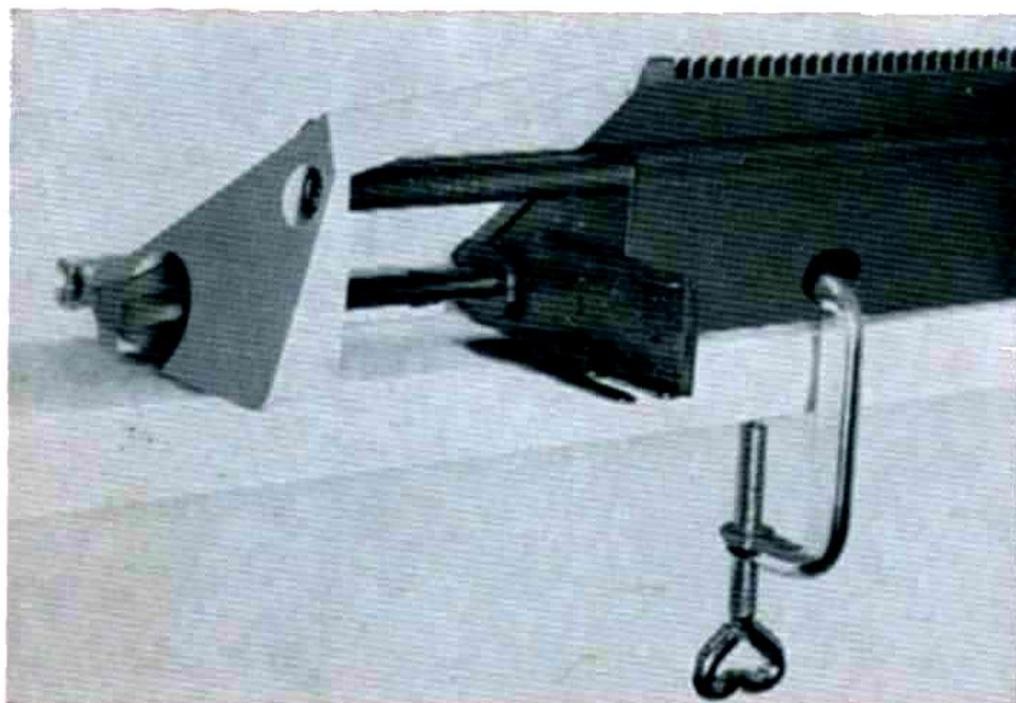
1. Vorbereitung zum Stricken

Aufstellen des Apparates

Beim Auspacken des Apparates muss darauf geachtet werden, dass die Schlitten nicht von den Nadelbetten gleiten.

Der Apparat wird so auf den Tisch gestellt, dass die vordere Kante des hinteren Nadelbettes mit der Tischkante bündig steht. Die Zwingen werden in die am hinteren Nadelbett befindlichen Öffnungen geschoben und festgeschraubt.

Bild 15



Dabei sollen sich die zwischen dem Apparat und der Tischkante liegenden weissen Unterlagen genau unter den Oeffnungen befinden. Die Fadenführerstange (6) wird in die am hinteren Schlitten befindliche Aufnahmebüchse gesteckt.

Auf die am Fadenführer (6) angebrachte Aufsteckplatte wird der Wollbehälter oder Spulenhälter geschoben.

Zum Montieren des Versatzhebels (17) wird das Klemmstück auf die an der linken unteren Seite des vorderen Nadelbettes angebrachte Versatzachse gesteckt und der Handgriff festgeschraubt.

Materialvorbereitung

Auf dem ORION Modell 360 können alle gebräuchlichen Woll- und Baumwollgarne sowie zahlreiche Kunst- und Effektgarne verarbeitet werden.

Damit der Faden gleichmässig abläuft, muss das Strickmaterial unbedingt regelmässig aufgespult werden, u. zw. so, dass der Faden aus dem Knäuelinnern abläuft; bei Verwendung einer Holzspule (Konus, siehe Seite 14 «Sonderzubehör») läuft der Faden selbstverständlich von aussen ab.

Es ist zudem unbedingt erforderlich, das Garn während des Spulens zu paraffinieren, indem man es über eine Kerze oder ein Stück Paraffin laufen lässt. Sie wissen ja, dass in der Mechanik überall dort wo Teile aneinander vorbeilaufen oder sich drehen usw. geschmiert werden muss, damit der Widerstand möglichst gering ist. Genau aus dem gleichen Grunde paraffinieren Sie die Wolle. Das Paraffinieren ist kein Nachteil für die Wolle, denn schon beim ersten Waschen verschwindet diese Schicht restlos. Wir empfehlen den paraffinierten Knäuel noch ein zweites mal zu winden, damit er schön locker wird.

Hilfsmittel zur einwandfreien Materialvorbereitung sind der Garnwinder und -haspel, die bei jedem ORION-Händler erhältlich sind.

2. Grundstrickarten

Durch Einstellung der auf den Schlitten befindlichen Schieber können verschiedene Grundstrickarten erreicht werden.

Diese werden folgendermassen bezeichnet:

- A = rechts/links mit beiden Nadelbetten
- B = Halbpatent (Perlfang) mit beiden Nadelbetten
- C = Patent (Fang) mit beiden Nadelbetten
- D = Riegelgestrick mit beiden Nadelbetten
- E = Rund mit beiden Nadelbetten
- F = Halbrund mit beiden Nadelbetten
- G = Glatt rechts mit einem Nadelbett

A – Bei der Herstellung von rechten und linken Maschen arbeiten die Nadeln beider Nadelbetten gleichzeitig. Es müssen daher alle Schieber auf N stehen und die Nadeln müssen sich immer mittig kreuzen.

Beispiele:

1 re 1 li mit allen Nadeln, Versatzhebel auf 4

```

| | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |

```

Bei dieser Strickart werden auf dem vorderen und hinteren Nadel-

bette verschiedene Maschenweiten eingestellt, z.B. VNB 1
HNB 3

1 re 1 li über jede 2. Nadel, Versatzhebel auf 0 (Bild 16)

```

. | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . |

```



Bild 16

2 re 2 li, jede 3. N. ausser Arbeit, Versatzhebel auf 4

```

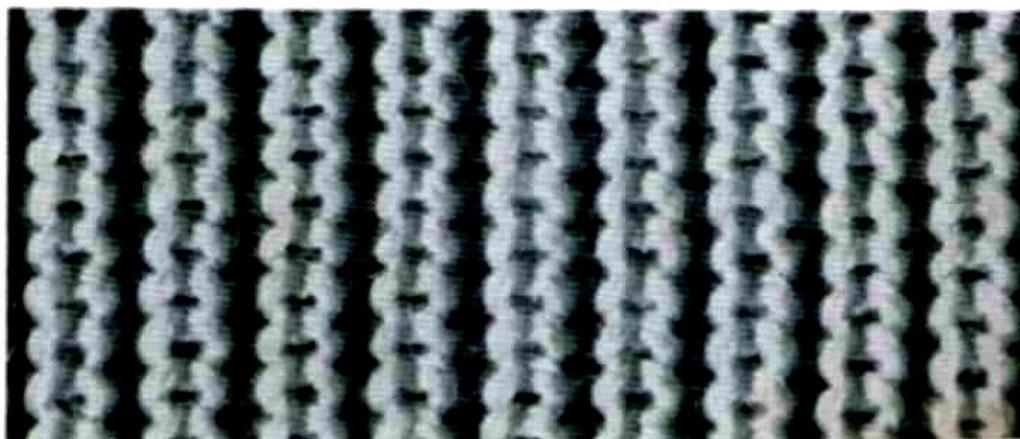
. | | . | | . | | . | | . | |
| | . | | . | | . | | . | | .

```

B – Halbpatent (Perlfang, Bild 17)

Bei dieser Strickart muss ein Schieber auf P stehen, während alle anderen auf N stehen. $\frac{N | N}{N | P}$

Bild 17



Durch diese Einstellung werden auf dem vorderen Nadelbett nur Maschen, auf dem hinteren Nadelbett abwechselnd Maschen und Henkel gebildet:

Schlittenweg	VNB	HNB
von rechts nach links	Maschen	Henkel
von links nach rechts	Maschen	Maschen

C – Patent (Fang, Bild 18)

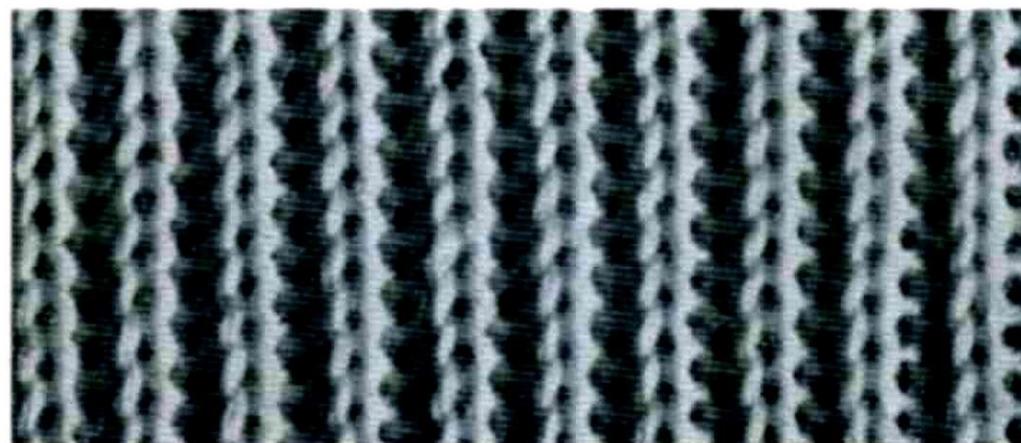
Zur Herstellung dieser Strickart muss gegenüber der Halbpatent-Einstellung noch zusätzlich am vorderen Schlitten der schräg

gegenüberstehende Schieber auf P gestellt werden: $\frac{P | N}{N | P}$

Durch diese Einstellung entstehen beim Stricken auf beiden Nadelbetten abwechslungsweise Henkel und Maschen:

Schlittenweg	VNB	HNB
von rechts nach links	Maschen	Henkel
von links nach rechts	Henkel	Maschen

Bild 18



D – Riegelgestrick

Für diese Strickart wird ein Schieber auf R gestellt, alle übrigen

auf N: $\frac{N | N}{R | N}$

Schlittenweg	VNB	HNB
von rechts nach links	Leerlauf	Maschen
von links nach rechts	Maschen	Maschen

E – Rund (Schlauch)

Hierfür wird am vorderen Schlitten ein Schieber auf R gestellt und

schräg gegenüber am hinteren Schlitten desgleichen: $\frac{N | R}{R | N}$

Schlittenweg	VNB	HNB
von rechts nach links	Leerlauf	Maschen
von links nach rechts	Maschen	Leerlauf

Rundgestrick zeigt auf der Aussenseite nur Rechts- und auf der Innenseite nur Links-Maschen.

F – Halbrund

Für diese Strickart wird abwechselnd der vordere und der hintere

Schlitten ausgeschaltet. 2 R $\frac{N | N}{R | R}$ und 2 R $\frac{R | R}{N | N}$

Schlittenweg	VNB	HNB
von rechts nach links	Leerlauf	Maschen
von links nach rechts	Leerlauf	Maschen
von rechts nach links	Maschen	Leerlauf
von links nach rechts	Maschen	Leerlauf

Das Strickstück bleibt auf der Seite, auf der die Schieberstellung geändert wird, geschlossen

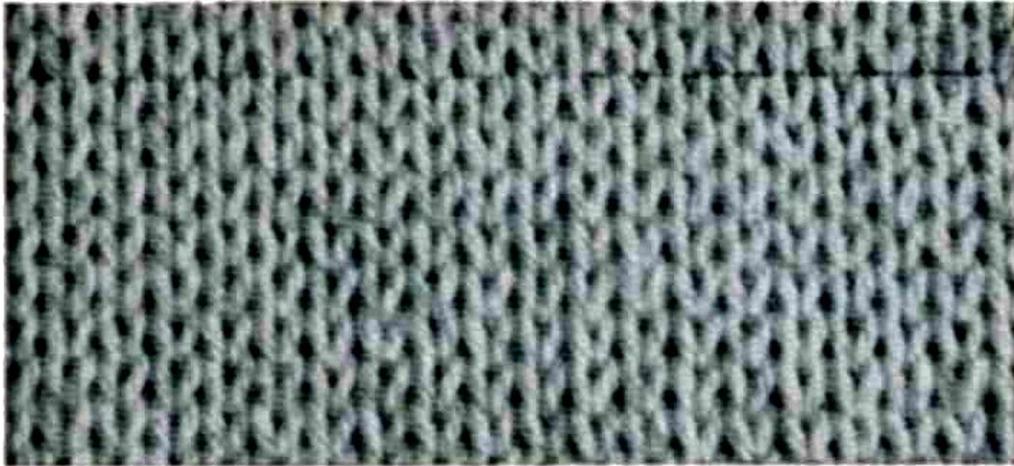


Bild 19

G – Glatt rechts (Bild 19)

wird nur auf dem hinteren Nadelbett, mit beiden Schiebern auf N, gestrickt. Das vordere Nadelbett kann hierzu entfernt werden. Abstreifschiene anbringen; Distanz maximal 2 mm.

3. Anschlag

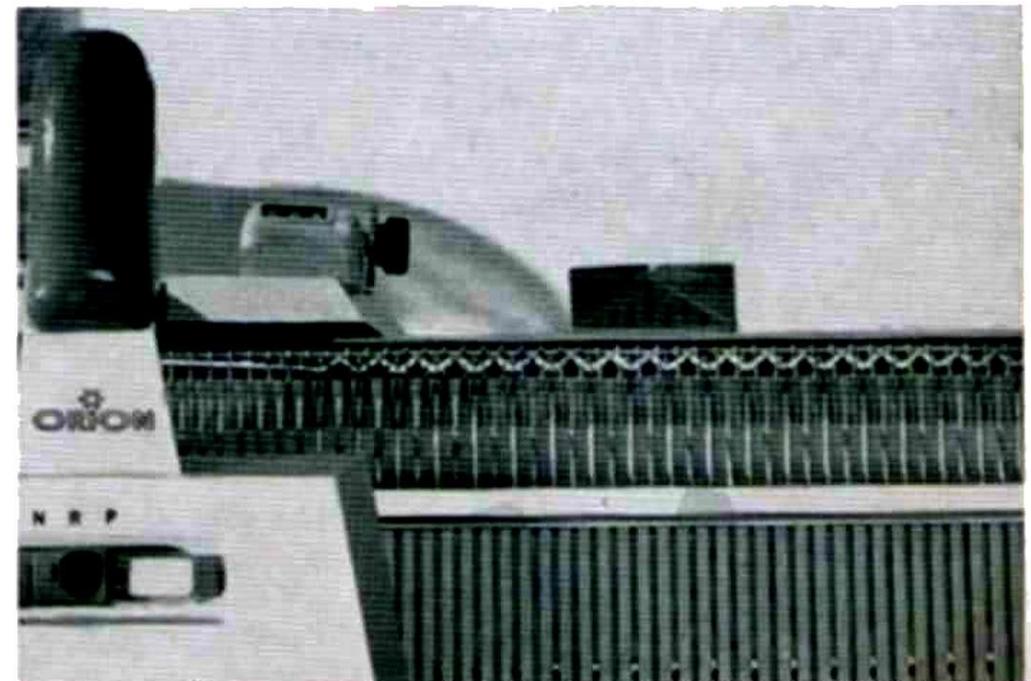
Ein Strickstück beginnt immer mit einem Anschlag, den man der Strickart entsprechend auf verschiedene Weise herstellen kann. Es sind dies:

- a) Der 1 re 1 li Anschlag
- b) Der 2 re 2 li Anschlag
- c) Der offene Anschlag
- d) Der Anschlag mit Trennreihen
- e) Der runde Anschlag
- f) Der Anschlag auf einem Nadelbett

Grundsätzlich wird bei allen Anschlägen, mit Ausnahme des offenen (c) und des Anschlages auf einem Nadelbett, also für glatt rechts (f) zuerst die Netzreihe gebildet. Hierfür wird mit dem Nadelnschieber die gewünschte Nadelanzahl am vorderen und hinteren Nadelbett (von der Mitte ausgehend nach rechts und links gleich viel) in Arbeitsstellung geschoben. Hierbei befindet sich links die erste N am vorderen Nadelbett, rechts die letzte N am hinteren Nadelbett. Richtige Nadelbettendistanz einstellen. (Siehe Seite 9).

Der Schlitten steht rechts. Alle Schieber sind auf N gestellt, Maschenweiteknoöpfe je nach Wollstärke auf 2. Die Wolle ist eingefädelt und nun wird zur Bildung der Netzreihe der Schlitten nach

Bild 20



bett ebenfalls die entsprechenden Nadeln in Arbeitsstellung geschoben, die Grundfarbe eingefädelt und die Netzreihe gebildet. Nach den Rundtouren kann in beliebiger Strickart weitergearbeitet werden. Die Trennreihen werden am Schluss abgetrennt und es bleibt ein gleichmässiger, normaler Anschlag.

e) Der runde Anschlag

1. Variante:

Versatzhebel steht auf 4. Netzreihe bilden wie für 1 re 1 li mit allen Nadeln. Versatzhebel auf 0 stellen, Schieber $\begin{array}{c|c} N & R \\ \hline R & N \end{array}$ Schlitten steht links. Auf dem vorderen Nadelbett die erforderliche Maschenweite (6–10 je nach Wollstärke) einstellen. 1 Reihe stricken. Auf dem hinteren Nadelbett dieselbe Maschenweite wie auf dem vorderen Nadelbett einstellen und weiterstricken. Nach beendeter Arbeit die Netzreihe herausziehen und die losen Maschen abketten.

2. Variante:

Versatzhebel steht auf 0. Netzreihe bilden wie für 1 re 1 li über jede 2. N., Schieber $\begin{array}{c|c} N & R \\ \hline R & N \end{array}$ 2 Rundtouren (4 Reihen) stricken mit andersfarbiger Wolle als Trennreihen. Dann am hinteren und am vorderen Nadelbett die dazwischen liegenden Nadeln in Arbeit schieben, Maschenweite wie bei Variante 1 einstellen und weiterstricken. Nach beendeter Arbeit werden die Trennreihen aufgezogen und die Kante als Hohlraum umgenäht oder abgekettet.

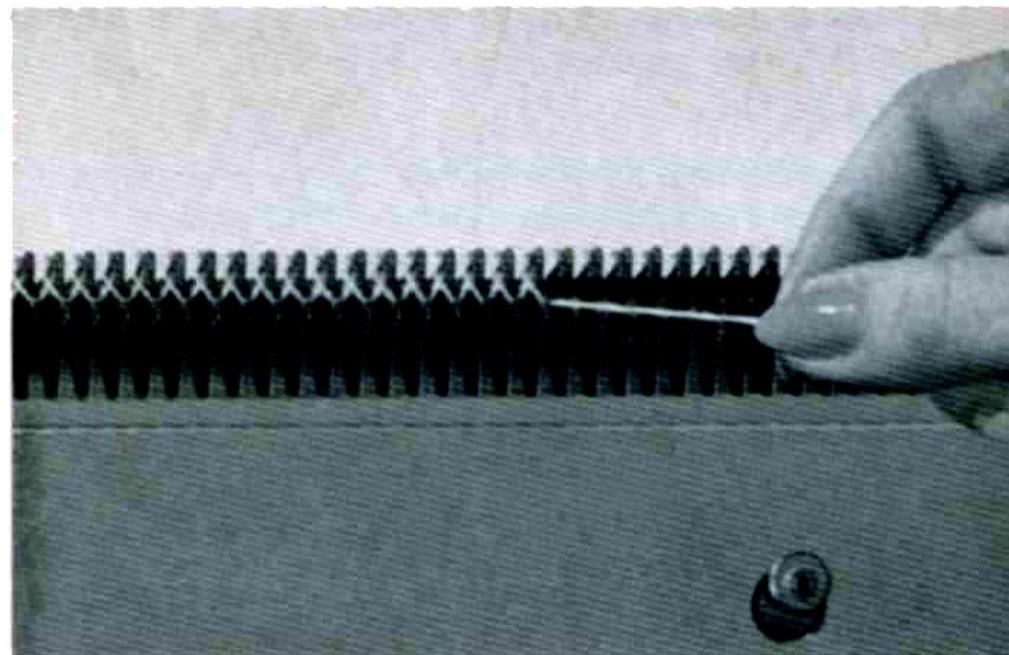


Bild 21

f) Der Anschlag auf einem Nadelbett (glatt rechts), geschlossener Anschlag

Der Schlitten steht rechts. Am hinteren Nadelbett mit dem Nadelnschieber die gewünschte Anzahl Nadeln in die obere Arbeitsstellung schieben, die Nadelzungen öffnen, Wolle einfädeln. Mit dem Fadenende eine Schlaufe bilden und in die äusserste linke, vorgeschobene Nadel einhängen. Den Anschlagkamm mit der linken Hand ca. $\frac{1}{2}$ cm unter die hochgeschobenen Nadeln halten. Nun den Faden locker von der ersten Nadel unter den entsprechenden Haken des Kammes durchführen und über die 2. Nadel wickeln in entgegengesetz-

ter Richtung des Uhrzeigers, so dass sich die Wolle unterhalb der Nadel kreuzt. Diesen Vorgang wiederholen bis zur letzten Nadel (s. Bild 21).

Je nach Wollstärke die erforderliche Maschenweite einstellen und die Schieber auf N stellen. Einige Reihen stricken und Abstreifschiene anbringen.

Für glatt rechts kann selbstverständlich auch der offene Anschlag (c) angewendet werden.

4. Borten und Säume

Rechts-links-Borte:

Anschlag wie unter 3. a) und b) beschrieben. Nach den Rundtours die gewünschte Reihenzahl stricken mit allen Schiebern auf N. Dann im gewünschten Muster weiterarbeiten.

Schlauch oder Doppelborte:

Anschlag wie unter 3 e) beschrieben. Nach der Netzreihe die entsprechende Tourenzahl bis zur gewünschten Bortenhöhe rund stricken und dann umstellen auf das zu strickende Muster.

Uebergang von einer Strickart zur andern

Wird nach einer Borte ein Flächenmuster mit einer anderen Nadel-einteilung gestrickt, so müssen die Maschen entsprechend umgehängt bzw. neu gebildet werden.

a) Uebergang auf doppelbettiges Gestrick:

Eventuell fehlende Nadeln in Arbeitsstellung schieben und mit dem nächstliegenden Maschenfuss eine neue Masche bilden. Sind zu viele Maschen vorhanden, so werden dieselben auf die Nebennadel überhängt und die freie Nadel wird ausser Arbeit geschoben.

b) Uebergang auf einbettiges Gestrick:

Die Maschen des vorderen Nadelbettes werden auf das hintere Nadelbett umgehängt für glatt rechts, oder mit der entsprechenden Einteilung für das gewünschte Muster (eventuell 2 Maschen übereinanderhängen). **Abstreifschiene anbringen und Maschenweite unbedingt der Wolle entsprechend vergrössern.**

c) Uebergang auf rund (z. B. für Socken):

Auf der Seite des Schlittens ein Viertel der Maschen auftrennen, damit nach dem Umhängen auf rund weitergearbeitet werden kann, ohne dass die Wolle abgerissen werden muss. Alle Maschen des hinteren Nadelbettes auf die leeren Nadeln des vorderen Nadelbettes umhängen. Beidseitig ein Viertel der Maschen auf die Deckerkämme nehmen und diese mit der Abdeckschiene gut schliessen. Deckerkämme zwischen den Nadelbetten nach unten gleiten lassen, vorsichtig drehen und wieder zwischen den Nadelbetten nach oben schieben (nicht ziehen, da sich dann die Deckerschiene öffnet und die Maschen vom Deckerkamm fallen). Abdeckschiene öffnen und die Maschen in die entsprechenden Nadeln des hinteren Nadelbettes einhängen. Maschenweite wie erforderlich vergrössern und auf dem vorderen und hinteren Schlitten schräg gegenüber je einen Schieber auf R stellen (s. 2. E).

Der gewöhnliche Saum

Verwendung: Strümpfe, Kniesocken, Strumpfhosen, Aermel, Jacken etc.

Die gewünschte Anzahl Maschen auf dem HNB anschlagen (geschlossener Anschlag, s. Seite 21, 3. f) und die doppelte erforderliche Reihenanzahl stricken. Dann die Nadeln in neutrale Stellung schieben, den Anschlagkamm aus den Anschlagschlingen herausnehmen und zwischen Nadelbett und Strickgut auf die letzte Maschenreihe neu einhängen. Rechts beginnend mit der Deckernadel die Anschlagschlingen einzeln in die Nadeln hochhängen, wobei die Schlingen hinter die Nadelzunge geschoben werden müssen. (Nadeln in Stellung D.) Nadelrückzug einschalten und vorsichtig eine Reihe darüberstricken.

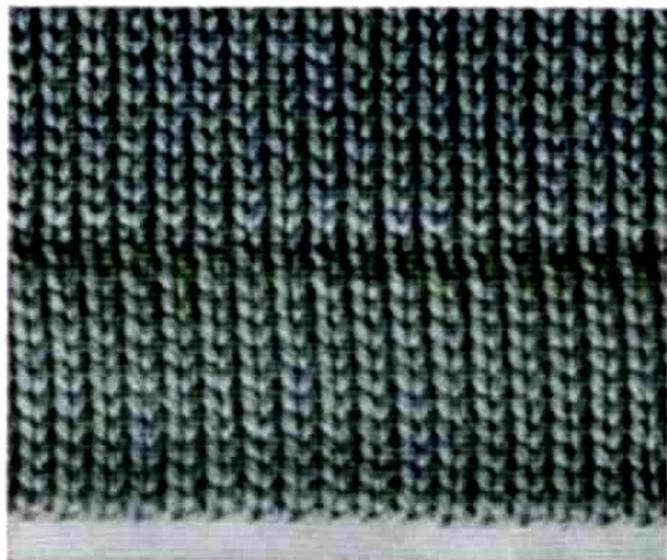


Bild 22

Um eine dauernde Bruchkante zu erreichen, wird in der Hälfte des Saumes eine Reihe mit der grössten Maschenweite gestrickt.

Saum mit Zackenrand

Derselbe wird gestrickt wie der gewöhnliche Saum. In der Hälfte des Saumes wird statt der Reihe mit grösster Maschenweite eine Lochreihe eingearbeitet, d. h. jede 2. Masche wird auf die Nebennadel umgehängt. Die leergewordenen Nadeln bleiben in Arbeit. Weiterstricken wie gewöhnlicher Saum.

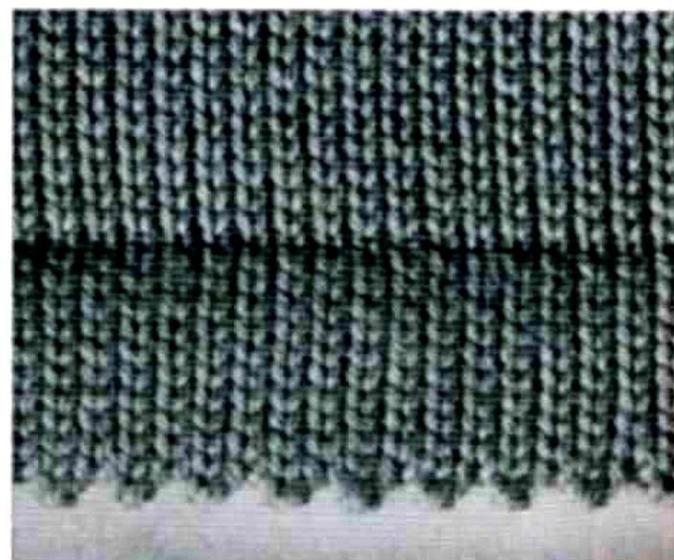


Bild 23

5. Das Formenstricken

In der Strickereindustrie werden meistens gerade Stücke gestrickt, welche dann zurecht geschnitten werden. Mit dem Handstrick-Apparat geben wir von Anfang an jedem Teil seine endgültige Form, so dass wir nur noch zusammennähen müssen. Einige Handgriffe zur Ausführung dieses sogenannten Formstrickens werden hier kurz beschrieben.

Bild 24

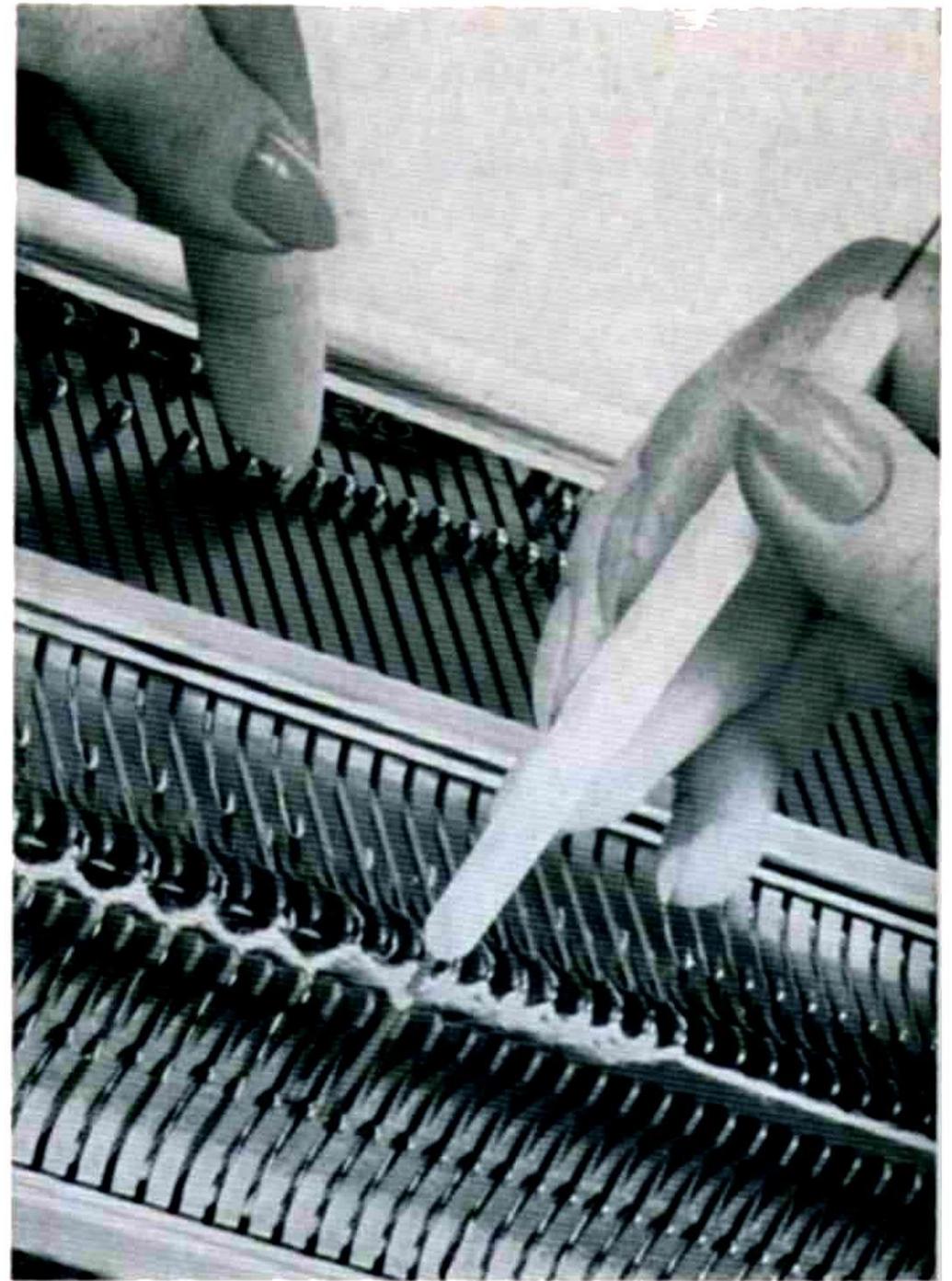
Maschen umhängen

Verwendung: Abnehmen, abketten, Lochreihen, Ausdeckmuster, nach Rechts-Links- und Schlauchborten, Uebergang von doppelbettigem auf einbettiges Gestrick und bei Einteilung von Rechts-Links-Mustern.

Den betreffenden Nadelhaken mit der Oese der Deckernadel parallel zur Nadelrichtung fassen und die Nadel nach oben ziehen, bis die Masche hinter die Nadelzunge gleitet. Dann die Nadel mit der Deckernadel zurückstossen, wodurch die Masche auf die Deckernadel zu liegen kommt. Diese wird nun aus dem Nadelhaken herausgenommen, und indem man sie nach vorne abkippt, verhütet man das Abgleiten der Masche. (Bild 25)

Beim Umhängen von Maschen auf einem Nadelbett wird nun die Deckernadel in den Haken der Nebennadel eingehängt und die Masche über den Haken gekippt. Der Vorgang mit dem 2er, 3er- und 16er-Decker ist genau derselbe.

Beim Umhängen von Maschen auf das andere Nadelbett wird die Masche vor den betreffenden Nadelhaken gehalten, die Nadel durchgestossen und die Deckernadel zurückgezogen. (Bild 24)



Beim Einteilen von Rechts-Links-Mustern werden evtl. fehlende Maschen immer aus dem Maschenfuss der Nebenmasche oder der gegenüberliegenden Masche gebildet. Sind zuviel Maschen vorhanden, werden zwei Maschen zusammen auf eine Nadel gehängt.

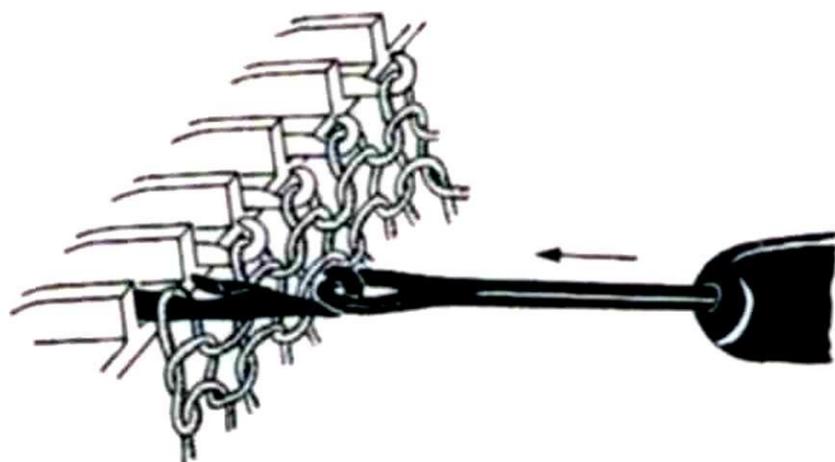


Bild 25 a

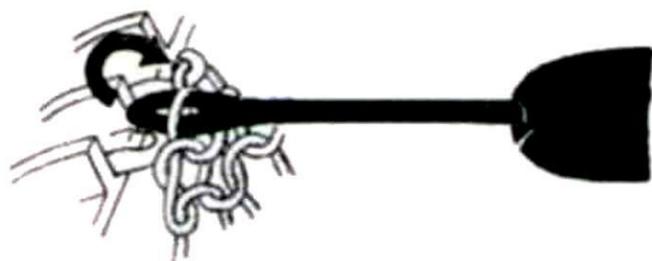


Bild 25 b

Aufnehmen

Auf einem Bett

Dieses Aufnehmen erfolgt immer auf Seite des Schlittens.

1 Masche:

Die nächste in Frage kommende N in Stellung B schieben und weiterstricken. Seitengewichte nachhängen.

2 Maschen:

Am Rand des Strickstückes zusätzlich 2 Nadeln in Stellung B schieben, den Maschenfuss der Randmasche auf die erste, hochgeschobene Nadel hängen und weiterstricken. Die äusserste hochgeschobene Nadel schlägt jeweils beim Darüberstricken automatisch eine neue Masche an.

Mehrere Maschen:

Auf der Schlittenseite mit einer Zungennadel von oben in die letzte Masche stechen, eine Luftmasche bilden, mit dem Haken die nächste Nadel hochziehen und die Luftmasche in den Nadelhaken einhängen. Diesen Vorgang wiederholen, bis die entsprechende Anzahl Maschen neu angeschlagen ist. Dann alle neu eingeschobenen Nadeln in Stellung C schieben, so dass die Luftmaschen hinter die Zungen zu liegen kommen und die ersten Reihen sorgfältig abstricken. Sofort die Seitengewichte einhängen. Die neu eingeschobenen Nadeln werden noch ca. 8- bis 10mal vor dem Durchstricken in Stellung C geschoben.

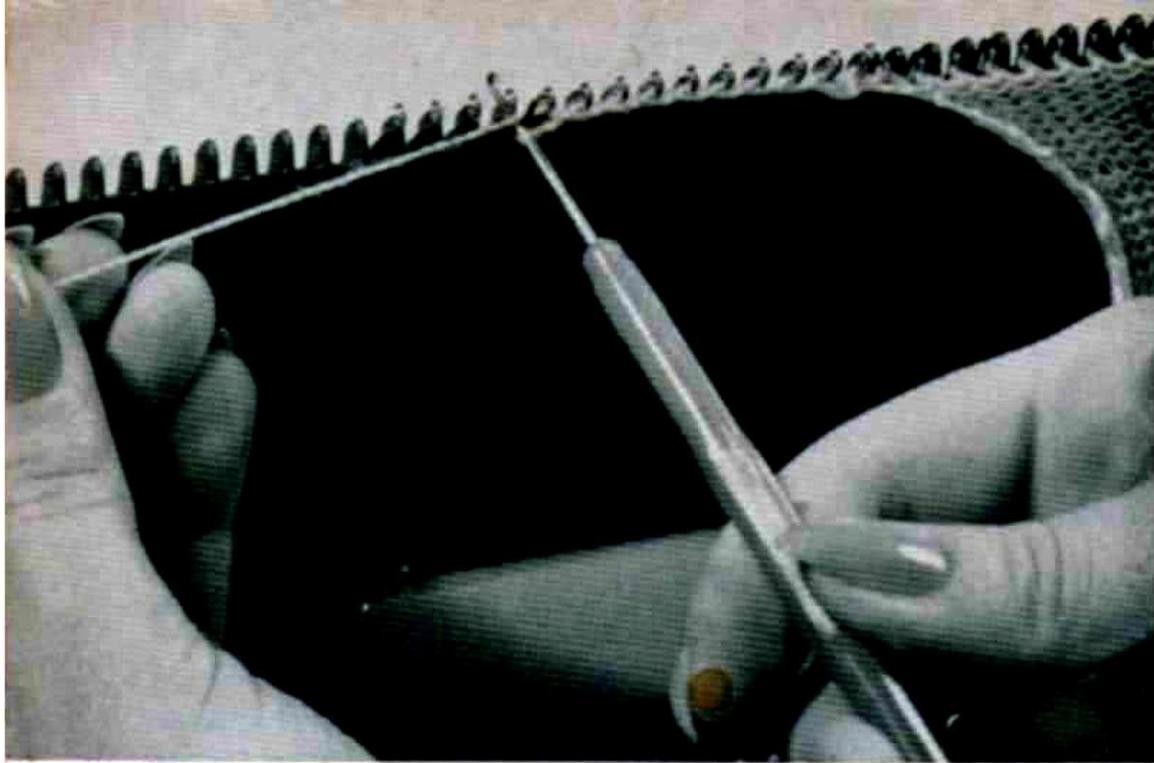


Bild 26

Aufnehmen einer grösseren Maschenpartie:

(z. B. bei Kimono-Aermeln)

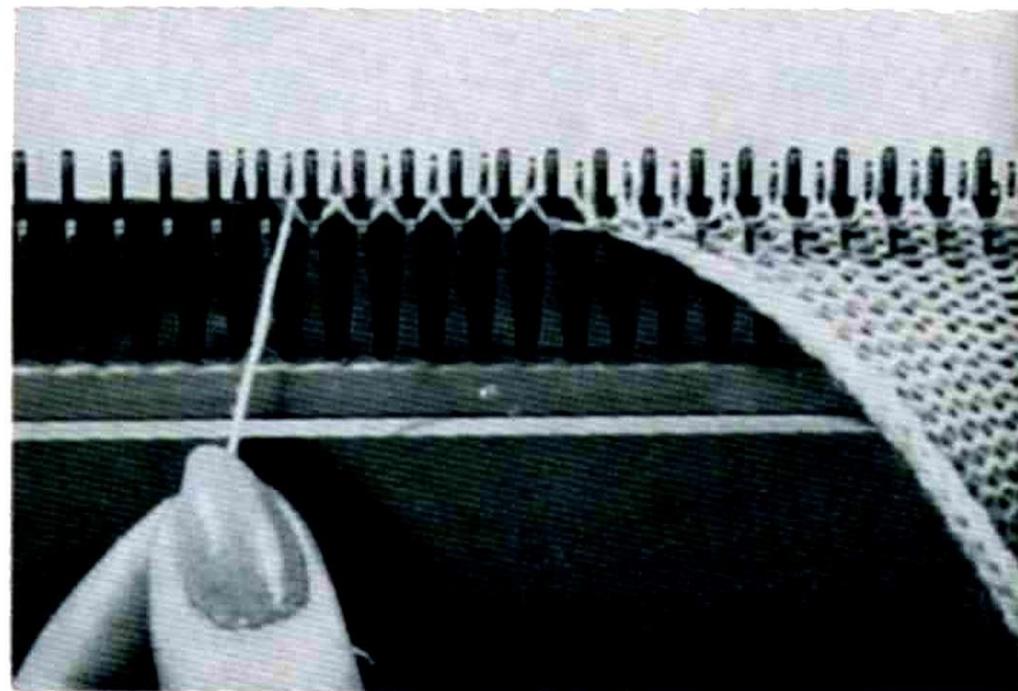
Den Anschlagkamm nachhängen. Auf der Schlittenseite die gewünschte Anzahl Nadeln für die aufzunehmenden Maschen in Stellung B schieben und einen geschlossenen Anschlag machen 1 R stricken und auf der andern Seite des Strickstückes gleich verfahren. Für die ersten 2–3 R die Abstreifschiene entfernen, damit die Zähne des Anschlagkammes nicht beschädigt werden. Wird ein Muster gestrickt, so ist dasselbe neu einzutreiben.

Verteiltes Aufnehmen:

Dieses kann auf verschiedene Arten erfolgen:

1. Mit dem Aufstosskamm (16er-Decker) die gewünschten Nadeln verteilt auseinanderhängen. Auf die leergewordenen Nadeln den Maschenfuss der Nebenmasche hängen, wodurch eine neue Masche entsteht. (Bild 28)
2. Das Strickstück wird mittels einer Stricknadel aus dem Apparat genommen und neu eingehängt. Dabei wird wie folgt vorgegangen:

Bild 27



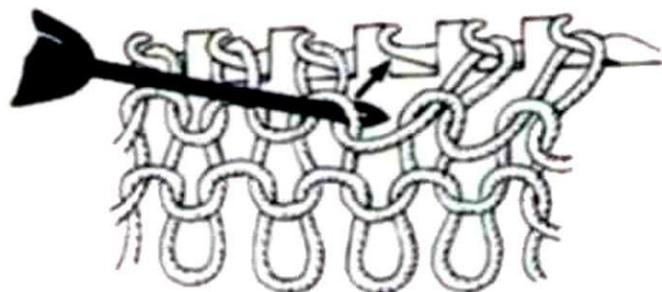


Bild 28

Alle Nadeln in Stellung D schieben. Mit der Stricknadel von vorne in die Masche stechen und die Zungennadel in Stellung A zurückschieben, wodurch die Masche automatisch auf die Stricknadel gleitet. Zum Wiedereinhängen des Strickstückes wird der Einerdecker verwendet, und zwar wird derselbe in die auf der Hilfsnadel befindliche Masche geschoben und abgehoben. Nun befindet sich die Masche auf dem Decker und wird wieder in die Zungennadel des Apparates eingehängt, wobei verteilt die erforderliche Anzahl Nadeln freigelassen wird. In die freigelassenen Nadeln den Maschenfuss der Nebennadeln einhängen.

3. Soll nach einer Borte eine grosse Anzahl Maschen verteilt aufgenommen werden, ergibt sich beim Auseinanderhängen eine sehr grosse Spannung. Um dies zu vermeiden, beginnt man das Strickstück erst nach der Borte mit einem offenen Anschlag. Nach Beendigung werden die losen Anschlagmaschen mit Hilfe des Einerdeckers in die gewünschte Anzahl Nadeln eingehängt. Nun wird die Borte gestrickt und abgekettet.

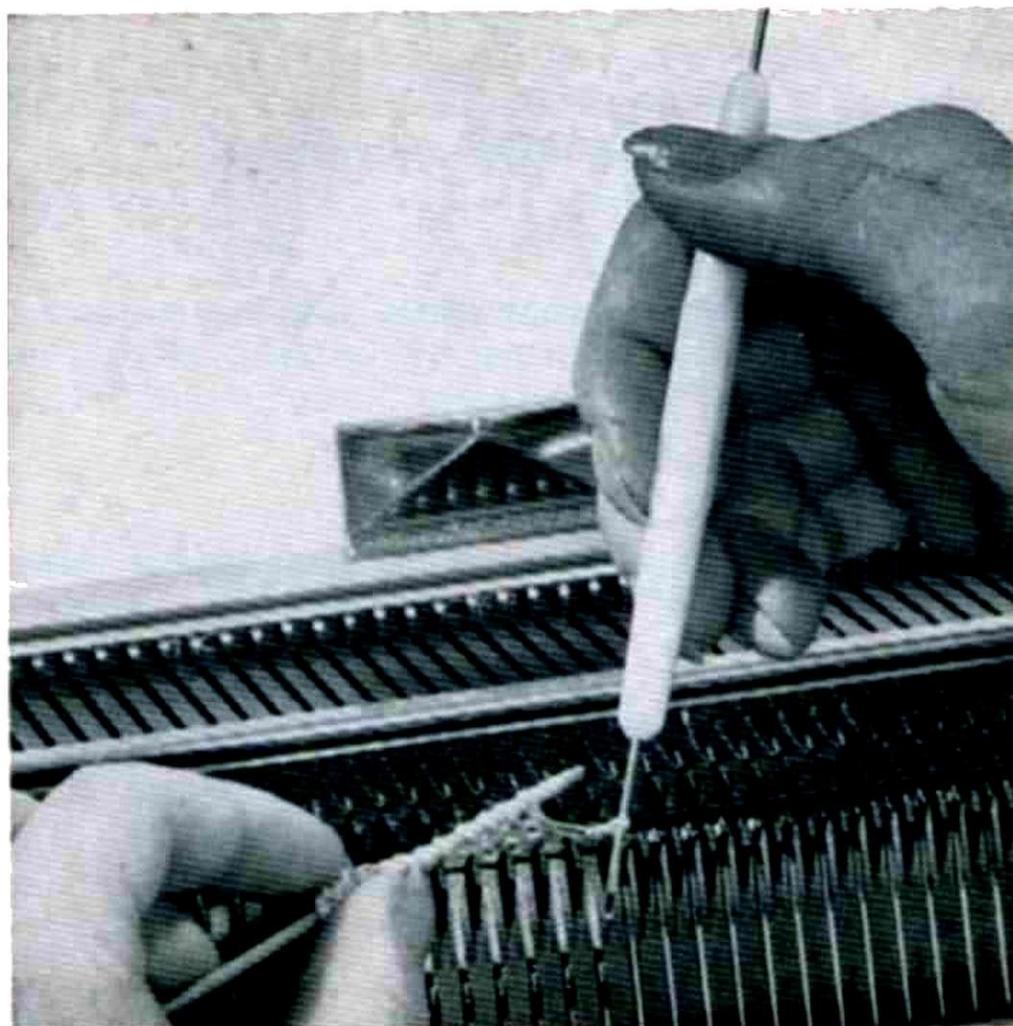


Bild 29

Auf dem Doppelbett

1 Masche:

Auf der Seite des Schlittens die nächste Nadel in Stellung B schieben und weiterstricken.

Bei Patent- und Halbpate-Strickarten entsteht durch das Einschleiben einer einzelnen Nadel eine falsche Randnadelstellung, wodurch die Randmasche fällt. Um dies zu verhindern, wird die Schlinge aus dem Haken der Randmasche gehoben.

2 Maschen:

Auf der dem Schlitten entgegengesetzten Seite die nächsten Nadeln in Stellung B schieben (1 Nadel pro Bett). 1 Reihe stricken und dann Seitengewichte nachhängen.

Mehrere Maschen:

Auf der dem Schlitten entgegengesetzten Seite auf jedem Nadelbett die gewünschte Anzahl Nadeln in Stellung B schieben. 1 Reihe stricken.

Bis zu einer Breite von ca. 5 cm können die Seitengewichte in die neu gebildete Netzreihe eingehängt werden. Wird jedoch eine grössere Breite neu angeschlagen, so wird der Anschlagkamm nachgehängt, wobei zuerst der Draht auf die neue Netzreihe und die zuletzt gestrickte Reihe gelegt und der Kamm eingehängt wird. Beim Musterstricken nicht vergessen, das Muster neu einzuteilen.

Verteiltes Aufnehmen:

Gleicher Vorgang wie beim Stricken auf einem Nadelbett.

Abnehmen

Das Abnehmen kann auf beiden Seiten des Strickstückes gleichzeitig erfolgen.

1 Masche:

Mit der Deckernadel die äusserste Masche nach innen auf die Nebenmasche hängen. Die leergewordene Randnadel ausser Arbeit schieben. Wird nicht die Randmasche abgenommen, sondern die zweite oder dritte Masche, so werden die zwei bzw. drei äussersten Maschen auf den 2er oder 3er-Decker genommen und um eine Nadel nach innen gehängt, so dass die zweite und dritte bzw. dritte und vierte Masche auf eine Nadel zu liegen kommen.

2 und mehrere Maschen: werden abgekettet wie auf Seite 30 beschrieben.

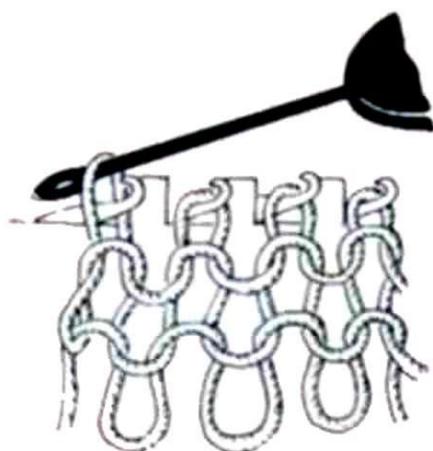


Bild 30 a

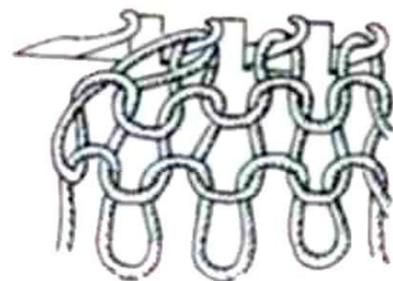


Bild 30 b

Raglanabnehmen

1. Variante: Mit dem 2er-Decker die zwei äussersten Maschen um 1 Nadel nach innen hängen wie oben beschrieben.

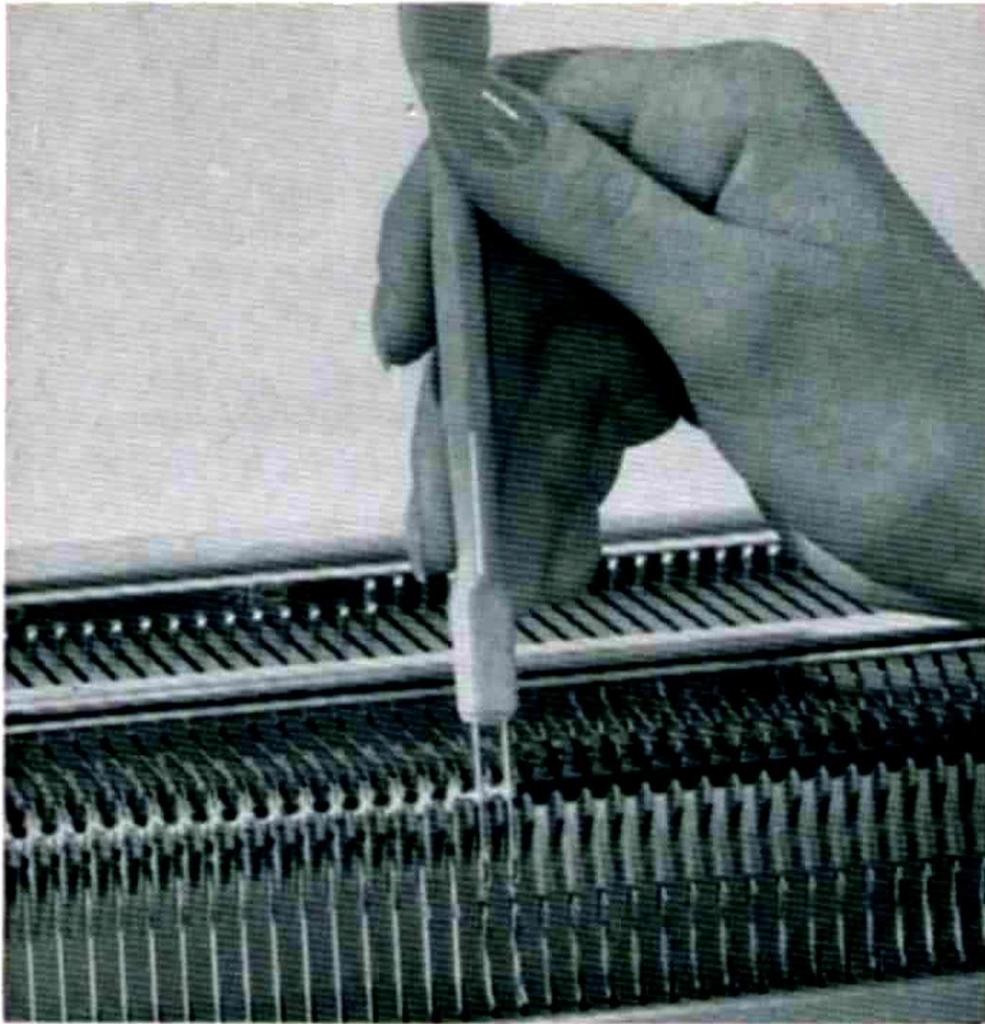


Bild 31

Verschiedene Abnehmen werden erzielt, wenn diese Varianten als Doppel- oder Dreier-Abnehmen gemacht werden, z. B.

– mit dem 3er-Decker die 3 äussersten Maschen um 2 Nadeln nach innen hängen, so dass die 3. und 5. und die 2. und 4. M auf je 1 Nadel zu liegen kommen.

– Raglanzopf: 6 Maschen auf den 16er-Decker nehmen, die drei folgenden Maschen mit dem 3er-Decker um 1 Nadel nach aussen hängen, ergibt folgendes Nadelbild:



Die 6 Maschen vom 16er Decker auf die mit * bezeichneten Nadeln hängen, ergibt ein Abnehmen von 4 Maschen. Beim Abnehmen auf dem Doppelbett ist auf die Randnadelstellung zu achten.

2. Variante: Mit dem 3er-Decker die drei äussersten Maschen um 1 Nadel nach innen hängen wie oben beschrieben.

3. Variante: Mit dem 16er-Decker die vier äussersten Maschen um 1 Nadel nach innen hängen wie oben beschrieben. Auf diese Art können die Abnehmen beliebig tief gemacht werden.

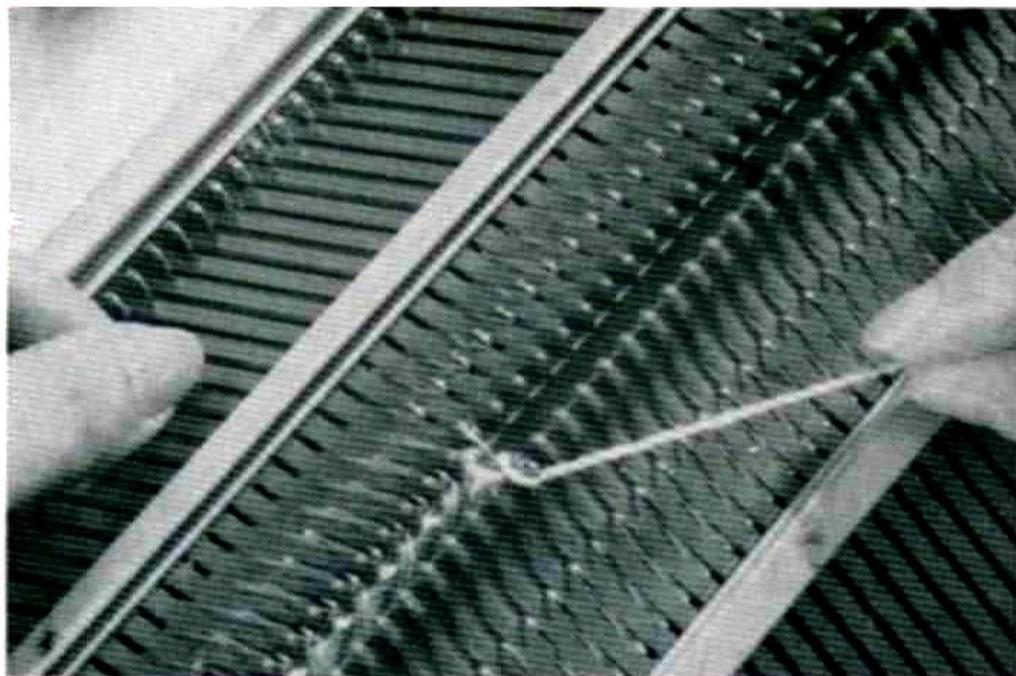


Bild 32

Abketten

Bei einbettigem Gestrick:

1. Variante: Mit der Deckernadel die erste auf die zweite Masche hängen, Nadel hochschieben bis die Maschen hinter die Nadelzunge zu liegen kommen, den Faden auf die offene Zunge legen und die beiden Maschen zusammen von Hand abstricken. Die neugebildete Masche auf die nächste Masche hängen, abstricken usw.

2. Variante: Mit der Deckernadel die zweite Masche auf die erste Masche hängen und die beiden Maschen zusammen abstricken. Nun die neugebildete Masche auf die leergewordenen Nadeln hängen. Wieder die 2. Masche auf die 1. bzw. die neue Masche hängen und abstricken usw. Bei diesem Abketten wird dasselbe Resultat erzielt wie beim Abketten von Hand mit Stricknadeln.

3. Variante: Nach Beendigung des Strickstückes eine Reihe mit Maschenweite 12 stricken. Fadenende ist links. Nun mit der Zungennadel diese Maschen abhäkeln, und zwar rechts beginnend wie folgt: 1. und 2. Masche fassen und die 2. durch die 1. Masche ziehen; dann die 3. durch die 2. Masche ziehen usw. Am Schluss das Fadenende durch die letzte Masche ziehen. Nun alle Nadeln in Stellung D, dann in Stellung A schieben, wodurch die Arbeit aus den Nadelhaken fällt.

Bei doppelbettigem Gestrick:

Es empfiehlt sich, vor dem Abketten die betreffenden Maschen des vorderen Nadelbettes auf das hintere Nadelbett umzuhängen. Nun evtl. eine Reihe darüberstricken und abketten wie bei einbettigem Gestrick. Wenn sich alle Nadeln in Arbeit befinden, so werden die Maschen des vorderen Nadelbettes auf die Maschen des hinteren Nadelbettes gehängt, wodurch eine Doppelmasche entsteht. Bezüglich Variante 3 wird wie folgt vorgegangen: Nachdem alle Maschen auf das hintere Nadelbett umgehängt sind, werden auf dem vorderen Nadelbett wieder alle Nadeln in Stellung B geschoben, die Maschenweite ca. 2 Nr. lockerer eingestellt und 1 Reihe gestrickt. Nun werden die Maschen des vorderen Nadelbettes abgesprengt durch einfaches Darüberchieben des vorderen Schlittens. Vorderes Nadelbett entfernen und mit der Zungennadel abhäkeln wie unter Variante 3, «einbettiges Gestrick», beschrieben.

Knopflöcher

bei einbettigem Gestrück:

Für **kleine Knopflöcher** wird 1 Masche auf die Nebennadel umgehängt, die leere Nadel bleibt in Stellung B. Weiterstricken.

Es können auch 2 Maschen umgehängt werden, und zwar 1 Masche auf die rechte, 1 Masche auf die linke Nebennadel. Die leeren Nadeln bleiben in Stellung B. 2 Reihen stricken. Eine der beiden Na-

deln durch Hochschieben und Zurückziehen aus dem Maschenhenkel lösen und dann den oberen mit dem unteren Querfaden verkreuzt wieder einhängen.

Für **grössere Querknopflöcher** wird die gewünschte Anzahl Nadeln (je nach Grösse des Knopfloches) in Stellung C geschoben, so dass die Maschen hinter die Nadelzungen zu liegen kommen. Nun einen Hilfsfaden über die geöffneten Zungen legen und die Maschen einzeln von Hand abstricken. Nach Fertigstellung des Strickstückes den Hilfsfaden herausziehen, die offenen Maschen mit einer Wollnadel und einem gleichen Wollfaden auffassen und mit Knopflochstich umnähen. (Bilder 34 bis 36)

Für **Längsknopflöcher** wird die Arbeit geteilt. Der Schlitten steht rechts. Die Nadeln links des zu strickenden Knopfloches werden in Stellung D geschoben. Mit der anderen Nadelpartie eine der

Bild 33

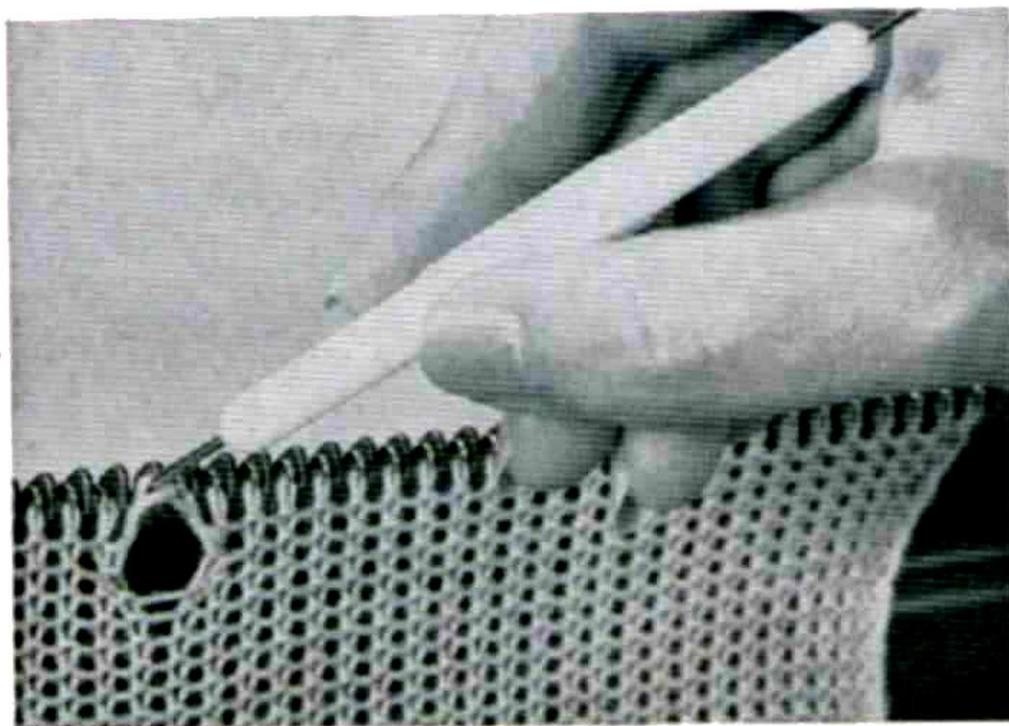


Bild 34





Bild 35

Knopflochhöhe entsprechende gerade Anzahl Reinen stricken und dann die arbeitenden Nadeln in Stellung D schieben. Wolle abbrechen und Schlitten links stellen. Die bisher ausgeschalteten Nadeln in Stellung C schieben und gleichviele Reihen stricken wie vorher. Nun alle Nadeln in Stellung C schieben und weiterstricken. Das Knopfloch kann nach Fertigstellung der Arbeit zur Verstärkung mit Knopflochstich umnäht werden. (Bild 37)

Bei doppelbettigem Gestrick:

Für **kleine Knopflöcher** wird nach links und rechts auf beiden Nadelbetten 1 Masche umgehängt. Leere Nadeln bleiben in Arbeit; weiterstricken.



Bild 36



Bild 37

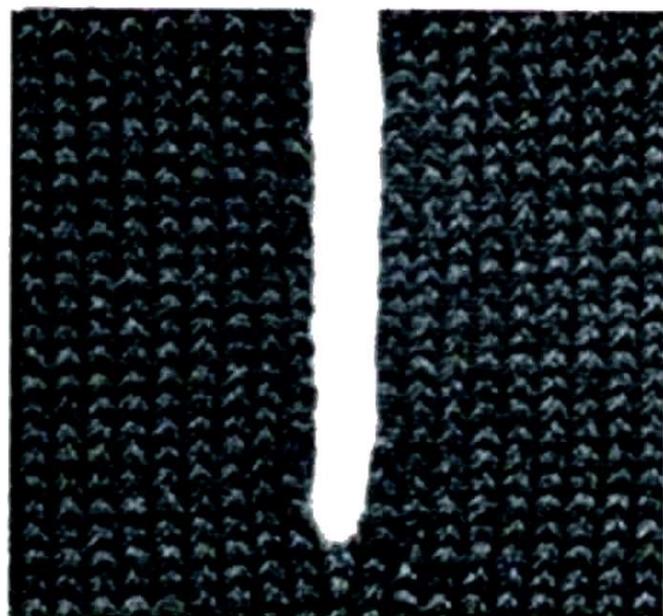
Für **grössere Querknopflöcher** wird je nach Grösse des Knopfloches am vorderen und hinteren Nadelbett die gewünschte Anzahl Nadeln in Stellung C gebracht. Die Maschen mit einem Hilfsfaden von Hand abstricken. Ausarbeitung des Knopfloches nach Fertigstellung des Strickstückes wie bei einbettigem Gestrick.

Längsknopflöcher werden gleich gestrickt wie auf einem Bett, mit dem Unterschied, dass die Nadeln des vorderen und hinteren Nadelbettes in Stellung D geschoben werden.

Längsknopflöcher bei Patent- und Halbpatent-Muster: Der Schlitten steht rechts. Die Nadeln links des zu strickenden Knopfloches in Stellung D schieben und mit der anderen Nadelpartie die gewünschten Reihen (ungerade Reihenanzahl) stricken. Nadeln in Stellung D bringen, Schlitten nach rechts schieben, Faden abbrechen. Die bisher ausgeschalteten Nadeln mit dem Decker aus Stellung D in Stellung C zurückschieben. Die Maschen ohne Fangschlinge mit dem Decker in die Nadelhaken einhängen, da sonst eine normale Reihe entsteht. Gleiche Reihenanzahl stricken, Nadeln wieder in Arbeitsstellung bringen, bzw. einhängen und weiterstricken.

Tascheneinschnitte und **Längsschlitz** werden gleich gearbeitet wie Knopflöcher. Bei Längsschlitz für Reissverschlüsse wird jede Partie nach Fertigstellung abgekettet. Den Anschlagkamm jeweils neu einhängen.

Bild 38



Halsausschnitte

Diese werden wie Längsknopflöcher gearbeitet und je nach Form abgenommen oder abgekettet.

Runder Ausschnitt: Das mittlere Drittel der Maschen wird abgekettet, beide Seiten werden getrennt fertiggestellt. Um eine schöne Rundung zu erzielen, müssen die Maschen verteilt abgekettet werden, z. B. total abzukettende Maschen für den Halsausschnitt 45 M, mittleres Drittel 15 M, die zusammen abgekettet werden; für die Rundung werden 4, 3, 2 × 2 und 4 × 1 M nach jeder 2. R. abgekettet. Zweite Hälfte gegengleich fertigstellen.



Bild 39

Beim **Versatzmuster** müssen beim Teilen der Arbeit die Maschen des vorderen auf das hintere Nadelbett umgehängt werden; erst dann werden die Nadeln in Stellung D geschoben und die leeren Nadeln ausgeschaltet. Ist die erste Hälfte fertiggestellt, so müssen die ausgeschalteten Nadeln wieder in Arbeitsstellung gebracht und die Maschen zurückgehängt werden auf das vordere Nadelbett.

Spitzer Ausschnitt: Die Hälfte der Nadeln in Ruhestellung (St. D) bringen, mit der anderen Hälfte weiterarbeiten. Um eine schöne Schrägung zu erzielen, müssen die abzunehmenden Maschen über die ganze Höhe des Ausschnittes gleichmässig verteilt abgenommen werden, z. B.: Total abnehmen für den Halsausschnitt: 50 M, also pro Hälfte 25 M. Von Beginn des Abnehmens bis zur Achsel zu stricken: 100 R. $100 : 25 = 4$, Resultat: 25×1 M in jeder 4. R abnehmen.

Eckiger Ausschnitt: Die für den Ausschnitt vorgesehenen Maschen abketten. Beide Seiten getrennt und auf der Halsseite gerade weiterarbeiten bis zur gewünschten Höhe.

Für Halsausschnitte bei **Patent- oder Halbpatentmuster** müssen die Maschen beim Stricken der zweiten Hälfte eingehängt werden wie unter **Längsknopflöcher/Doppelbett** (Seite 33) beschrieben.

Bild 40

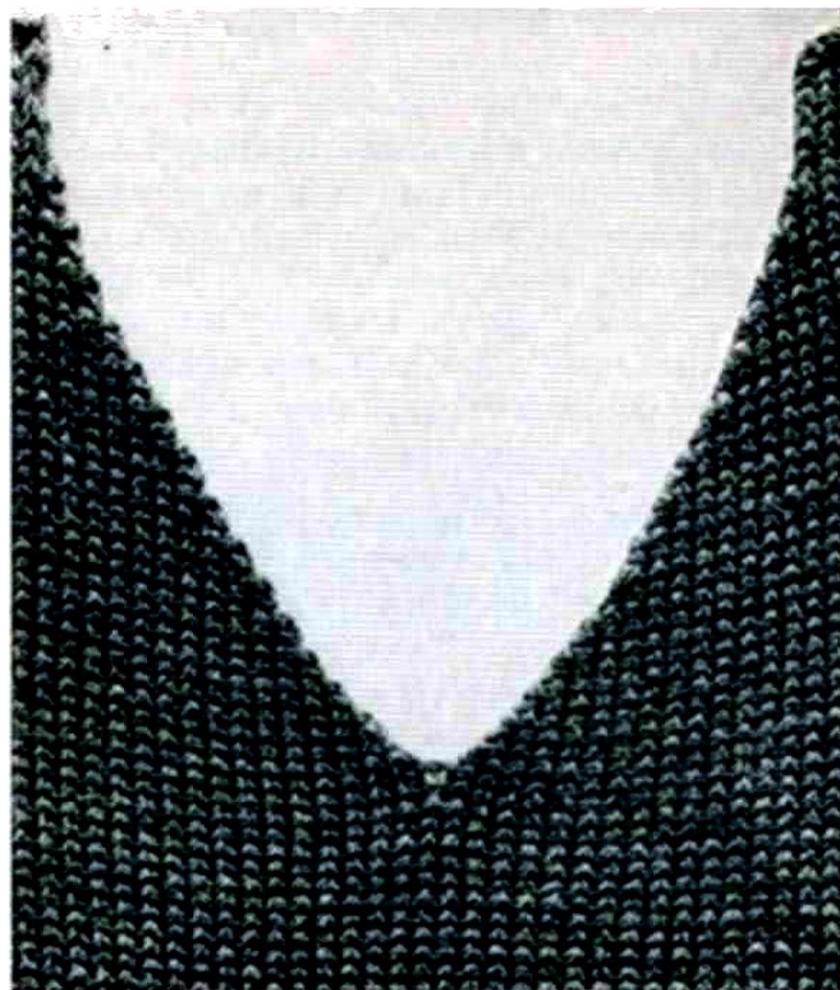




Bild 41

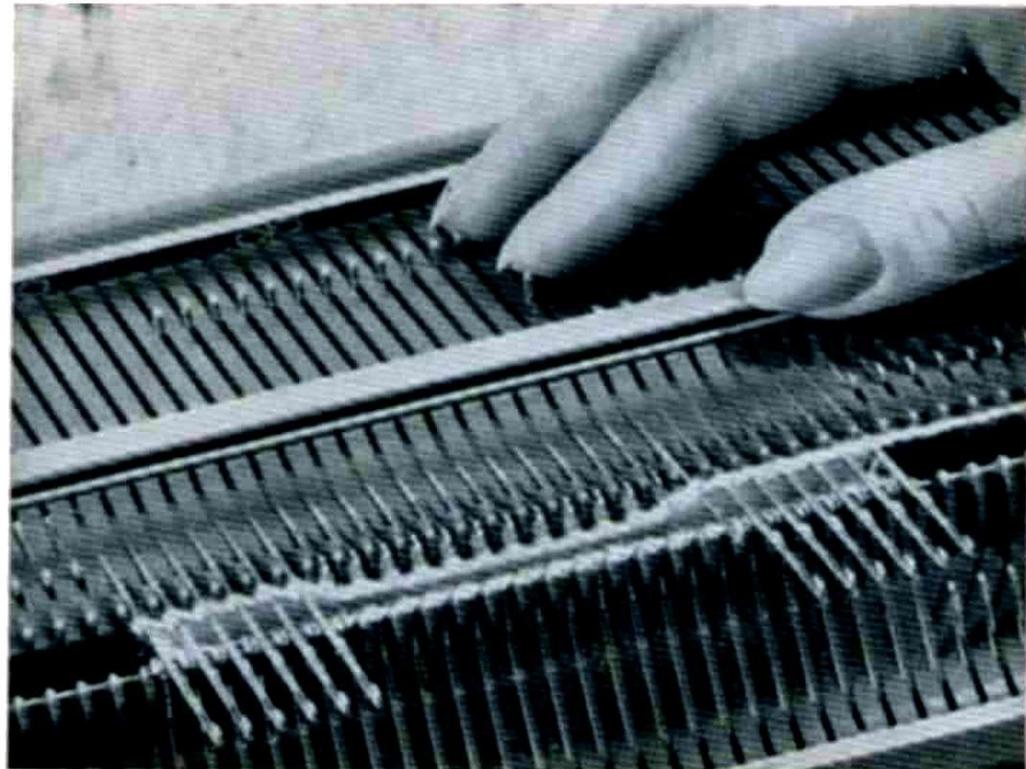


Bild 42

Verkürzte Reihen oder Abkehrungen

Verwendung: Schrägungen, Rundungen und Erhöhungen und Ausnäher.

Einige Beispiele:

Brustausnäher können auf zwei Arten gestrickt werden.

Bei grösseren Ausnähern werden, von der Seitennaht ausgehend, jeweils auf der dem Schlitten entgegengesetzten Seite ca. 4–5 N in Stellung D geschoben. Nun eine Reihe stricken. Dann auf der Seite des Schlittens eine weitere N in Stellung D bringen

(Wendemasche, die das Umschlingen ersetzt). So weiterarbeiten bis die für den Ausnäher vorgesehene Breite erreicht ist (ca. 6–7 Abkehrungen). Zuletzt befindet sich der Schlitten auf der erhöhten Seite des Ausnähers*. Nun auf der Schlittenseite 5–6 Nadeln in Stellung C zurückschieben (bei Patent- und Halbpantent-Muster die Maschen richtig einhängen, siehe «Längsknopfloch»). Eine Reihe stricken. Auf der dem Schlitten entgegengesetzten Seite eine Nadel wieder zurückschieben in Stellung D (Wendemasche). So weiterarbeiten bis alle Nadeln wieder in Arbeit sind.

Kleinere (weniger tiefe) Ausnäher werden bis * gleich gestrickt wie grössere Ausnäher. Dann jedoch werden alle Nadeln zusammen wieder in Stellung C zurückgeschoben bzw. die Maschen eingehängt bei Patent oder Halbpatent-Muster.

Glocken werden gleich gearbeitet wie Ausnäher. Die zweite Art (kleinere Ausnäher) ist zu bevorzugen, da sie am erhöhten Rand der Arbeit eine gleichmässige Rundung ergibt.

Rundungen, z. B. für Decolletés und Halsausschnitte, werden, wenn eine Borte oder eine Passe anzustricken ist, nicht wie unter «Halsausschnitte» beschrieben abgekettet, sondern anstelle der abzukettenden Maschen wird jeweils die entsprechende Anzahl Nadeln in Stellung D geschoben. Die Passe oder Borte kann dann am Schluss angestrickt werden, ohne dass das Strickstück neu eingehängt werden muss.

Achselschrägungen können ebenfalls als Abkehrungen gearbeitet werden. Anstatt die Maschen abzuketten, werden nach jeder 2. Reihe die betreffenden Nadeln in Stellung D geschoben. Nach der letzten Abkehrung werden die Nadeln wieder in Stellung C geschoben und zusammen abgekettet.

Gesässerhöhungen für Strumpfhosen, Damen- und Kinderhosen werden meist sofort nach dem Saum für den Einziehgummi in Form von Abkehrungen gearbeitet. Alle Nadeln werden in Stellung D geschoben. Auf der Schlittenseite ca. 6 Nadeln zurückschieben in Stellung C. Eine Reihe stricken und auf der Seite des Schlittens wieder eine Nadel in Stellung D schieben (Wendemasche). Eine Reihe stricken. Ca. 6 Nadeln zurückschieben in Stellung C. Eine Reihe stricken. Eine Nadel in Stellung D usw. bis die Hälfte der

Nadeln wieder in Stellung B ist. Dann alle Nadeln zusammen zurückschieben in Stellung C und weiterarbeiten.

Strumpfferse und Strumpfspitze (siehe Anleitung für Socken)
Kinderkäppchen können auf die gleiche Art gearbeitet werden wie die Ferse.

Kragenspitzen werden ebenfalls mit Abkehrungen gearbeitet. Einige Reihen gerade stricken, dann die Kragenspitze wie die Strumpfferse abkehren, jedoch bis nur noch 1 Nadel übrig ist. Nachdem alle Nadeln wieder in Arbeit sind, ein der Kragenweite entsprechendes Stück stricken. Dann die Abkehrungen wiederholen und die gleiche Anzahl Reihen darüberstricken wie zu Beginn der Arbeit.

6. Ratschläge und Korrekturen

Aufnehmen von Fallmaschen

Am Doppelbett die Flügelmuttern lösen und das vordere Nadelbett soweit als möglich nach vorne ziehen. Mit der Zungennadel die rechte Masche vorn, die linke Masche hinten hochhäkeln. Beim Stricken auf einem Bett die Zungennadel von hinten in die Masche stechen und hochhäkeln.

Dieser Vermerk gilt für gewöhnliche rechte oder linke Maschen, nicht aber für Versatz- oder Fangmuster. Bei diesen schwierigen

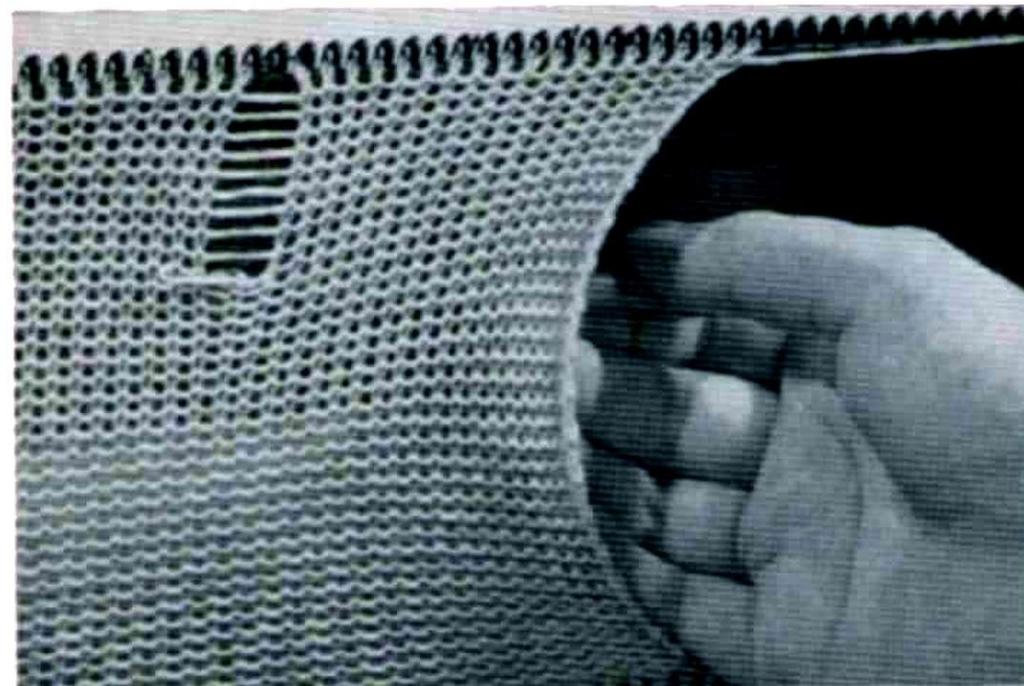


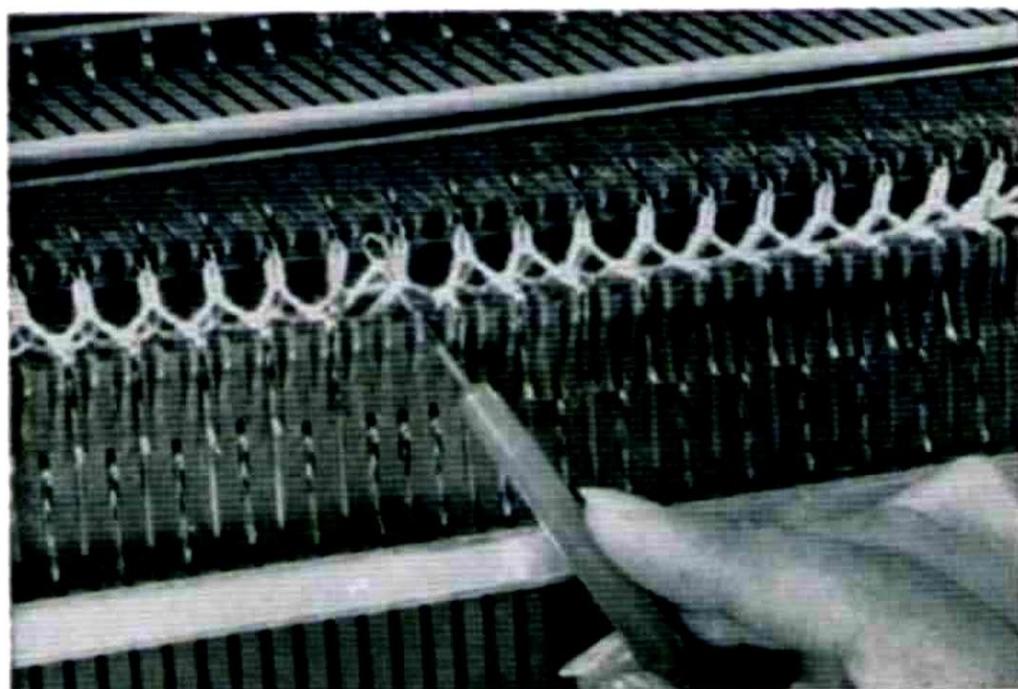
Bild 44

Fällen muss man sich vorstellen, wie das Gestrick entstanden ist und die Maschen dem Versatz bzw. Fangmuster entsprechend hochhäkeln. Man kann auch ohne Korrektur einfach weiterstricken und den Schaden beheben, nachdem das Strickgut aus dem Apparat herausgenommen wurde.

Fadenunterbruch oder Beginn eines neuen Knäuels

Ein neuer Knäuel sollte immer am Rand der Arbeit begonnen werden. Ist jedoch durch Unachtsamkeit der Faden in der Mitte einer Reihe zu Ende, so müssen nach dem Einfädeln beide Fadenenden

Bild 43



zusammen über 3–4 Nadeln gelegt und abgestrickt werden. Es können auch alle Schieber auf R gestellt und die Reihe so abgestrickt werden. Die ganze Reihe wird nun aufgezogen. Mit dem Schlitten (alle Schieber auf R) zurückfahren, neu einfädeln und die Schieber wieder auf die Strickart einstellen. Bei einer Bewegung des Schlittens über die Nadeln ohne zu stricken, sollte der Maschenweitekнопf auf 0 gestellt werden, damit die Wolle nicht zerreisst.

Aufziehen von einer und mehreren Reihen

Wird es infolge eines Fehlers notwendig, Maschen aufzuziehen bzw. aufzutrennen, so müssen als erstes die Gewichtsschienen von dem Anschlagkamm entfernt werden. Durch Straffen des Fadens und leichtes Ziehen nach hinten und vorn lösen sich die Maschen. Die durch das Auftrennen evtl. hochgezogenen Nadeln müssen nach jeder Reihe wieder in die Arbeitsstellung (Stellung B) zurückgeschoben werden.

Verschieben des Schlittens ohne zu stricken

Soll der Schlitten ohne zu stricken über das Gestrick geschoben werden, so müssen alle Schieber auf R und die Maschenweite auf 0 gestellt werden. Stehen die Nadeln in Stellung C, so müssen die Maschen vorher in die betreffenden Nadelhaken eingehängt werden. Nicht vergessen, vor dem Weiterstricken die Schieber und die Maschenweite wieder richtig einzustellen.

Herausnehmen der Arbeit aus dem Apparat ohne abzuketten

Alle Schieber auf N stellen, den Faden knapp am Gestrick abreissen und aus dem Nüsschen entfernen. Beim Rundstricken die

Nadelbetten versetzen (Position 4), so dass die Nadeln aneinander vorbeikommen. Den Anschlagkamm und das Gestrick mit der Hand leicht nach unten ziehen und den Schlitten leer über die Arbeit schieben.

Anschlagkamm nachhängen

Bei grossen Strickstücken muss der Anschlagkamm, wenn er den Boden berührt, nachgehängt werden. Dasselbe gilt auch, wenn ein im Apparat hängendes Gestrick gemessen werden soll. Beim Doppelbett werden die Nadeln des hinteren Nadelbettes leicht nach oben geschoben. Nun den Kamm unten aushängen und von hinten zwischen den Nadelbetten und den Nadeln heraufschieben und in die neue Reihe einhängen. Beim Stricken auf einem Bett wird genau gleich vorgegangen.

7. Störungen und deren Behebung

Schlitten blockiert oder läuft schwer:

1. Kontrollieren ob alle Nadeln in der richtigen Stellung sind.
2. Kontrollieren ob Versatzgriff eingerastet ist, so dass sich die Nadeln richtig kreuzen.
3. Verbogene Nadeln auswechseln.
4. Zu grosse oder zu kleine Maschenweite regulieren.
5. Einen in der Wolle befindlichen Knoten lösen. Wenn dies nicht möglich ist, durch die Fadenspannung und das Nüsschen nach unten ziehen. Evtl. alle Schieber auf R stellen, den Schlitten über die Arbeit hinauschieben, eine Reihe aufziehen. Schlitten zum Fadenende zurückschieben.
6. Schlechte gewundene oder nicht paraffinierte Wolle neu winden und paraffinieren.
7. Verschmutzen oder trockenlaufenden Schlitten reinigen und ölen.
8. Beim einbettig Stricken kontrollieren ob der Abstreifer richtig montiert ist.

Ist der Schlitten aus einem dieser Gründe blockiert, so stellt man alle Schieber auf R und versucht ihn weiterzuschieben. Ist es auch dann noch nicht möglich, den Schlitten zu bewegen, so ist es empfehlenswert, auf der blockierten Seite die obere Führungsschiene herauszuziehen. Durch Ausklinken des vorderen Schlittens kann man am besten feststellen, ob der vordere oder der hintere Schlittenteil blockiert.

Unschöner Rand oder Fallmaschen

1. Kontrollieren ob der Anschlagkamm gleichmässig im Gestrick hängt. Wenn nicht, neu einhängen.
2. Evtl. Seitengewichte ein- oder nachhängen.
3. Fadenspannung regulieren.
4. Kontrollieren ob die Maschenweite richtig eingestellt ist.
5. Wenn nötig, zusätzliche Gewichtsschienen anhängen.
6. Besonders beim Stricken von Patent die Randnadelstellung beachten.
7. Schlitten wurde zu weit über die äusserste, in Arbeitsstellung befindliche Nadel hinausgeschoben; dadurch bildete sich eine Wollschleife. Den Schlitten nur soweit über die Arbeit hinauschieben, bis die äusserste Masche abgestrickt ist.
8. Verbogene Nadelzungen zwischen Daumen und Zeigefinger gerade biegen oder die Nadel auswechseln.

Ungleichmässiges Gestrick

1. Verbogene Nadeln auswechseln.
2. Verbogene Nadelzungen geradebiegen oder die Nadel auswechseln.
3. Kontrollieren ob auf beiden Schlittenseiten die Maschenweite richtig eingestellt ist.
4. Wenn beim Patentgestrick die Fangschlingen vor statt über die Nadeln zu liegen kommen, müssen sie eingehängt werden. Nach Möglichkeit mehr Gewichtsschienen anhängen, evtl. eine kleinere Maschenweite einstellen.

IV. Einige Hinweise zur Fertigung von Strickstücken

Massnehmen

Für die Anfertigung von Stricksachen mit guter Passform ist das Massnehmen unbedingt erforderlich.

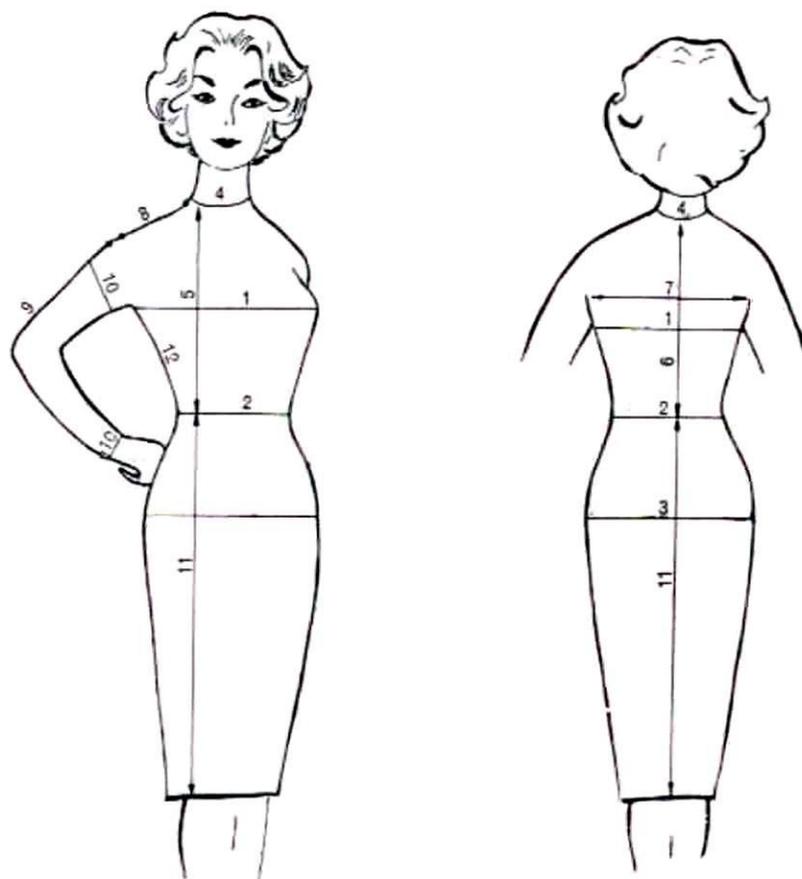


Bild 45

1. Oberweite: Wird über die stärksten Stellen von Brust und Schulterblättern gemessen.
 2. Taillenweite: Anliegend um die Taille.
 3. Hüftweite: Ueber die stärkste Stelle des Gesässes.
 4. Hals: Von der Halsgrube aus um den Hals.
 5. Vorderlänge: Von der höchsten Stelle der Achsel über die Brust bis zur Taille.
 6. Rückenlänge: Vom Halswirbelpunkt zur Taille.
 7. Rückenbreite: Von Armansatz zu Armansatz.
 8. Achselbreite: Vom Hals zum Armansatz.
 9. Aermellänge: Bei angewinkeltem Arm vom Armansatz zum Handgelenk.
 10. Aermelbreite: Obere Armweite um den Oberarm. Untere Armweite um das Handgelenk.
 11. Rocklänge: Vorn und rückwärts von der Taille zum Rocksaum.
- Für Raglanform ist noch ein weiteres Mass nötig:
12. Seitenhöhe: Von der Taille bis 2–3 cm unter die Achselhöhle. Rückenlänge minus Seitenhöhe ergibt Raglanhöhe.

Masstabelle für Kinder

Alter in Jahren	Halsweite	Oberweite	Taillenweite	Hüftweite	Rückenlänge und ganze Länge	Rückenbreite	Vorderlänge und ganze Länge	Achselbreite	Armweite und Handgelenkweite	Innere Armlänge
1– 2	24	58	53	66	20/45	22	18/44	6 ¹ / ₂	18/12	22
2– 4	26	64	58	70	24/50	24	22/48	7	20/12 ¹ / ₂	24
4– 6	27	68	61	74	26/58	25	24/56	8	22/13	29
6– 8	28	70	63	76	28/65	26	26/63	8 ¹ / ₂	24/13 ¹ / ₂	33
8–10	29	74	65	78	32/75	28	30/73	10	25/14	37
10–12	30	80	69	82	34/85	30	32/82	10 ¹ / ₂	26/14 ¹ / ₂	39

Masstabelle für Herren

Grösse	Oberweite cm	Bundweite cm
44	90	86
46	96	90
48	104	100
50	112	114
52	120	126

Masstabelle für Damen

Grösse	Halsweite cm	Oberweite cm	Taillenweite cm	Hüftweite cm	Rückenlänge cm
38	35	86	64	92	38
40	35	88	66	95	40
42	36	96	72	102	41
44	37	100	76	105	41
46	38	105	80	109	42
48	39	110	85	115	42
50	40	116	90	120	42
52	41	122	98	130	43

Berechnen

Auch für fertige Muster mit genauer Angabe der Maschen- und Reihenzahl muss unbedingt eine Maschenprobe angefertigt werden, um zu prüfen, ob diese mit der im Muster angegebenen Maschenprobe übereinstimmt. Auch gleich bezeichnete Wollstärken verschiedener Fabrikate sind nämlich selten genau gleich.

Am besten strickt man eine Probe von 40 Maschen Breite und 40–80 Reihen Höhe in gleicher Strickart und Wolle. Bei feiner Wolle ist es angebracht, die doppelte Maschenzahl zu nehmen. Es ist auch unbedingt darauf zu achten, dass beim Strickstück die Fadenspannung gleich eingestellt ist wie bei der zuvor angefertigten Maschenprobe.

Dieses Strickmuster soll unbedingt einige Stunden ruhen. Dann die Reihen- und Maschenzahl, die sich auf 10 cm Breite und Höhe ergibt, auszählen, z. B.:

$$28 \text{ M} = 10 \text{ cm Breite}$$

$$36 \text{ R} = 10 \text{ cm Höhe}$$

Soll ein Stück von 42 cm Breite und 35 cm Höhe berechnet werden, geht man wie folgt vor:

$$42 \text{ cm Breite} = 2,8 \times 42 = 118 \text{ Maschen}$$

$$35 \text{ cm Höhe} = 3,6 \times 35 = 125 \text{ Reihen}$$

Auch Schrägungen können sehr leicht berechnet werden. Sollen nun beim gleichen Muster auf einer Höhe von 30 cm (108 Reihen) 12 cm (34 Maschen) einseitig abgenommen werden, so wird es wie folgt berechnet:

$$108 : 34 = 3$$

Das Ergebnis ist: $34 \times$ jede 3. Reihe 1 Masche abnehmen, zum Schluss 6 Reihen darüberstricken.

Fertigstellung einer Arbeit

Ebenso wichtig wie das Stricken ist das Zusammennähen und Ausarbeiten einer Arbeit, wenn diese Freude bereiten soll. Hier einige Hinweise:

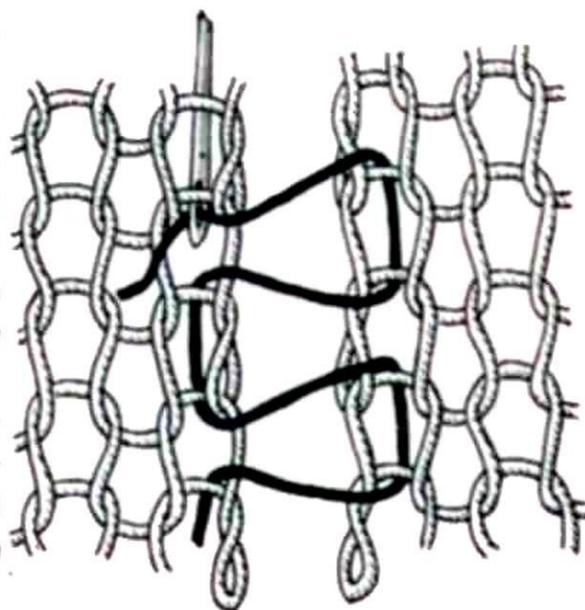
Vor dem Zusammennähen die verschiedenen Teile mit einem feuchten Tuch bügeln. Das Strickstück wird der benötigten Größe entsprechend mit Stecknadeln auf das Bügeltuch gespannt. Bei aufgeworfenen Mustern nur die Ränder leicht dämpfen. Bei glatt rechts gestrickten Teilen kann das Einrollen der Ränder verhütet werden, indem man die Teile rechts auf rechts zusammenlegt und die Kanten mit Stecknadeln zusammensteckt. Dann feucht bügeln.

Matratzenstich (Bild 46)

Er verhilft zu einer unsichtbaren Naht bei glatt rechts gestrickten Stücken. Verwendung: Socken, Strumpfhosen, Seitennähte.

Auf der rechts gestrickten Seite mit der Wollnadel abwechselnd an jedem Teil zwei zwischen der 1. und der 2. Masche liegende Quersfäden fassen und die Nähwolle so fest anziehen, bis die beidseitigen Maschenglieder sich gegenseitig anschmiegen und zusammen eine Masche bilden.

Bild 46



Unsichtbare Naht bei glatt links gestrickten Stücken (Bild 47)

Auf der links gestrickten Seite mit der Nadel an beiden Nahtkanten die Schlinge der Masche neben der Randmasche auffassen und die Nähwolle durchziehen.

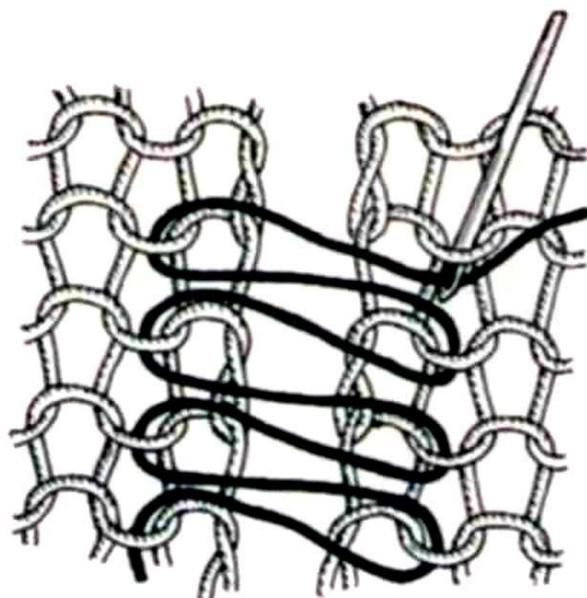


Bild 47

Maschenstich (Bild 48)

wird zum Einsetzen von Teilen, Taschen usw. verwendet.

Nachdem die Strickteile feucht gebügelt wurden, Hilfsnadeln heraus- oder Trennreihen aufziehen. Mit einer Wollnadel auf der rechtsmaschigen Seite der Arbeit in die erste Masche stechen, die zweite Masche fassen und die Nadel durchziehen. Bei den zwei ersten Maschen des anderen Teiles gleich verfahren. Nun in die zweite Masche des ersten Teiles stechen und die Nadel durch die nächste Masche herausziehen usw.

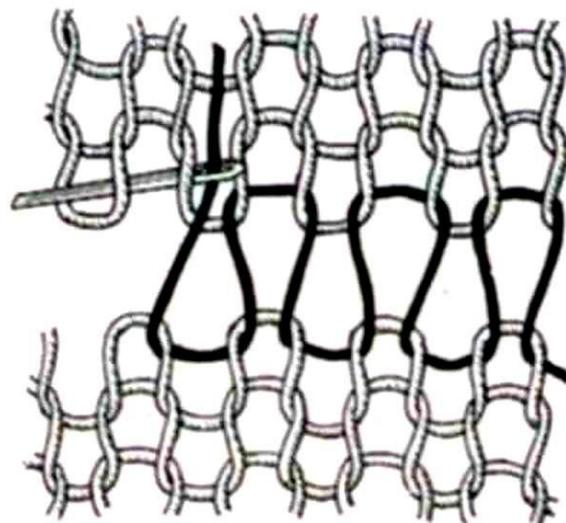


Bild 48

Flache Naht (Bild 49)

wird zum Abnähen von Kragenteilen, kleinen Börtchen usw. verwendet

Mit einer Wollnadel auf der linksmaschigen Seite der Arbeit an beiden Teilen abwechselnd je eine Randmasche zusammenfassen.

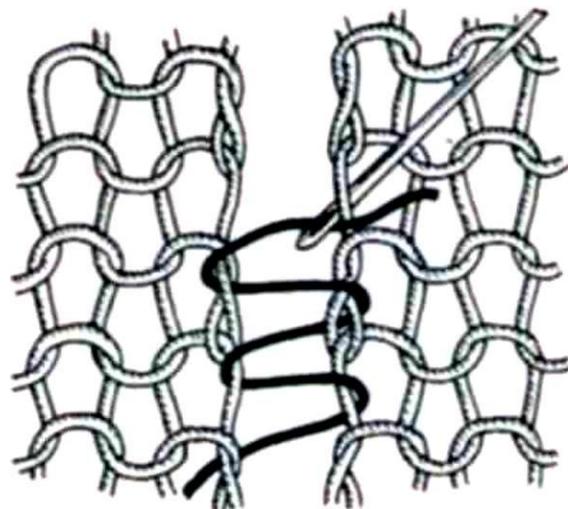


Bild 49

Rückstich-(Hinterstich-) Naht

Halsblenden, Knopfleisten usw., die am anzunähenden Ende rundgestrickt sind, werden wie folgt angenäht.

Bei den Blenden die Trennreihen aufziehen und die Maschen auf der rechten Seite des Strickstückes mit einer Rückstichnaht annähen.

Die Wollnadel von unten zwischen der ersten und zweiten Maschenreihe des Strickstückes durch die zweite Masche der Borte nach oben durchziehen. Von oben durch die erste Masche nach unten und von hier durch die weitere Masche wieder nach oben stechen usw.

Der Rückstich kann auch statt Matratzenstich zum Zusammennähen von Achsel- und Aermelnähten usw. verwendet werden.

Saum- oder Seitenstich

Auf der Innenseite der Arbeit wird die zweite Hälfte des Rundgestricks mit diesem Stich angenäht. Am Rand der Arbeit leicht einstechen (nicht durchstechen), durch eine Masche der Borte durchziehen. Mit der Nadel wieder einige Fäden leicht fassen und durch die nächste Masche nach oben ziehen usw.

Runder Halsausschnitt: In der 100. R ab Beginn der Raglanschrägung die mittleren 16 M abketten und die beiden Teile getrennt weiterarbeiten. Auf der Halsseite jeweils 4, 3, 2 × 2 und 4 × 1 M in jeder 2. R abnehmen. 2. Hälfte gegengleich fertigstellen (siehe Seite 33 «Runder Halsausschnitt»).

Spitzer oder V-Ausschnitt: Gleichzeitig mit Beginn des Raglanabnehmens die Arbeit in der Mitte teilen und getrennt weiterarbeiten. Auf der Halsseite 20 × 1 M in jeder 6. R abnehmen. Restliche 3 M abketten. Zweite Hälfte gegengleich fertigstellen.

für Jacke

Anschlag 85 M. 12 R für Borte stricken. Umhängen auf Flächenmuster und 147 R gerade stricken. Raglanschrägung und Halsausschnitt wie beim Pullover-Vorderteil arbeiten.

Zweiten Vorderteil gegengleich stricken.

Aermel

Anschlag 68 M. 12 R für Borte stricken. Umhängen auf Flächenmuster und 198 R stricken, wobei beidseitig 33 × 1 M in jeder 6. R aufgenommen werden. Dann Raglanschrägung arbeiten wie beim Rückenteil. Restliche 10 M gerade abketten.

Blenden

Die entsprechende Maschenzahl 1 re 1 li (s. Strickart) anschlagen. 12 R stricken. Die dazwischenliegenden leeren N einschieben, auf Rund umstellen und 6 T (12 R) stricken. Einige Trennreihen mit andersfarbiger Wolle stricken und die Arbeit ohne abzuketten aus dem Apparat nehmen.

Halsblende für Pullover mit rundem Ausschnitt: Anschlag 120 M
Halsblende für Pullover mit spitzem Ausschnitt: Anschlag 178 M

Für die Jacke 2 Blenden stricken, Anschlag je 178 M. An einer Blende nach der 6. re/li-Reihe gleichmässig verteilt 4–5 Knopflöcher einarbeiten (s. Seite 31 (Querknopflöcher)). Die Knopflöcher werden für Damen an der rechten, für Herren an der linken Blende eingearbeitet.

Ausarbeitung

Alle Teile leicht dämpfen. Nähte mit Matratzenstich zusammennähen. Die Blenden werden wie folgt aufgenäht: Trennreihen aufziehen und die Maschen auf der rechten Seite des Strickstückes mit einer Rückstichnaht annähen wie folgt: Die Wollnadel von unten zwischen der ersten und zweiten Maschenreihe des rundgestrickten Teiles der Blende durch die zweite Masche nach oben durchziehen. Von oben durch die erste Masche nach unten und durch die dritte Masche wieder nach oben stechen usw. Auf der Innenseite der Arbeit wird die zweite Hälfte des Rundgestricks mit Saum-/Seitenstich angenäht: Die Wollnadel am Rand der Arbeit leicht einstechen (nicht durchstechen!) und durch die erste lose Masche der Blende durchziehen. Mit der Wollnadel wieder einige Fäden der Arbeit leicht fassen und durch die nächste lose Masche der Blende nach oben ziehen usw.

Abkürzungen: M = Masche, MW = Maschenweite, N = Nadel, R = Reihe, T = Tour (1 T = 2 R), VNB = vorderes Nadelbett, HNB = hinteres Nadelbett.

Socken einfarbig (Grösse 40)

Material

60 g Sockenwolle 4-fach (evtl. mit 20 % Grilon)

Strickart

Borte 1 re 1 li über jede 2. N, MW 3, BW mittel 5

Rundgestrick: $\begin{matrix} R & | & N \\ N & | & R \end{matrix}$ über alle N, MW 7, BW mittel 4

Maschenprobe

32 M = 10 cm 40 R = 10 cm

60-70 R

Anschlag 64 M. 2 T (4 R) rund und 40 R 1 re 1 li stricken. Schlitten steht links, links $\frac{1}{4}$ der M (16 M) aufziehen. Alle M des HNB auf die leeren N des VNB übertragen (siehe M umhängen Seite 24). Dann beidseitig je $\frac{1}{4}$ der M (16 M) mit dem Aufstosskamm (16er Decker) wie folgt auf das HNB umhängen. Die Oesen des 16er Deckers in die Nadelhaken der umzuhängenden M einhängen und die N nach oben ziehen, bis die M hinter die Nadelzungen gleiten, dann nach unten stossen bis die M auf den Nadeln des Aufstosskammes liegen. Diesen mit der dazugehörigen Schiene schliessen und zwischen den Nadelbetten nach unten gleiten lassen, der Mitte zuwenden und wieder hochstossen. Verschlusschiene abnehmen, die Oesen in die entsprechenden N des HNB einhängen und die M darauf gleiten lassen. Rund-Gestrick einstellen und bis zur Ferse 30 Touren (60 R) stricken.

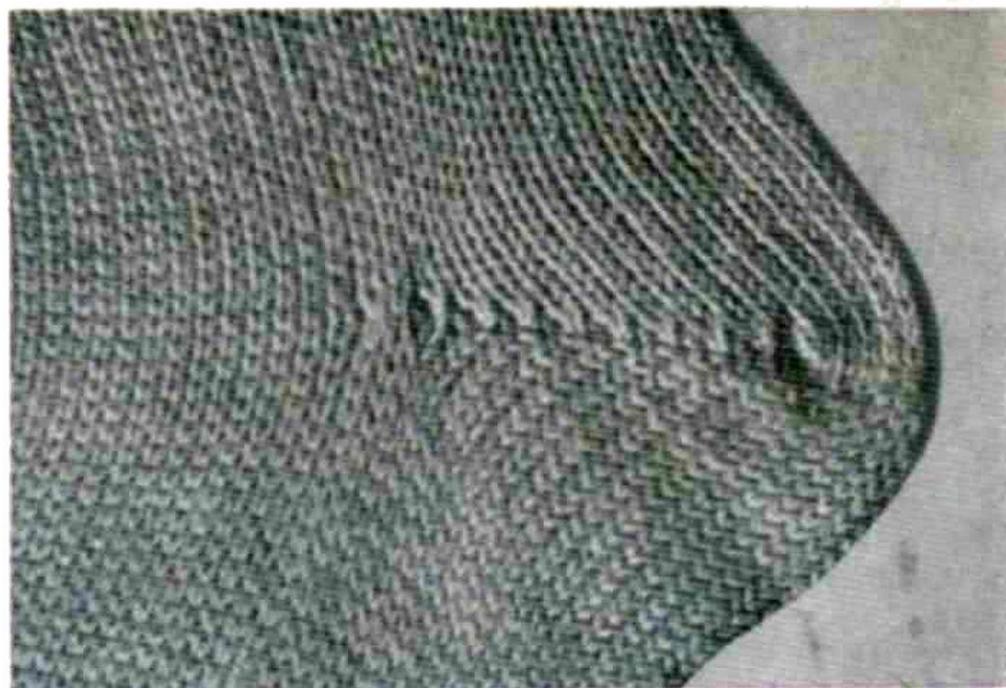


Bild 51

HNB N V

Ferse: wird als Abkehrung am HNB gearbeitet (s. Seite 35). Der vordere Schlitten wird ausgeschaltet (entfernen oder beide Schieber auf R stellen). Am HNB jeweils auf der Schlittenseite 1 N in Ruhestellung bringen und 1 R stricken. Dies wiederholen, bis nur noch ein Drittel der Nadeln in Arbeit ist. Dann in der gleichen R, in der die letzte N ausgeschaltet, bzw. in Stellung D gebracht wird, auf der dem Schlitten entgegengesetzten R wieder die erste N in Stellung C zurückschieben. Dies wiederholen, bis wieder alle N in Arbeit sind. Dann den vorderen Schlitten wieder einschalten, Rundgestrick einstellen. Bis zur Spitze 60 T (120 R) stricken.

Spitze: Beidseitig am HNB und VNB mit dem 2er Decker je 6×1 M in jeder 2-T (4 R) abnehmen. Dann in der gleichen Arbeitsweise je 8×1 M in jeder T (2 R) abnehmen. Es verbleiben 8 M. Faden abbrechen und das Strickstück, ohne abzuketten, aus dem Apparat nehmen.

Ausarbeitung: Das Fadenende mit einer Wollnadel durch die restliche 8 M ziehen und auf der Innenseite vernähen. 1 re 1 li Borte als flache Naht zusammennähen.

Bild 52



Zweifarbiger Socken (Grösse 42)

Material

60 g Sockenwolle Farbe Nr. 1, 4fach

30 g Sockenwolle Farbe Nr. 2, 4fach

Strickart

Borte: 1 re 1 li über jede 2. N, MW 3, BW 5

Rund- und Glattrechts-Gestrick: über alle N, MW 7, BW 5

Buntmuster: glatt rechts über alle N, MW 8.

1 R Garniturfarbe stricken, 3 R Grundfarbe mit N in Ruhestellung gemäss Schema. Wiederholen.

Maschenprobe

34 M = 10 cm

40 R = 10 cm

Anschlag 72 M. 2 T (4 R) rund, dann 15 R 1 re 1 li stricken. Dann alle M des VNB auf die leeren N des HNB umhängen, das VNB entfernen und im Buntmuster gemäss Schema 60 R stricken für den Schaft. Nun beidseitig der Arbeit $\frac{1}{4}$ der M (= 18 M) auf eine Hilfsnadel nehmen. Mit den verbleibenden 36 M für den Ristteil 85 R im Buntmuster weiterstricken und anschliessend auch diese M auf eine Hilfsnadel nehmen. Die zuerst auf eine Hilfsnadel genom-

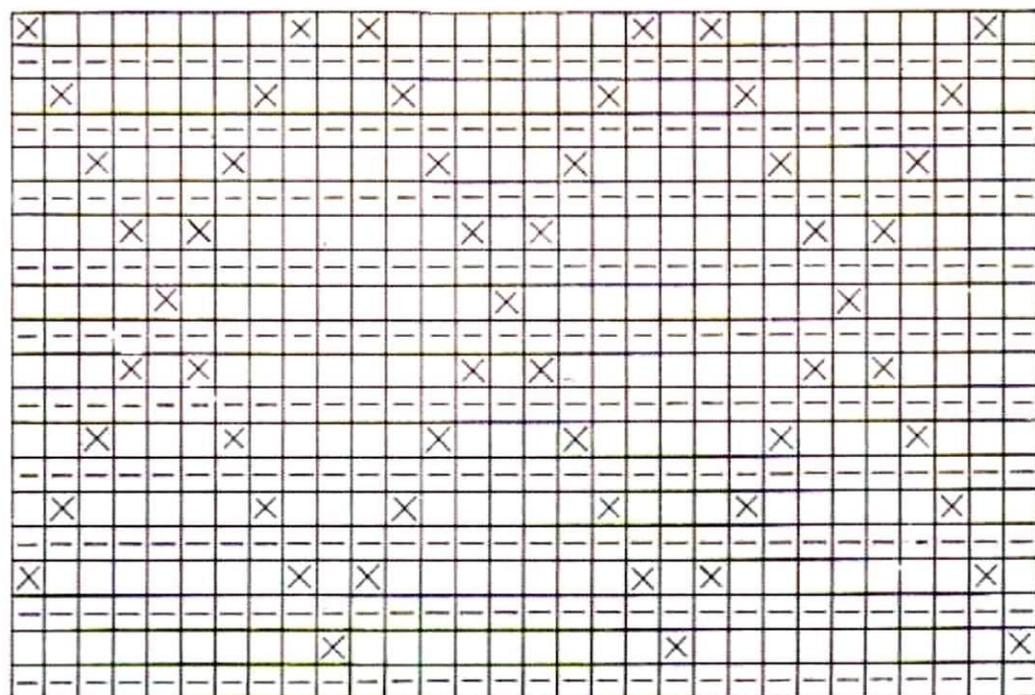


Bild 53

- = 1 R Garniturfarbe
- = 3 R Grundfarbe
- × = N in Ruhestellung

menen 2×18 M mit den Aussenkanten nach innen wieder in den Apparat einhängen und mit Farbe Nr. 1 vorerst 10 R gerade stricken und anschliessend die Ferse arbeiten wie beim einfarbigen Socken. Für die Fusslänge 60 R gerade weiterarbeiten. Dann das VNB montieren und die 36 M des Ristteils einhängen. 5 T (10 R) rund stricken. Für die Spitze beidseitig am HNB und VNB mit dem

3er-Decker je 8×1 M in jeder 2. T (4. R) abnehmen. Dann nochmals 8×1 M in jeder T (2. R) abnehmen. Die verbleibenden 8 M abketten oder mit einer Wollnadel das Fadenende durch die Maschen ziehen und auf der Innenseite vernähen. Die Nähte mit Matratzenstich zusammennähen und den Socken leicht dämpfen.

Abkürzungen: M = Masche, MW = Maschenweite, BW = Bettenweite, N = Nadel, R = Reihe, T = Tour (1 T = 2 R), HNB = hinteres Nadelbett, VNB = vorderes Nadelbett.

Kinderjäckchen (Schlüttli) für ca. 6 Monate

Material

120 g 5fache Babywolle

Strickart

Borten und Passe: 1 re 1 li über jede 2. N, MW 1

Flächenmuster: Versatz gemäss folgendem Schema:

HNB			N		N	3
VNB												N		N	4

abwechselnd in jeder R einmal nach rechts, einmal nach links versetzen.

Maschenprobe

44 M = 10 cm 62 R = 10 cm

Rücken- und Vorderteil

Anschlag 76 M. 20 R 1 re 1 li stricken. Dann für das Flächenmuster am VNB alle dazwischenliegenden leeren N in Arbeitsstellung bringen und 100 R stricken. Nun die am VNB zusätzlich eingeschobenen M auf die danebenliegenden M umhängen und die leeren N ausser Arbeit schieben. 25 R 1 re 1 li stricken. Eine Lochreihe einarbeiten, indem alle M des VNB auf die arbeitenden N des HNB gehängt werden (N des VNB bleiben in Arbeit). 2 R stricken. Dann wieder alle M des VNB auf die arbeitenden N des HNB hängen und abketten.

Aermel

Anschlag 56 M. Im übrigen gleicher Arbeitsvorgang wie beim Rückenteil.

Ausarbeitung

Seiten- und Aermelnähte bis zur Hälfte mit Matratzenstich zusammennähen. Aermel einsetzen. In die Lochreihe eine 70 cm lange Kordel einziehen.

Abkürzungen: M = Masche, MW = Maschenweite, N = Nadel, R = Reihe, VNB = vorderes Nadelbett, HNB = hinteres Nadelbett

Strumpfhosen (Grösse 50) ab 8 Monate
(Grösse 55) 1 Jahr (Grösse 60) 2 Jahre

Material

120–150 g 4fache Strumpfwolle (evtl. mit 20% Grilon)

Strickart

rund $\begin{array}{c|c} N & R \\ \hline R & N \end{array}$ MW 6, BW mittel, Versatzstellung 0, alle N
glatt rechts $\underline{N|N}$, MW 6, alle N.

Maschenprobe

34 M = 10 cm 44 R = 10 cm
Anschlag 88/88, (92/92, 96/96) M

Saum: 5 Touren (10 R) stricken. Dann am VNB beidseitig die 2. auf die 3. M hängen (Löcher für Gummi, leere N bleiben in Arbeit. Weitere 5 Touren (10 R) stricken. Dann alle M des VNB auf das HNB hängen, vorderen Schlitten ausschalten und eine R stricken. Schlitten ist rechts.

Gesässerhöhung: Auf der rechten Seite der Arbeit 11 N in Arbeitsstellung, alle übrigen N in Stellung D (Ruhestellung). 1 R stricken, 1 N in Stellung D (Wendemasche), 11 weitere N in Arbeit schieben. 1 R stricken usw. Insgesamt 5mal abkehren, dann mit dem Rückzug die restlichen N in Arbeitsstellung bringen und 1 R stricken.

Hörschen: 80 (92, 100) R gerade stricken. Schlitten ist links. Links $\frac{1}{4}$ der M, das sind 22 (23, 24) M aufziehen. Dann auf beiden Seiten der Arbeit je $\frac{1}{4}$ der M auf Aufstosskämme nehmen und auf das VNB übertragen zum Rundstricken.

Schenkelabnehmen: Auf der rechten Seite der Arbeit am HNB und VNB mit dem 2er Decker $12 \times$ je 1 M abnehmen und 4 Touren (8 R) darüber stricken. Dann 12 Touren (24 R) (18 T = 36 R, 25 T = 50 R) gerade stricken.

Wadenabnehmen: Am HNB und VNB 10mal jede 4. Tour (8 R) je 1 M abnehmen. Arbeitsvorgang wie Schenkelabnehmen. Dann 7 Touren (14 R) (11 T = 22 R, 18 T = 36 R) gerade weiterarbeiten.

Ferse: Die M müssen umgehängt werden. Schlitten ist links. Links $\frac{1}{4}$ der M aufziehen. Die M des HNB und des VNB zu gleichen Teilen auf je 2 Aufstosskämme nehmen. Die M der beiden Kämme über dem Wadenabnehmen am HNB, die anderen am VNB einhängen. Vorderen Schlitten ausschalten. Strickart am HNB $\underline{N|N}$
Am HNB jeweils auf der Seite des Schlittens 1 N in Stellung D bringen und 1 R stricken bis nur noch $\frac{1}{3}$ der M des HNB in Arbeit sind. Gleichzeitig mit der letzten N, die man in Stellung D bringt, auf der dem Schlitten entgegengesetzten Seite wieder 1 N in Arbeitsstellung bringen und 1 R stricken. Weiter arbeiten bis wieder alle N in Arbeit sind. Vorderen Schlitten einschalten und auf rund einstellen. Auf beiden Seiten (um Löcher zu vermeiden) Randmaschen verhängen.

Fuss: 24 Touren (48 R) (28 T = 56 R, 32 T = 64 R) stricken.

Spitze: Beidseitig am HNB und VNB mit dem 2er Decker $3 \times$ je 1 M abnehmen und 2 Touren (4 R) darüberstricken. Anschliessend auf die gleiche Art abnehmen, jedoch nur 1 Tour (2 R) darüberstricken, bis nur noch 8 M in Arbeit sind. Ohne abzuketten aus dem Apparat nehmen. Das Fadenende mit einer Wollnadel durch die M ziehen und auf der Innenseite vernähen.

Zweiter Teil gegengleich arbeiten.

Spickel: Anschlag 5 M. Glatt rechts stricken. Jede 4. R beidseitig je 1 M aufnehmen bis es 29 M sind. Dann nach jeder 4 R beidseitig je 1 M abnehmen bis noch 5 M übrig sind. Diese abketten.

Ausarbeitung: Alle Teile dämpfen, mit Matratzenstich zusammennähen und Gummi einziehen.

Wollkunde

Strickgarne werden aus Wolle, Zellwolle; Baumwolle, Seide, Kunstseide und anderen Kunstfasern, z. B. Nylon oder Orlon hergestellt. Auch werden gelegentlich Metallfäden verwendet.

Die Garne werden je nach Art und Marke aus 2–6 feinen Fäden locker oder fester zusammengedreht.

Stark gedrehte Wolle, z. B. Cablée Wolle, ist strapazierfähig und fühlt sich hart an, dagegen ist locker gedrehte Wolle weicher und schmiegsamer. Das bringt mit sich, dass sie wärmer aber weniger haltbar ist.

Die gebräuchlichsten Wollsorten sind:

Merino Wolle wird in der Hauptsache zu feinen Baby- und Strickwollen verarbeitet (Modelle 554, 539, 528).

Wolle von Kreuzzuchtschafen wird für strapazierfähigere Wollsorten verwendet wie Socken-, Sport- und Pulloverwolle (527, 511 und 512).

Schaf- oder Hauswolle ist die Bezeichnung für hand- oder hausgesponnene Schafwolle. Sie ist unregelmässig in der Ausspinnung und wird nicht oder fast nicht entfettet. Daher fühlt sie sich etwas klebrig an. Für Socken und grobe Joppen wird sie hauptsächlich verstrickt.

Shetlandwolle und imitierte Shetlandwolle wird vorwiegend für Herrenpullover und in ganz feinen Ausspinnungen auch für Spitzenblüschen verwendet (549, 556, 551).

Angora-Wolle wird von den ausgekämmten Haaren der Angora-Ziege und Angora-Kaninchen hergestellt. Diese Wolle wird für feine Damen- und Kinderstricksachen sowie als Garniturwolle benutzt (570, 558).

Mohair-Wolle. Das Haar der Mohair-Ziege wird zu Wolle versponnen. Es gibt davon verschiedene Ausspinnungen wie z. B. Mohair-Gratée die vorwiegend für Jupes verwendet wird (574, 548) und feine Gratée-Wolle für Jacken, Pullis und Stolen (581, 547, 516). Diese beiden Sorten werden nach der Verarbeitung aufgerauht. Mohair-Softa ist leicht gedreht und wird nicht aufgerauht (545, 568). **Kamelhaar-Wolle** wird mit Schafwolle vermischt und zum Stricken von Jacken und Pullovern verarbeitet.

Zellwolle wird bei der Herstellung billiger Strickwolle meist mit Schafwolle vermischt. Aus feiner Zellwolle werden auch gestrickte Sommersachen hergestellt.

Baumwolle wird hauptsächlich für Unterwäsche und Socken, mercerisierte Baumwolle für Sommerblüschen und Babygarnituren verwendet.

Seiden- und Kunstseiden-Garne werden für modische Kleider und Blusen verstrickt.

Nylon- und Orlon-Wolle finden eine vielfältige Verwendungsmöglichkeit z. B. als Verstärkung bei Socken- und Strumpfwolle. Ge Kräuselt als Helanca für Socken und Badekleider. Als Hochbauschgarn für Pullover und Westen (569) und als normale Strickwolle.

Effektgarne sind oft ein Gemisch aus Woll- und Kunstfasern.

Noppen- und Bouclé-Wolle wird aus mehreren gleich- oder verschiedenfarbigen Fäden hergestellt und für alle möglichen Kleidungsstücke verwendet (536, 537, 538, 571).

Tweed-Wolle ist eine aus mehreren verschiedenfarbigen Fäden gesponnene Wolle und wird häufig für Pullis und Jupes verstrickt (552).

Flammen-Wolle wird als fertiges Strickgarn stellenweise mit andersfarbigen Flocken versehen. Diese Wollart ist sehr praktisch für Kindersachen (575, 576, 559, 560).



Strickmusterteil

15. NE HNB . | . | . | . | . | . | . | . | . |
 VNB | . | . | . | . | . | . | . | . | . |

SS $\frac{N|N}{N|P}$

VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{4}{4}$

Schlitten steht rechts.

- a) 2 R stricken, VS 3
- b) 2 R stricken, VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

Das gleiche Muster kann mit feiner Wolle über alle N gestrickt werden.

16. NE HNB | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
 VNB . | . . . | . . . | . . . | . . . | . . . |

SS $\frac{N|N}{N|P}$

VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

- a) 2 R stricken, VS 3
- b) 2 R stricken, VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

17. NE HNB | . | . . | . | . | . | . | . . | . | . |
 VNB | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |

SS $\frac{N|N}{N|P}$

VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

- a) 2 R stricken, VS 3
- b) 2 R stricken, VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

18. NE HNB . | . | . | . | . | . | . | . | . |
 VNB | . | . | . | . | . | . | . | . | . |

SS $\frac{N|N}{N|P}$

VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

- a) 8 R stricken, VS 3
- b) 8 R stricken, VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

Das gleiche Muster kann mit feiner Wolle über alle N gestrickt werden.

19. NE HNB | . . . | . . . | . . . | . . . | . . . |
 VNB | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

SS $\frac{P|N}{N|N}$

VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{2}{4}$

Schlitten steht rechts.

- a) 2 R stricken, VS 2
- b) 2 R stricken, VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

20. NE HNB . . . | | | . | | | | | | | | | | | | | | . . . |
 VNB | | | . | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

SS $\frac{N|P}{N|N}$

VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{2}{2}$

Schlitten steht rechts.

Je 2 R stricken und in folgender Reihenfolge versetzen: VS 3
 2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 6, 5, 4.

26. NE HNB . | | | . | | | . | | | . | | |
 VNB | | | . | | | . | | | . | | | .
 SS $\frac{P|N}{N|P}$
 VS = 4, ND = 6, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

- a) 4 R stricken, VS 3
 b) 4 R stricken, VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

27. NE HNB | . | . | . | . | . | . | . | . |
 VNB | | . | . | | . | . | | . | . | |
 SS $\frac{P|N}{N|P}$
 VS = 4, ND = 6, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

- a) 2 R stricken, VS 3
 b) 2 R stricken, VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

28. NE HNB 1 2 3 4 5 6 1 2 3
 | . | . | . . | . | . | . . | . | . |
 VNB | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
 SS $\frac{P|N}{N|P}$
 VS = 4, ND = 6, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

- a) 2 R stricken, VS 3, 2 R stricken
 3 mal wiederholen, VS 2
 b) 2 R stricken, VS 3, 2 R stricken
 3 mal wiederholen, VS 4

a) und b) fortlaufend wiederholen

29. NE HNB . | | | | . . | | | | . . | | | |
 VNB | | . | | . | | . | | . | | . | |
 SS $\frac{P|N}{N|P}$
 VS = 4, ND = 6, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

- a) 9 R stricken, dabei abwechselnd nach jeder R von 4 auf 3 versetzen
 b) 1 R stricken ohne zu versetzen
 c) 9 R stricken dabei abwechselnd nach jeder R von 3 auf 4 versetzen
 d) 1 R stricken ohne zu versetzen
 a) - d) fortlaufend wiederholen

30. NE HNB | | | . . . | | | . . . | | | |
 VNB | | | | . . . | | | . . . | | | |
 SS $\frac{N|P}{P|N}$
 VS = 4, ND = 6, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

- a) 13 R stricken, dabei abwechselnd nach jeder R von 4 auf 3 versetzen
 b) 1 R stricken, ohne zu versetzen
 c) 13 R stricken, dabei abwechselnd nach jeder R von 3 auf 4 versetzen
 d) 1 R stricken ohne zu versetzen
 a) - d) fortlaufend wiederholen

Doppelfang oder Doppelpatent

SS $\frac{N|N}{P|P}$ und $\frac{P|P}{N|N}$

31. NE HNB | . | . | . | . | . |
VNB | . | . | . | . | . |
VS = 0, ND = 5, MW = $\frac{2}{2}$

Schlitten steht links.

a) SS $\frac{P|P}{N|N}$ 2 R stricken

b) SS $\frac{N|N}{P|P}$ 2 R stricken, aus der 1. N links die Fangschlinge entfernen. a und b fortlaufend wiederholen.

Mit feiner Wolle wird das Muster über alle N gestrickt. VS 4

Gleiches Muster bunt:

Arbeitsvorgang a) Grundfarbe (Farbe Nr. 1)

Arbeitsvorgang b) Kontrastfarbe (Farbe Nr. 2)

Doppelperfang

SS $\frac{N|N}{P|N}$ und $\frac{P|N}{N|N}$

32. NE HNB | . | . | . | . | . |
VNB | . | . | . | . | . |
VS = 0, ND = 5, MW = $\frac{2}{2}$

Schlitten steht links.

a) SS $\frac{N|N}{P|N}$ 2 R stricken, aus der 1. N links die Fangschlinge entfernen.

b) SS $\frac{P|N}{N|N}$ 2 R stricken.

a und b fortlaufend wiederholen.

Mit feiner Wolle wird das Muster über alle N gestrickt. VS 4

Gleiches Muster bunt:

Arbeitsvorgang a) Grundfarbe (Farbe Nr. 1)

Arbeitsvorgang b) Kontrastfarbe (Farbe Nr. 2)

Imitierter Doppelperlfang SS $\frac{N|N}{N|N}$ und $\frac{N|N}{P|P}$

33. NE HNB | . | . | . | . | . | . |
 VNB . | . | . | . | . | . | . |
 VS = 0, ND = 5, MW = $\frac{2}{2}$

a) SS $\frac{N|N}{N|N}$ 2 R stricken

b) SS $\frac{N|N}{P|P}$ 2 R stricken

a und b fortlaufend wiederholen.

Mit feiner Wolle wird das Muster über alle N gestrickt. VS 4

Gleiches Muster bunt:

Arbeitsvorgang a) Grundfarbe (Farbe Nr. 1)

Arbeitsvorgang b) Kontrastfarbe (Farbe Nr. 2)

Bisen oder Wellen

SS $\frac{N|N}{N|N}$ und $\frac{N|N}{R|R}$

34. NE HNB | | | | | | | | | |
 VNB | | | | | | | | | |
 VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{5}{2}$

a) SS $\frac{N|N}{N|N}$ 4 R stricken

b) SS $\frac{N|N}{R|R}$ 5 R stricken

a und b fortlaufend wiederholen.

Um das Muster zu verändern kann die Anzahl der mit $\frac{N|N}{N|N}$ gestrickten R vergrößert oder verkleinert werden.

Noppenmuster

SS $\frac{N|N}{N|N}$ und $\frac{N|N}{P|P}$

35. NE HNB | | | | | | | | | |
 VNB . | . | . | . | . | . | . |
 VS = 4, ND = 6, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

a) SS $\frac{N|N}{N|N}$ 1 R stricken; SS $\frac{N|N}{P|P}$ 4 R stricken und

SS $\frac{N|N}{N|N}$ 1 R stricken. VS 3

b) SS $\frac{N|N}{N|N}$ 1 R stricken; SS $\frac{N|N}{P|P}$ 4 R stricken und

SS $\frac{N|N}{N|N}$ 1 R stricken. VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

36. NE HNB | . | . | . | . | . | . |
 VNB . | . | . | . | . | . | . |
 VS = 4, ND = 6, MW = $\frac{3}{3}$

Schlitten steht rechts.

a) SS $\frac{N|N}{N|N}$ 2 R stricken; SS $\frac{N|N}{P|P}$ 4 R stricken. VS 3

b) SS $\frac{N|N}{N|N}$ 2 R stricken; SS $\frac{N|N}{P|P}$ 4 R stricken. VS 4

a und b fortlaufend wiederholen.

41. NE HNB | | | | | | | | | |
 VNB | | | | | | | | | |
 VS = 4, ND = 4, MW = $\frac{3}{5}$

SS $\frac{N|N}{R|R}$

Riegel - Gestrickt - 2 farbig

SS $\frac{N|N}{R|R}$ und $\frac{N|N}{N|R}$

42. NE HNB | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
 VNB | | . . | | . . | | . . | |

VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{5}{6}$

Schlitten steht links.

Nach jeder 2. R am VNB laut Schema die mit x bezeichneten M auf die mit - bezeichneten N hängen, und die leeren N in Stellung A und die mit Δ markierten N wieder in Stellung B bringen.

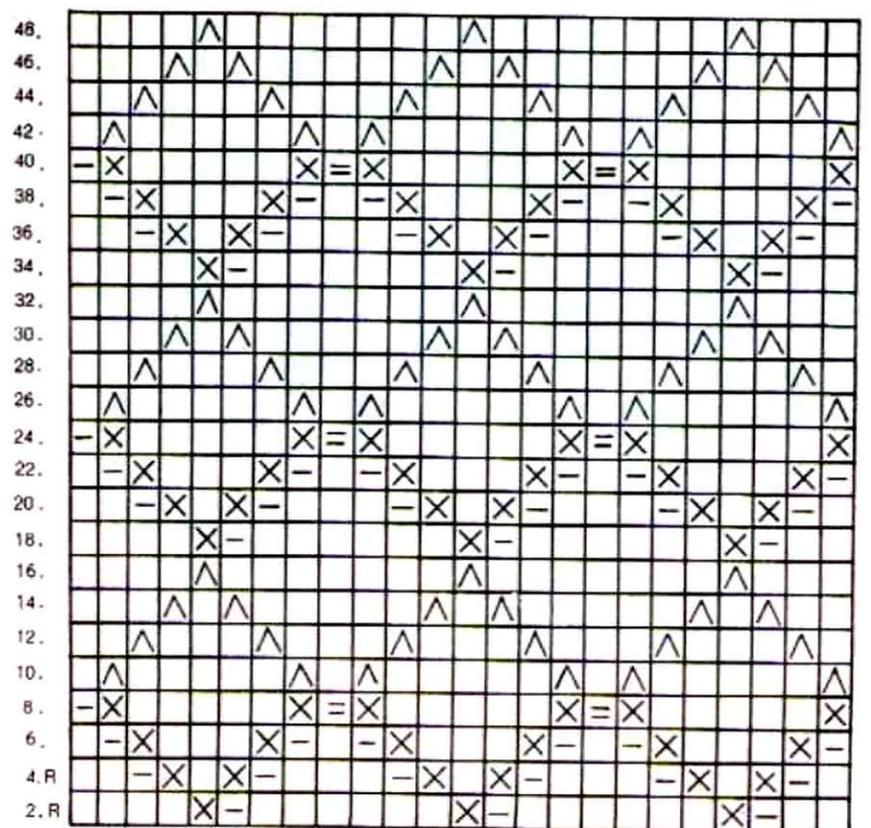
Schlitten steht links.

a) Mit Grundfarbe (Farbe Nr. 1)

SS $\frac{N|N}{R|R}$ 3 R stricken, SS $\frac{N|N}{N|R}$ 1 R stricken

b) Mit Kontrastfarbe (Farbe Nr. 2) gleicher Arbeitsvorgang wie a).

a und b fortlaufend wiederholen.



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. M

des VNB

- \times Maschen auf die mit - bezeichnete Nebennadel
- Δ Nadeln in Arbeitsstellung

Jacquard-Muster

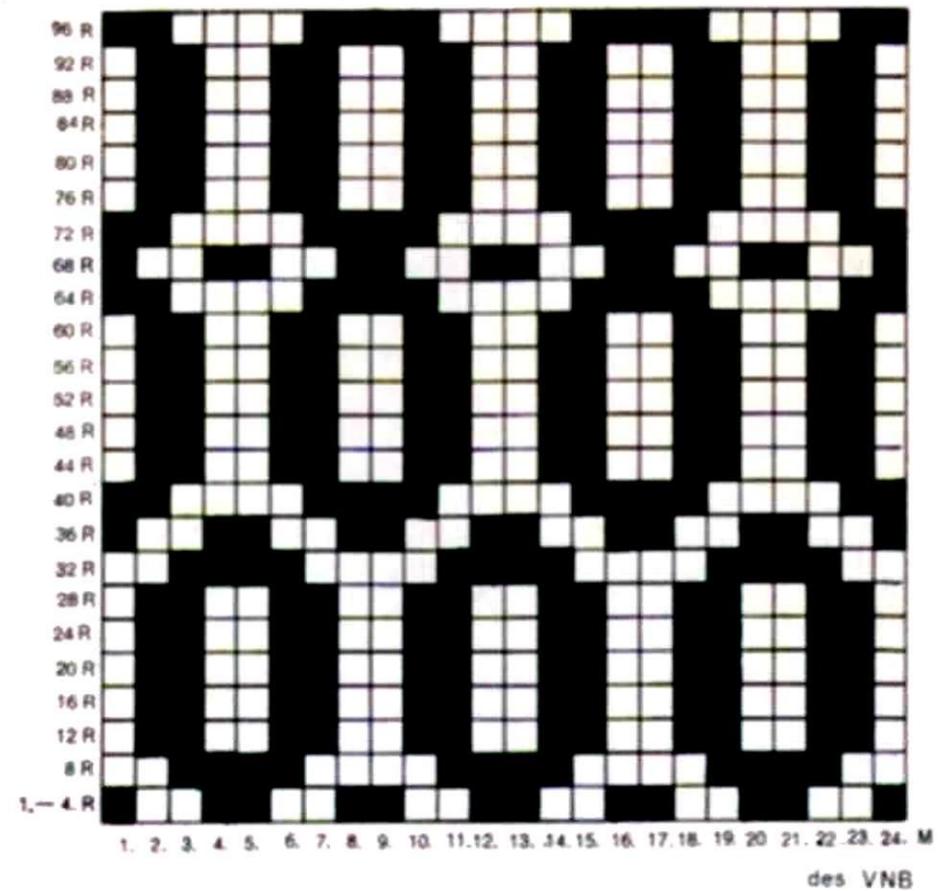
SS $\frac{N | N}{R | R}$

43. NE HNB | | | | | | | | | |
 VNB | | | | | | | | | |
 VS = 4, ND = 5, MW = $\frac{4}{7}$

Schlitten steht links. Stricken laut Schema.

- a) Am VNB alle N in Stellung C und 2 R Grundfarbe stricken.
- b) Am VNB alle N in Stellung C und 2 R Kontrastfarbe stricken.

Für eine im Muster erscheinende R sind 4 gestrickte R erforderlich.



- Grundfarbe (Farbe 1)
- Kontrastfarbe (Farbe 2)

Einbett-Muster (VNB wird entfernt)

SS N | N

Loch-Muster**Fang- oder Ruhestellungsmuster****44. NE** | | | | | | | | | | **MW 6**

- a) 4., 8., 12., 16. N usw. in Stellung D, 3 R stricken;
NR auf rot, 1 R stricken, NR auf grün.
- b) 2., 6., 10., 14. N usw. in Stellung D, übriger Arbeitsvorgang wie a).
- a und b fortlaufend wiederholen.

45. NE | | | . | . | | | . | . | | | **MW 6**

- Mit x bezeichnete N in Stellung D, 2 R stricken.
NR auf rot, 1 R stricken, NR auf grün.
Arbeitsvorgang fortlaufend wiederholen.

46. NE | | | | | | | | | | **MW 6**

- Jede 6. N in Stellung D, 3 R stricken.
NR auf rot, 1 R stricken, NR auf grün.
Diesen Arbeitsvorgang wiederholen, jedoch jedesmal um 1 N nach rechts versetzen.

47. NE | | | | | | | | | | **MW 6**

Nach jeder 2. R laut Schema die mit x bezeichneten M auf die mit - bezeichneten Nebennadeln hängen. Leere N in Stellung B

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 16 R | | | X | = | X | | | | | X | = | X | | | | | X | = | X | | | | | |
| 14 R | | X | - | | - | X | | | X | - | | - | X | | | X | - | | - | X | | | | |
| 12 R | X | - | | | - | X | X | - | | | - | X | X | - | | | X | - | | | - | X | | |
| 10 R | X | - | | | | | X | - | | | | | X | - | | | | | | | | | | |
| 8 R | = | X | | | | X | = | X | | | | X | = | X | | | X | = | X | | | | X | |
| 6 R | | - | X | | | X | - | | - | X | | | X | - | | - | X | | | X | - | | | |
| 4 R | | | - | X | X | - | | | - | X | X | - | | | | - | X | X | - | | | X | - | |
| 2 R | | | | X | - | | | | | X | - | | | | | | X | - | | | | X | - | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |

48. NE | | | | | | | | | | **MW 6**

Nach jeder 2. R die mit x bezeichneten M auf die mit - bezeichneten Nebennadeln hängen. Leere N in Stellung B.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 12 R | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | | | | | | | | | |
| 10 R | | | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | | |
| 8 R | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | | | | | | | | | |
| 6 R | | | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | | |
| 4 R | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | | | | | | | | | |
| 2 R | | | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | X | - | X | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |

Buntmuster mit Fang

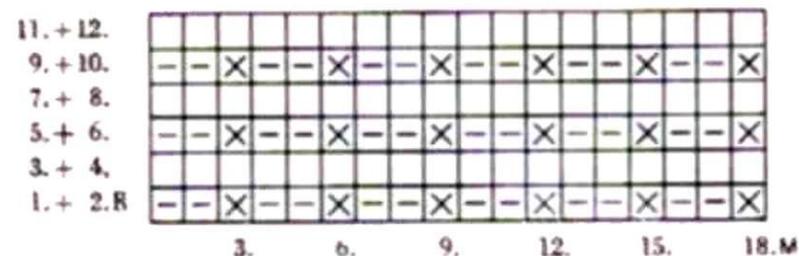
SS N|N und R|R

49. NE | | | | | | MW 6

SS N|N

Die Grundfarbe wird richtig eingefädelt, zum Stricken der Kontrastfarbe die Grundfarbe nur aus dem Nüsschen nehmen und die Kontrastfarbe einfädeln.

- a) Laut Schema jede 3. N in Stellung D und 2 R Kontrastfarbe stricken.
- b) NR auf rot, 2 R Grundfarbe stricken, NR grün
- a) und b) fortlaufend wiederholen.

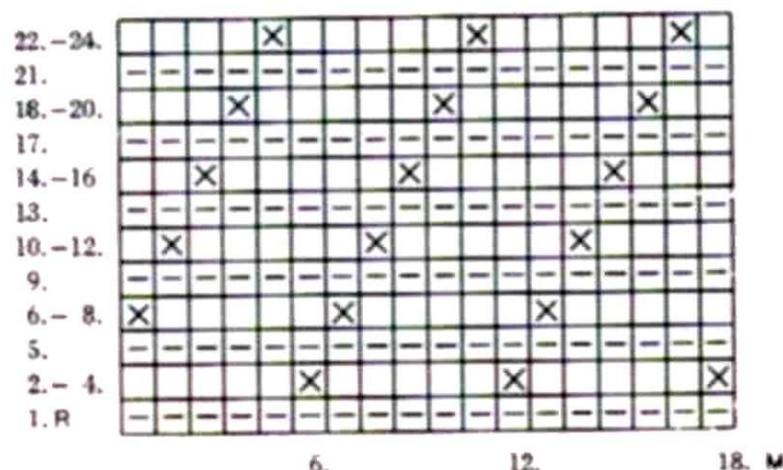


- 2 R Grundfarbe
- 1 R Kontrastfarbe
- X N in Stellung D

50. NE | | | | | | | MW 6

Die Grundfarbe ist eingefädelt. Zum Stricken der Kontrastfarbe SS R|R N in Stellung C, Faden mit der Hand einlegen, N nach unten schieben bis die Nadelzungen geschlossen sind. Die M abstricken, indem man mit dem Schlitten über die Arbeit fährt. Schlitten zurück zur Grundfarbe.

- a) SS R|R, 1 R Kontrastfarbe
- b) SS N|N, laut Schema jede 6. N in Stellung D, 3 R Grundfarbe stricken.
- a) und b) fortlaufend wiederholen.

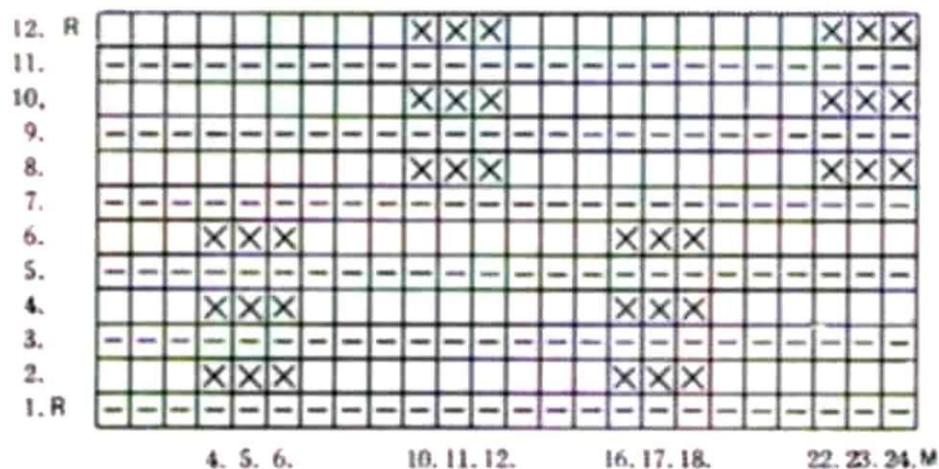


- 3 R Grundfarbe
- 1 R Kontrastfarbe
- X N in Stellung D

51. NE | | | | | | | | MW 6

Arbeitsvorgang wie Muster 50.

- a) SS R|R, 1 R Kontrastfarbe
 b) SS N|N, laut Schema N in Stellung D, 1 R Grundfarbe.
 a) und b) fortlaufend wiederholen.



- 1 R Grundfarbe
 - 1 R Kontrastfarbe
 X N in Stellung D

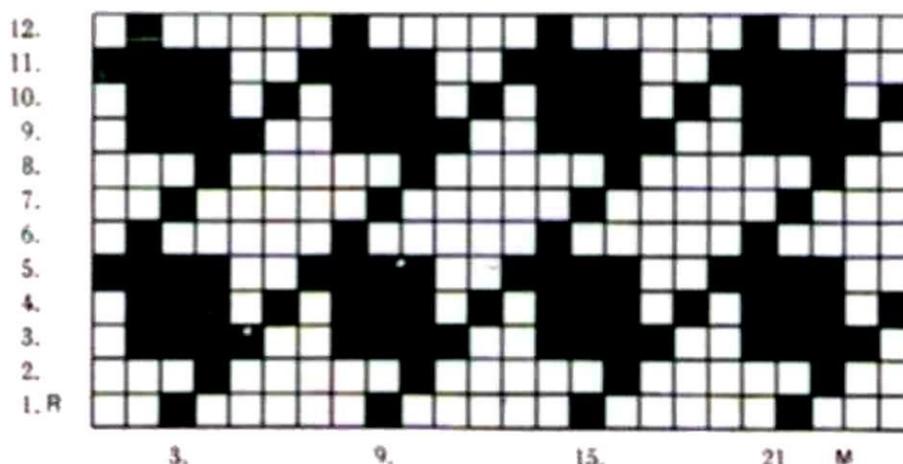
Norwegermuster

R|R

52. NE | | | | | | | | MW 6

Diese Muster werden ohne Fadenführung gestrickt. Die Wolle wird mit der Hand eingelegt.

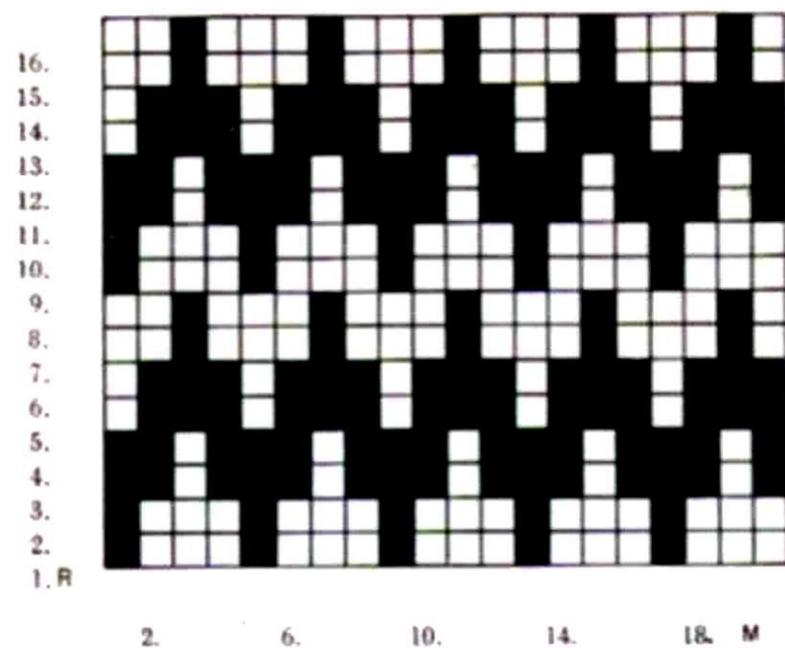
- a) Laut Schema N für Grundfarbe in Stellung C, Faden einlegen und M abstricken, indem man mit dem Schlitten über die Arbeit fährt * Schlitten zurück zur Kontrastfarbe.
 b) Gleicher Arbeitsvorgang bis * wie a), jedoch mit Kontrastfarbe.



- Grundfarbe
 ■ Kontrastfarbe

53. NE | | | | | | | | MW 6

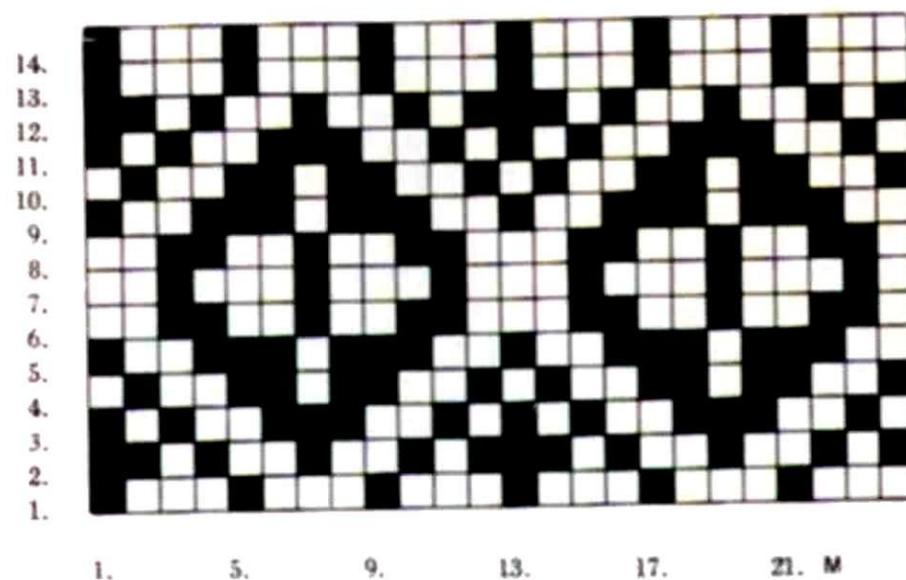
Laut Schema in gleicher Arbeitsweise stricken wie 52.



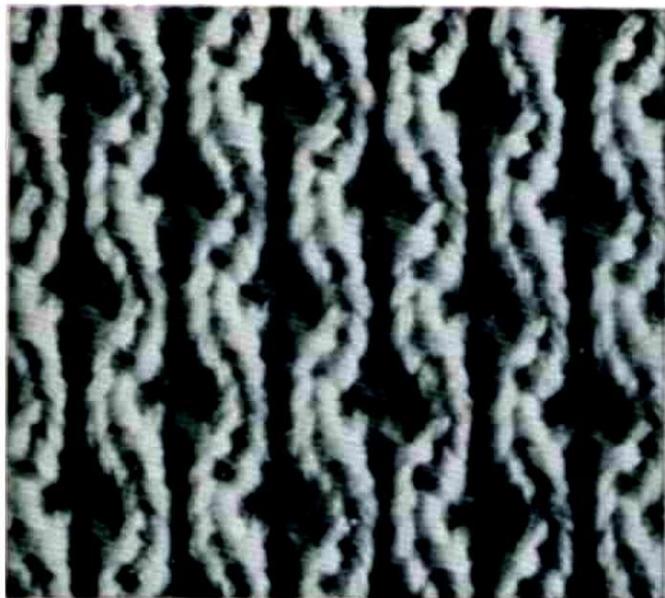
□ Grundfarbe
■ Kontrastfarbe

54. NE | | | | | | | | MW 6

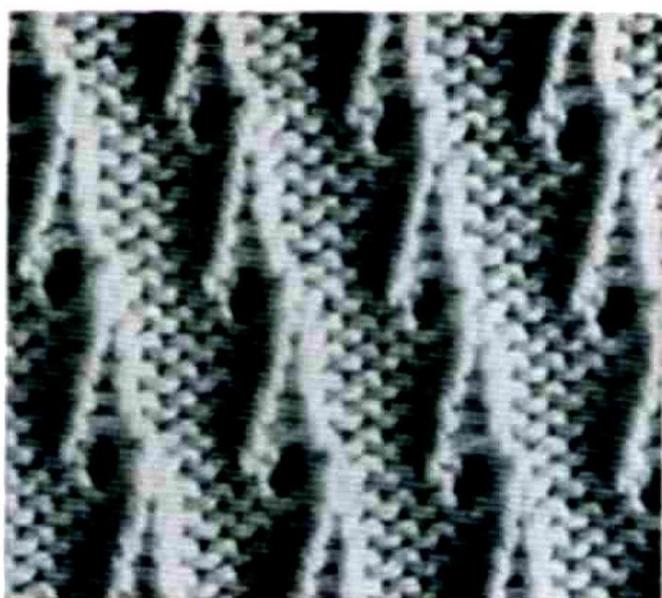
Laut Schema in gleicher Arbeitsweise stricken wie 52 und 53.



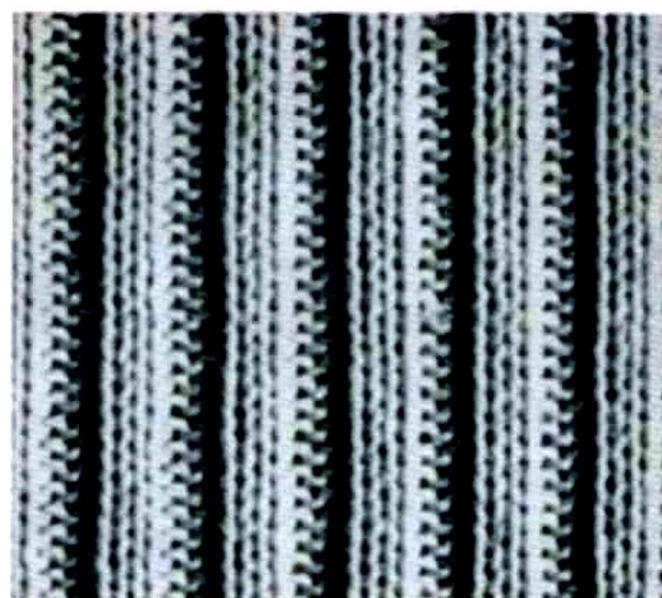
□ Grundfarbe
■ Kontrastfarbe



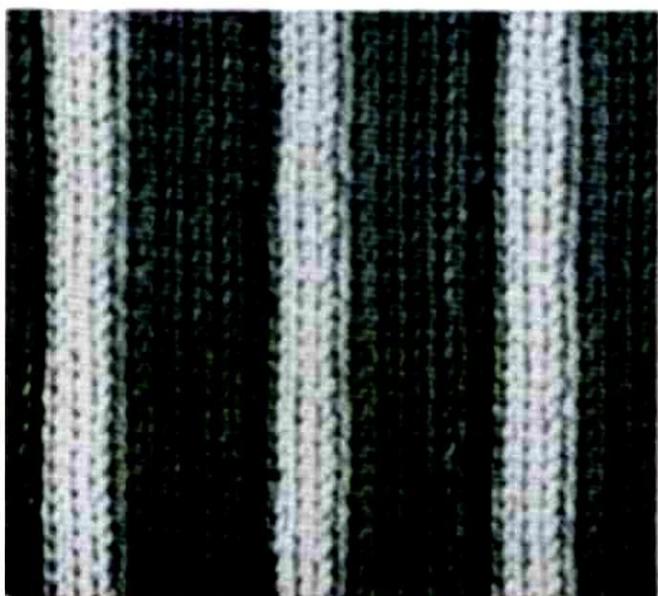
1



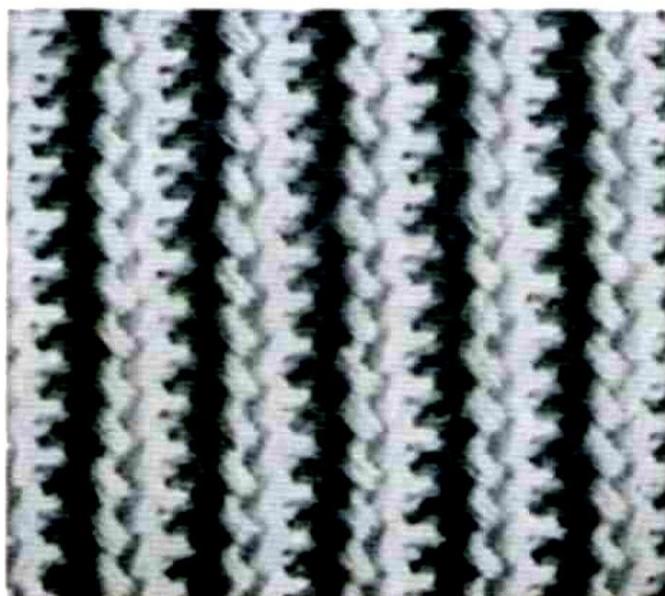
2



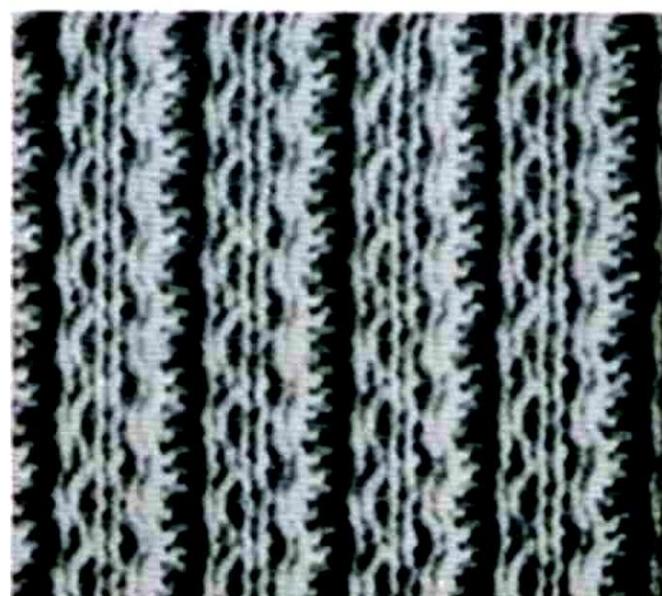
3



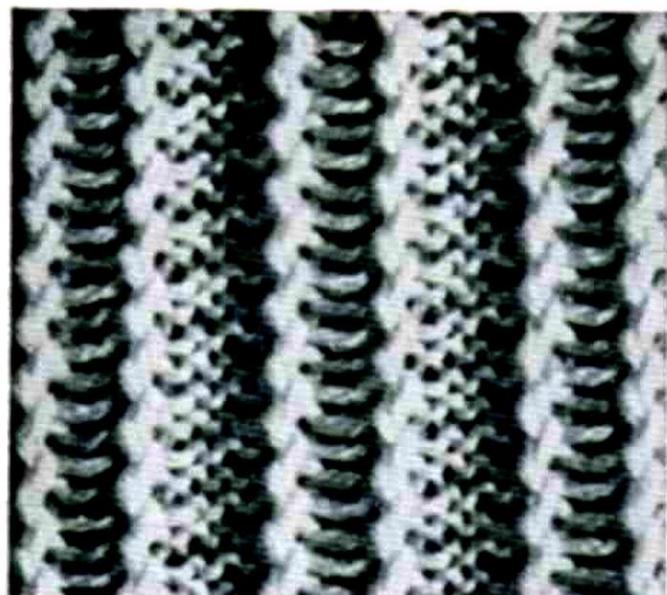
4



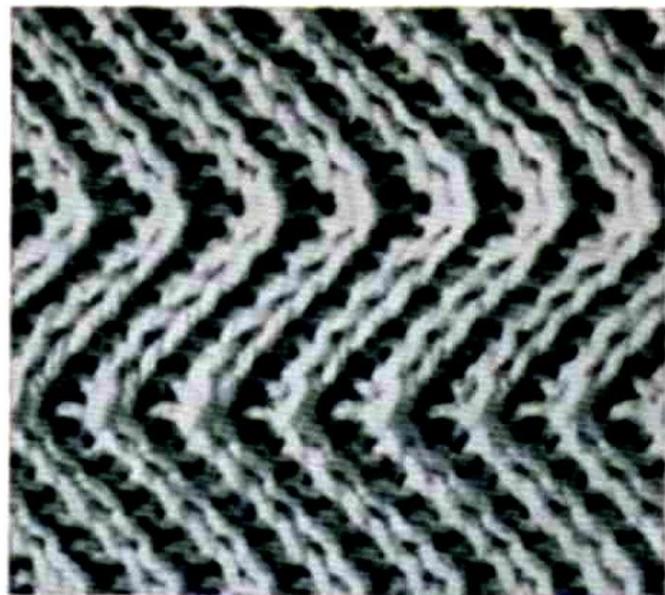
5



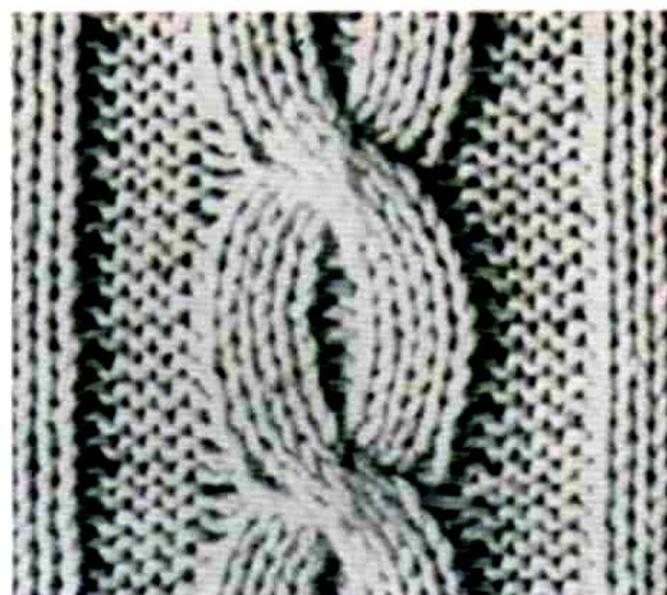
6



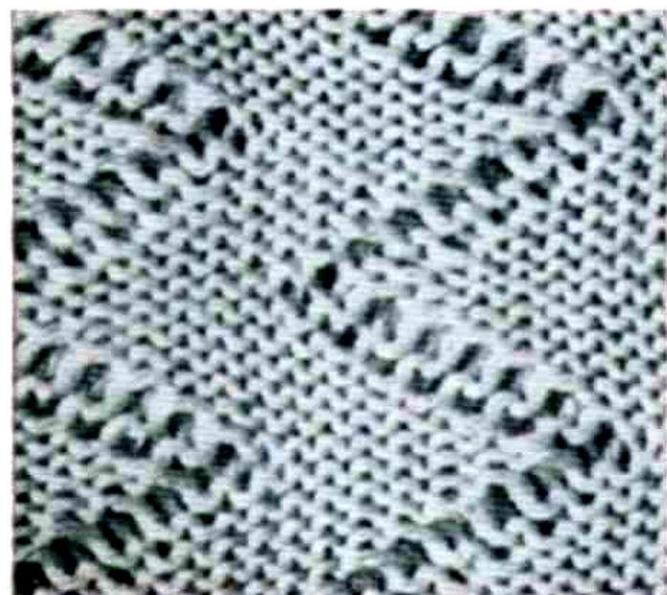
7



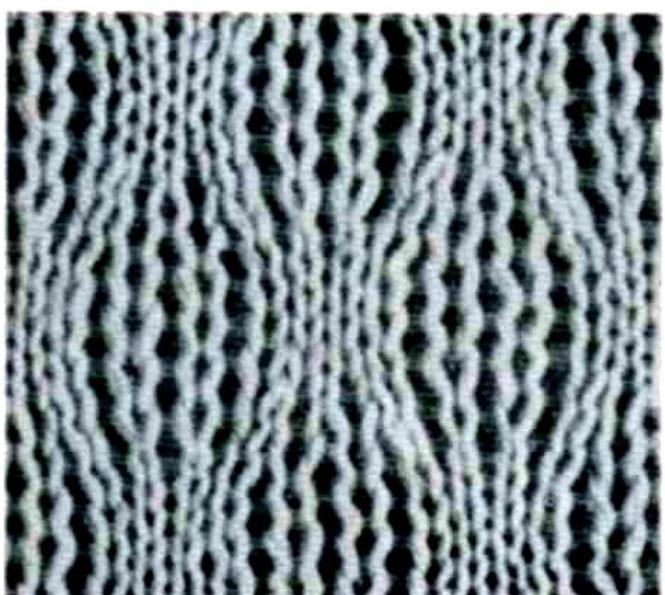
8



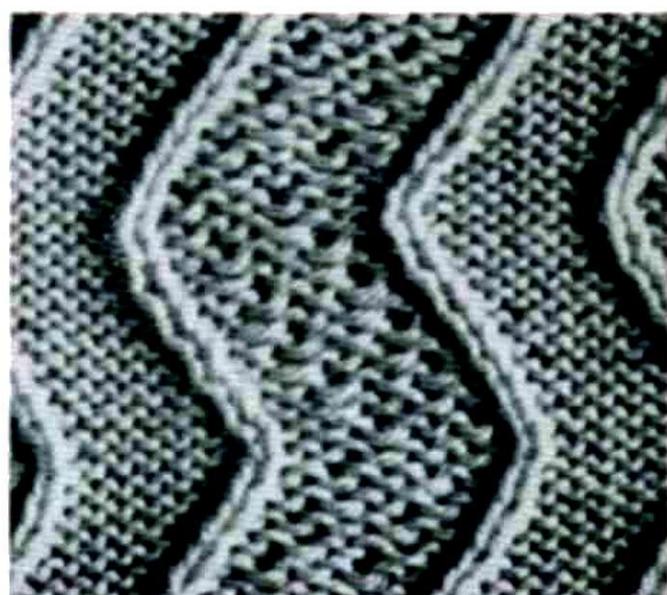
9



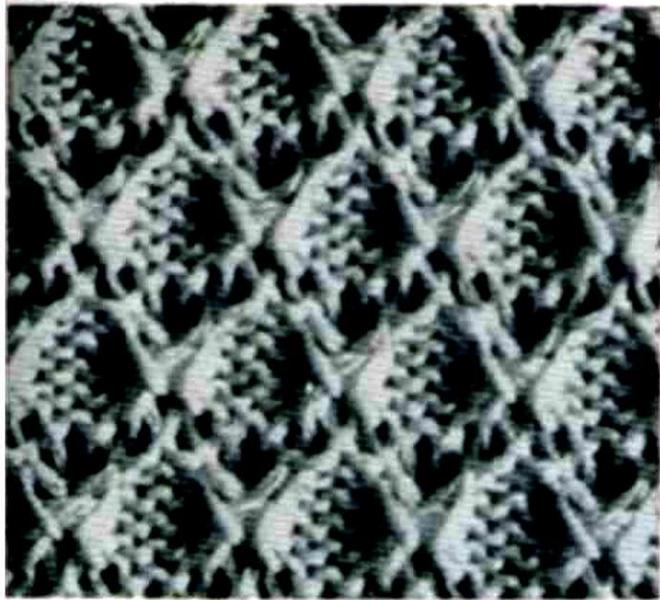
10



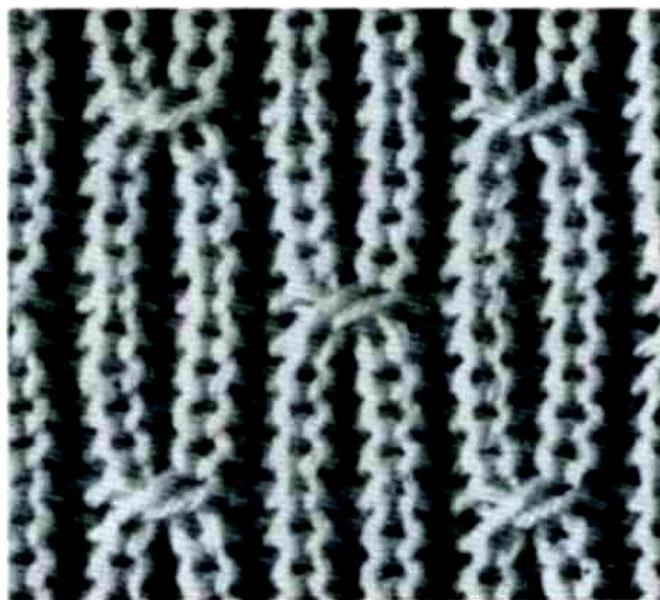
11



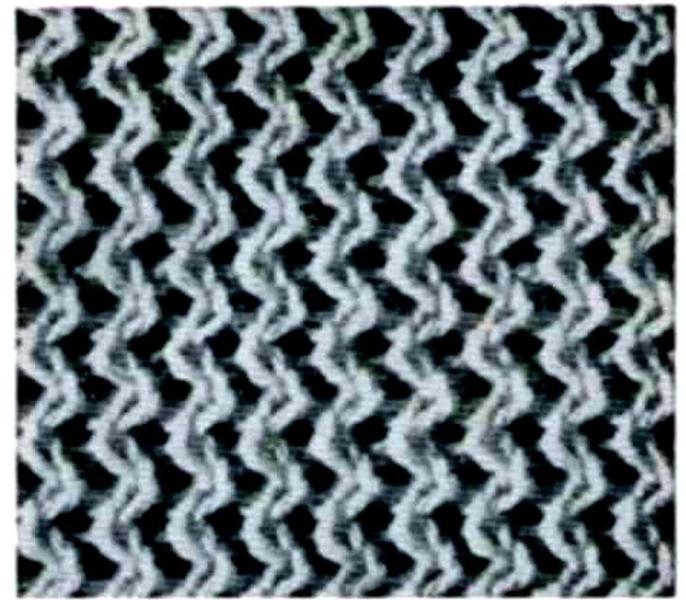
12



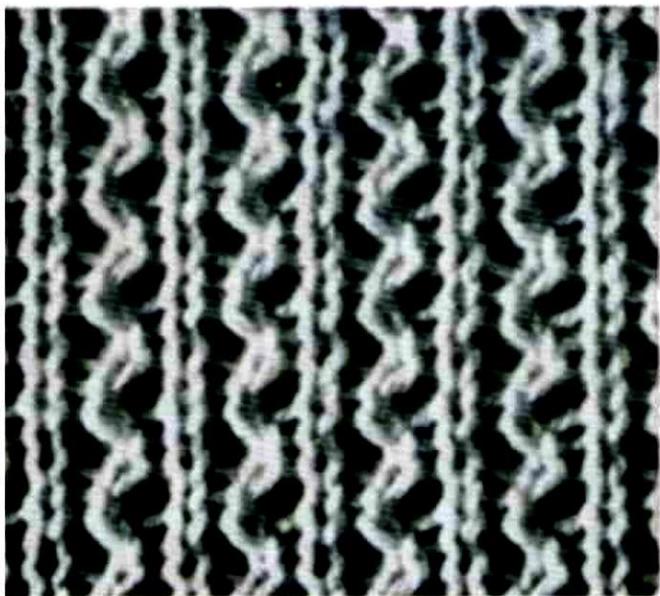
13



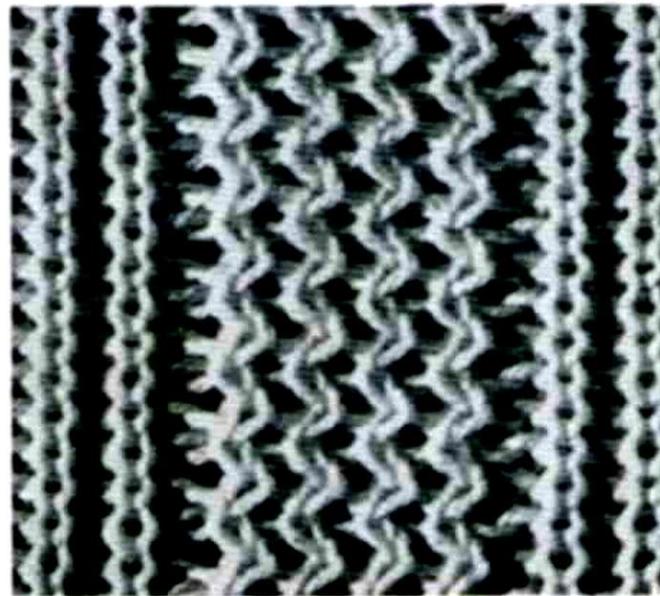
14



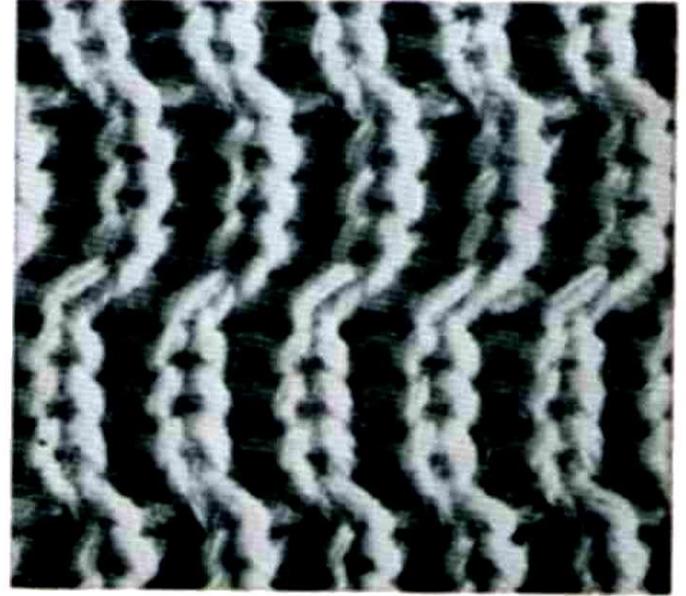
15



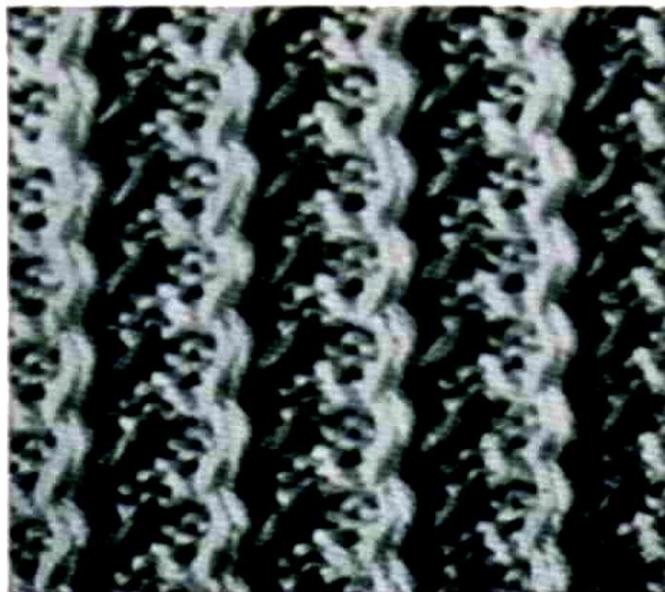
16



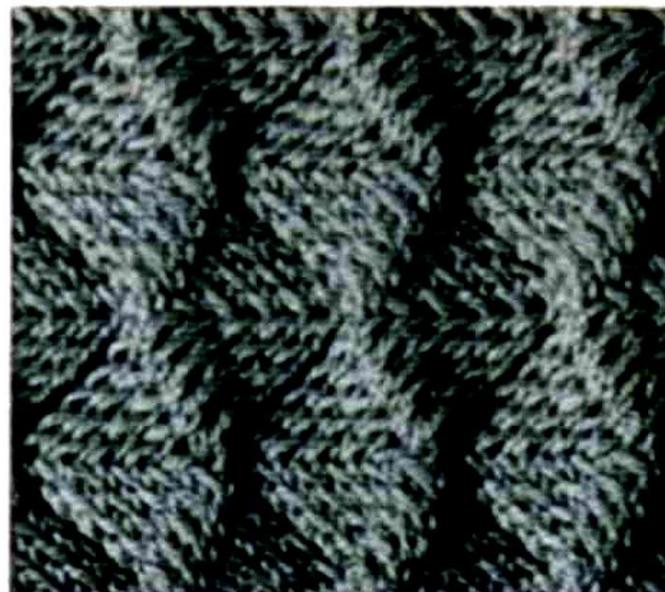
17



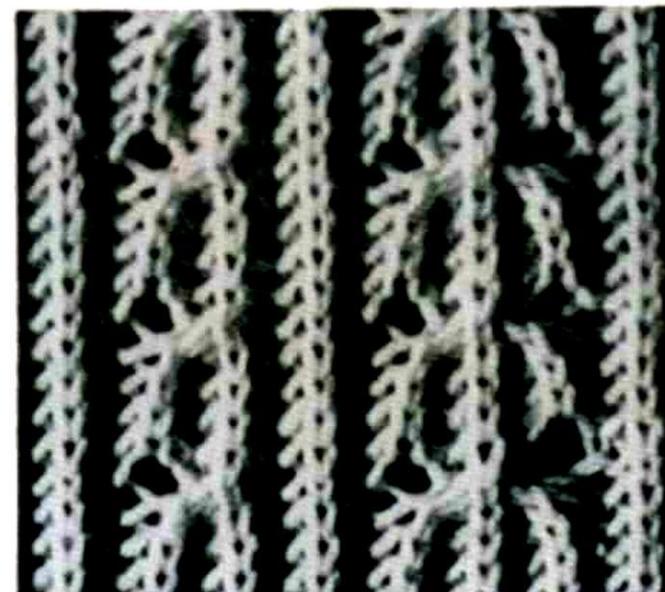
18



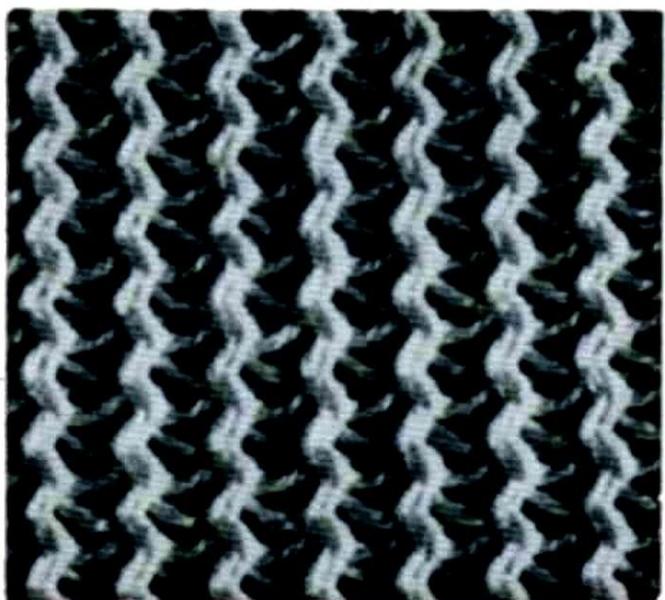
19



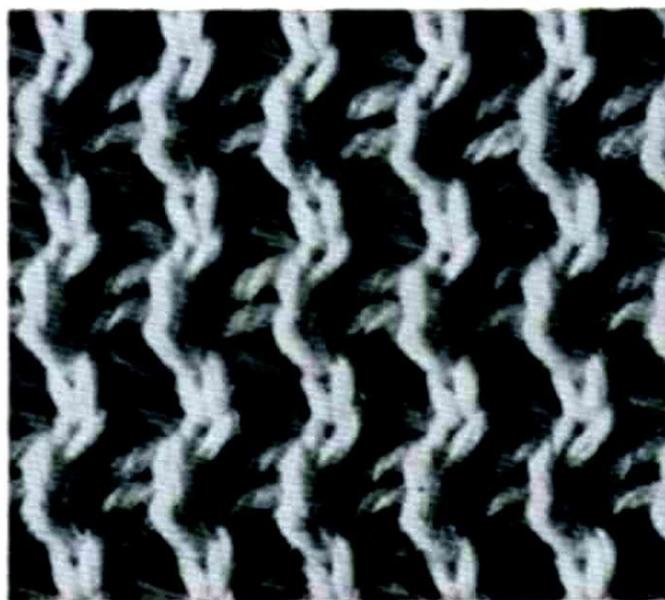
20



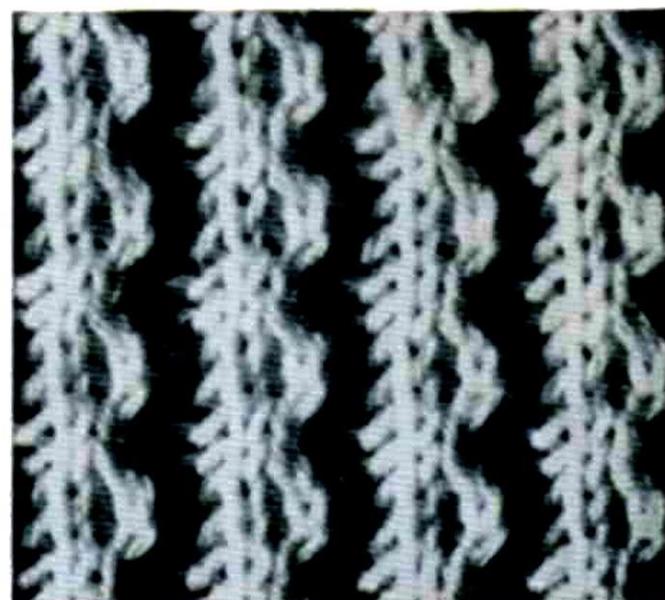
21



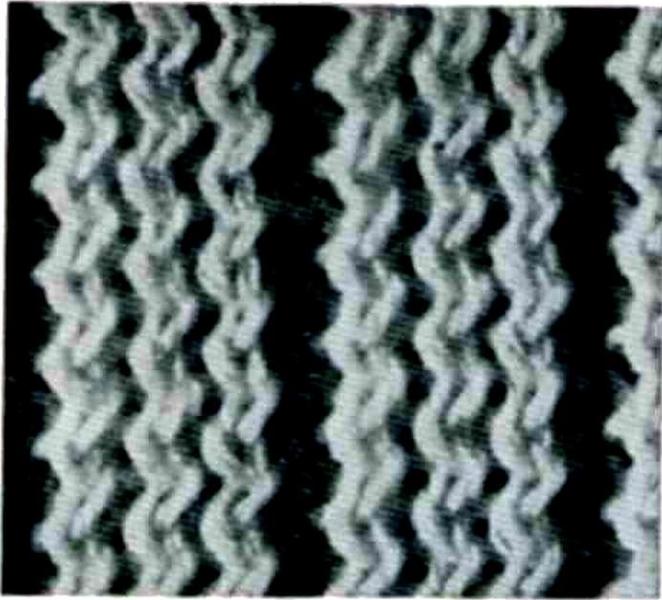
22



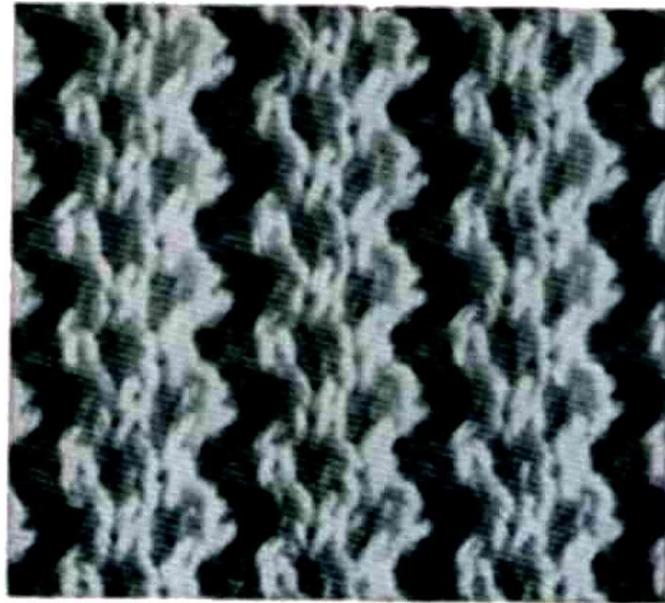
23



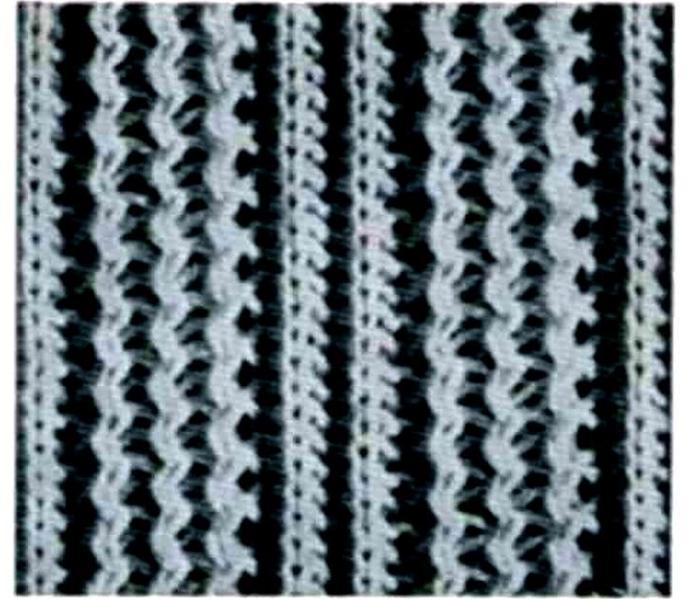
24



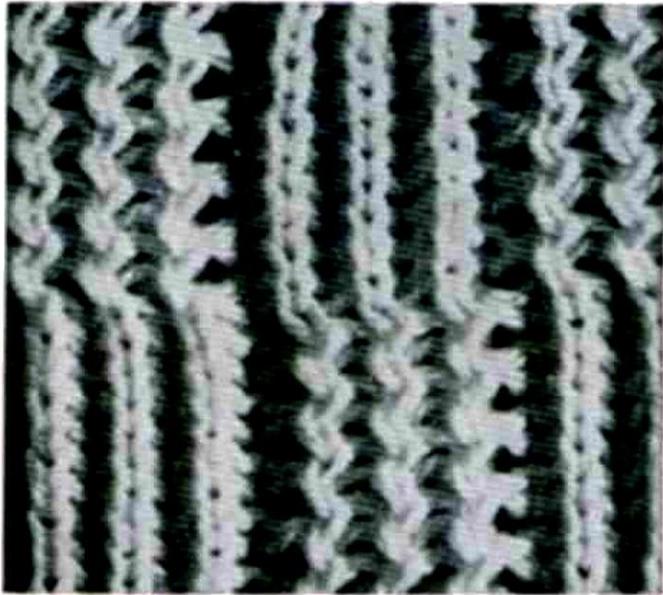
25



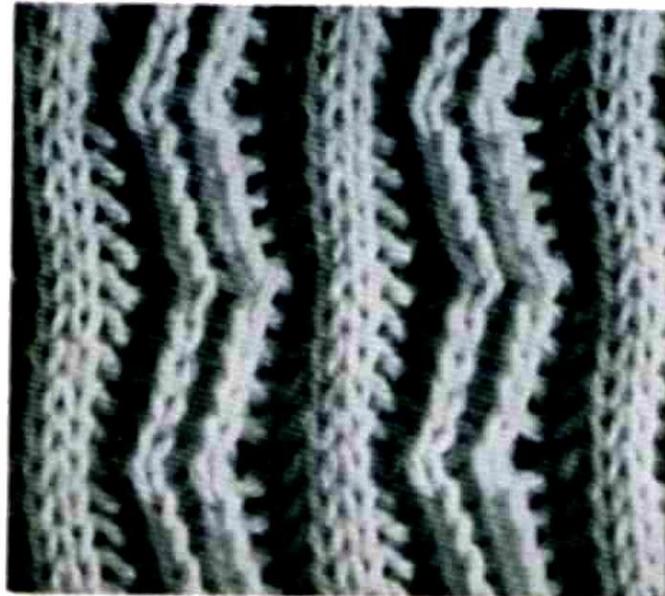
26



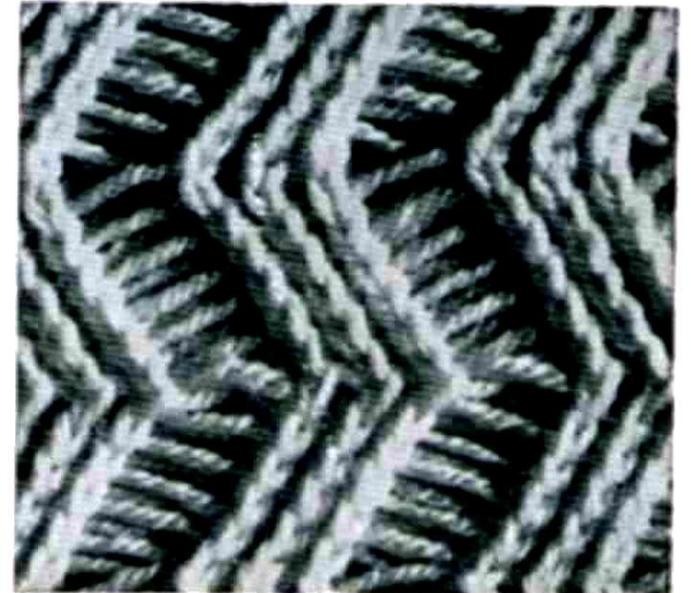
27



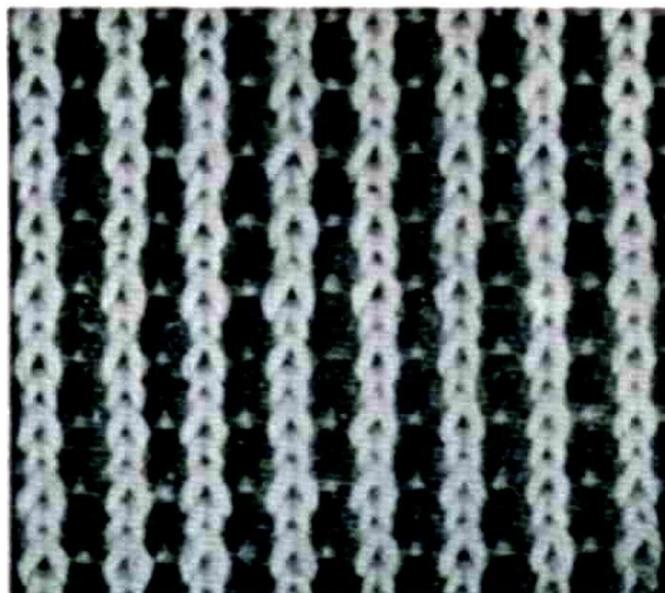
28



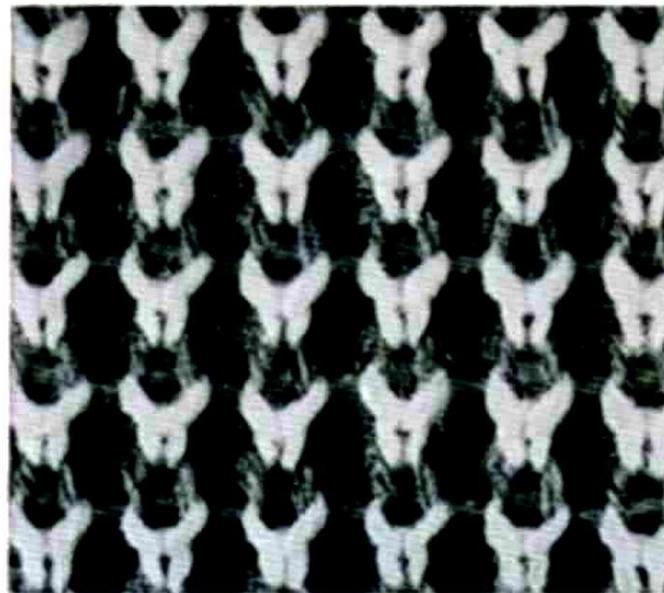
29



30



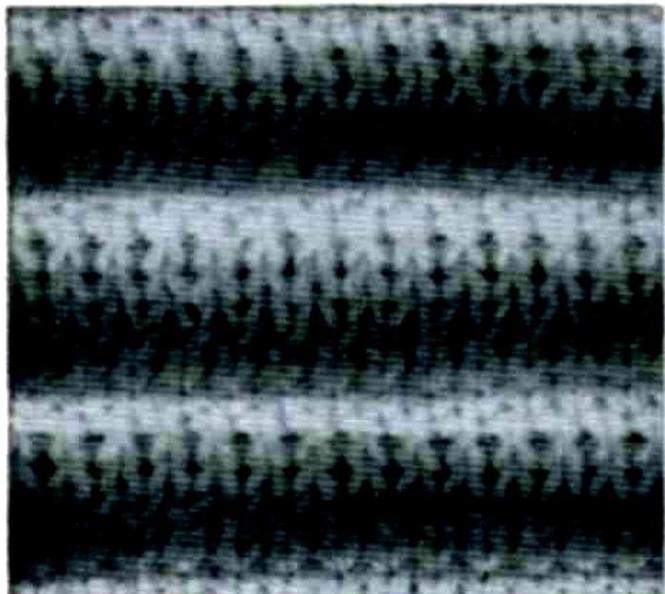
31



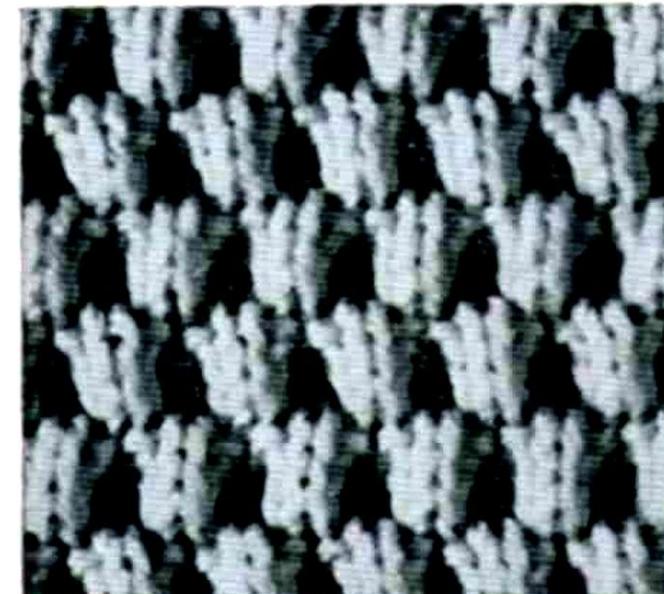
32



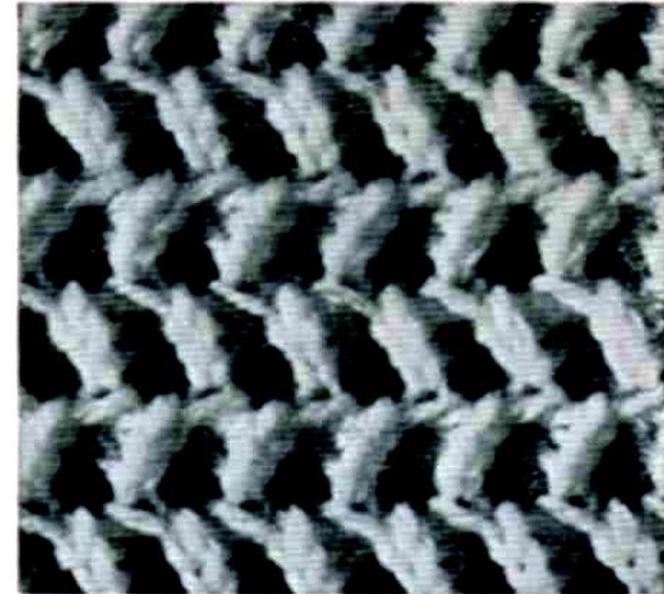
33



34



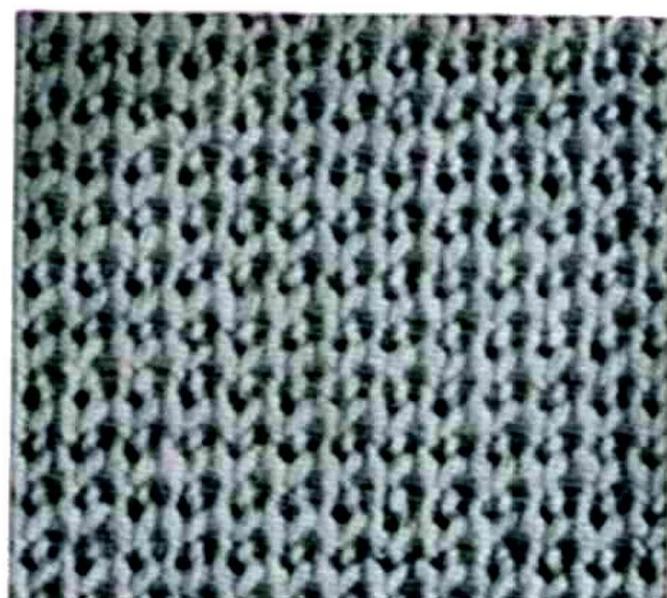
35



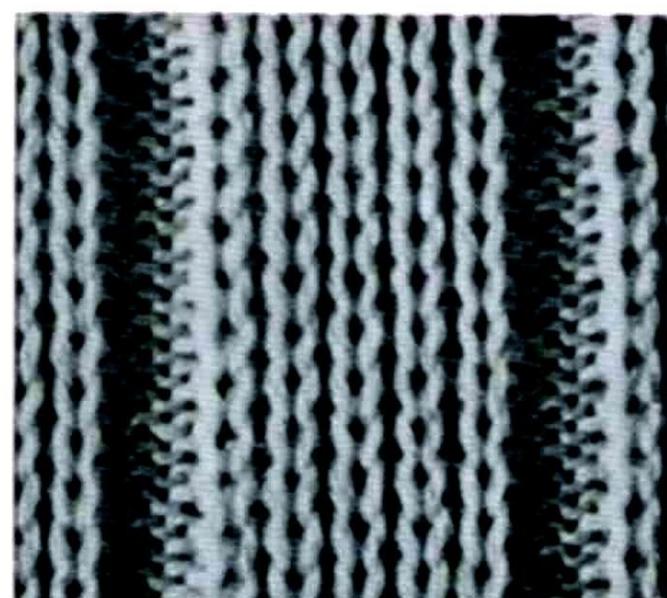
36



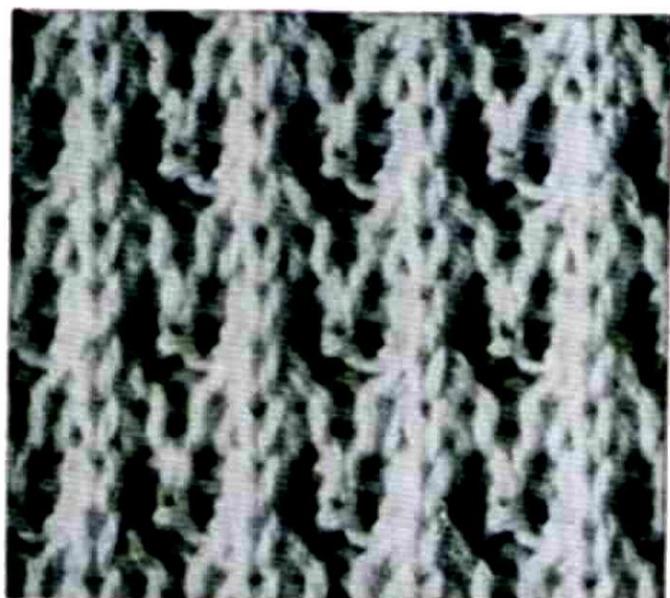
37



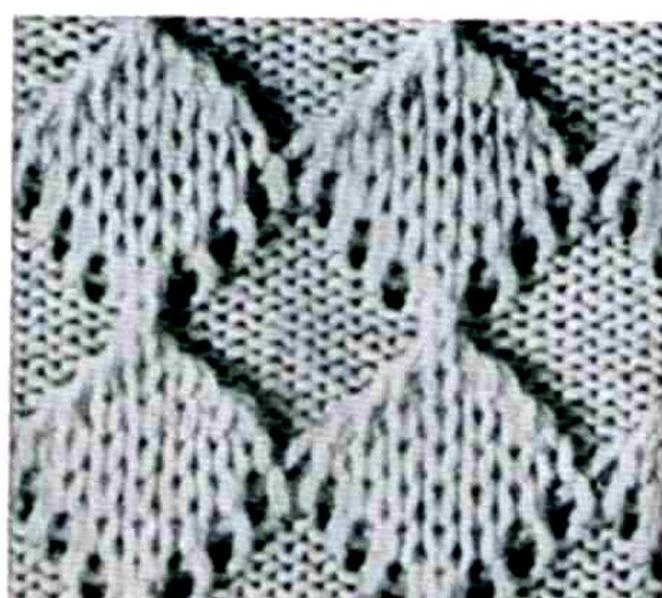
38



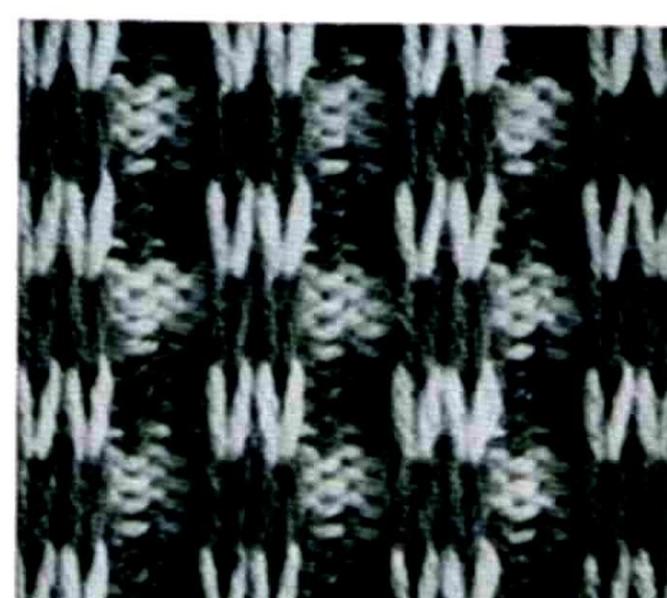
39



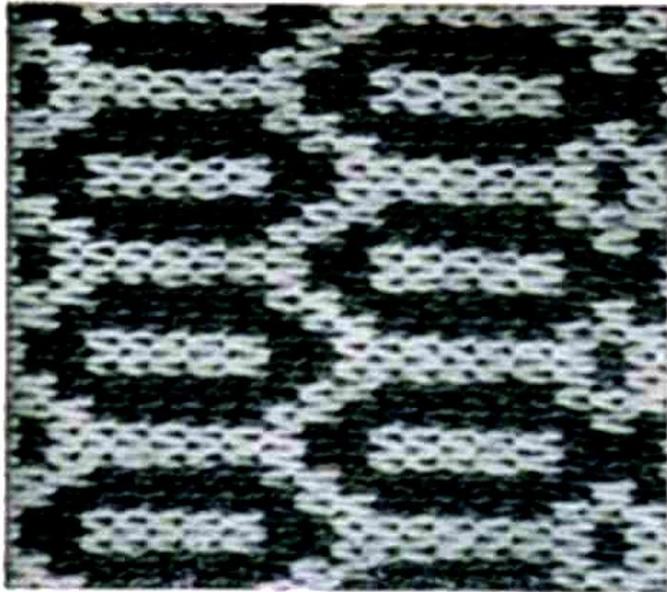
40



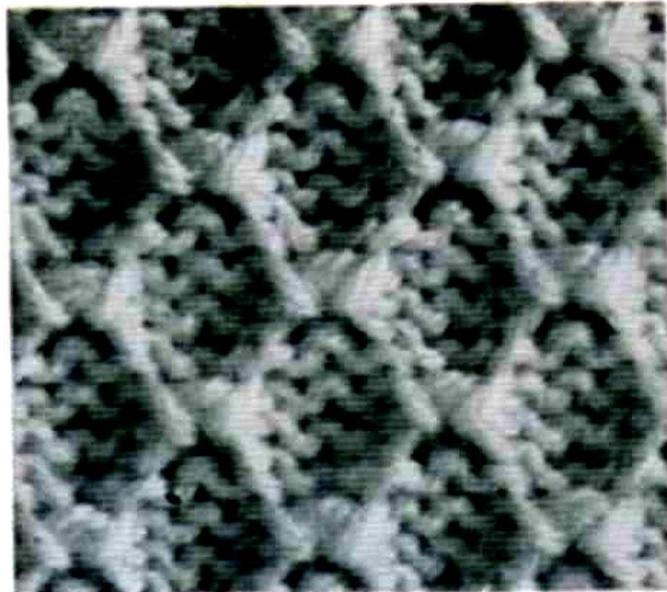
41



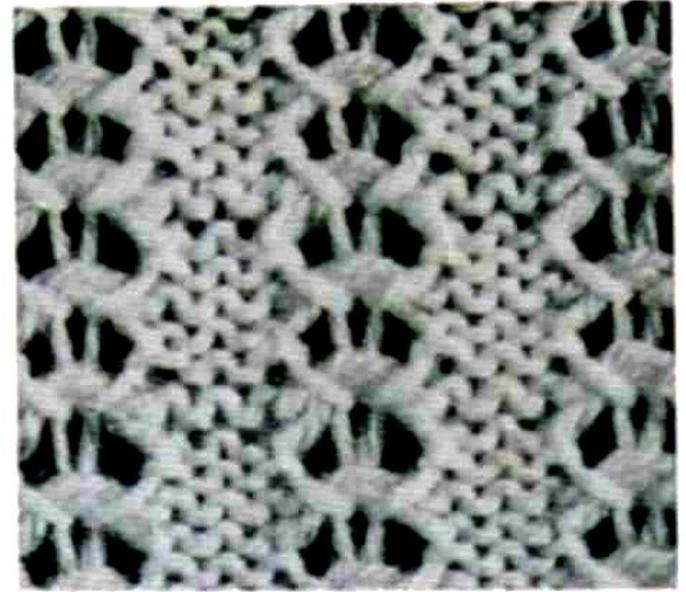
42



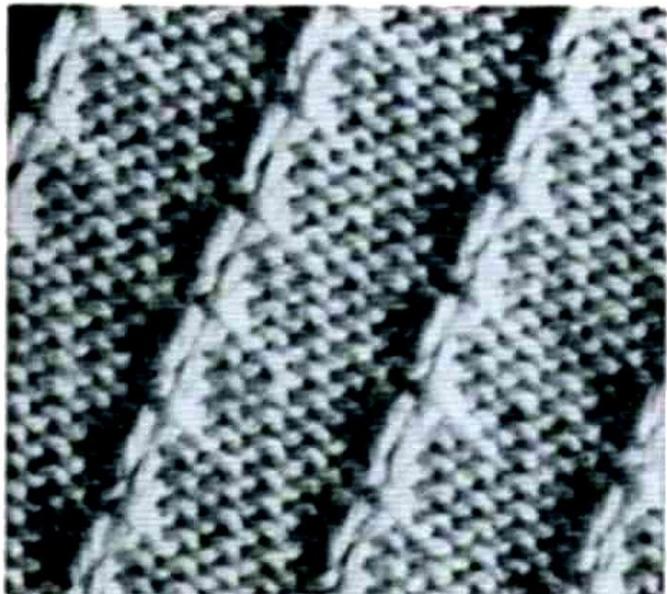
43



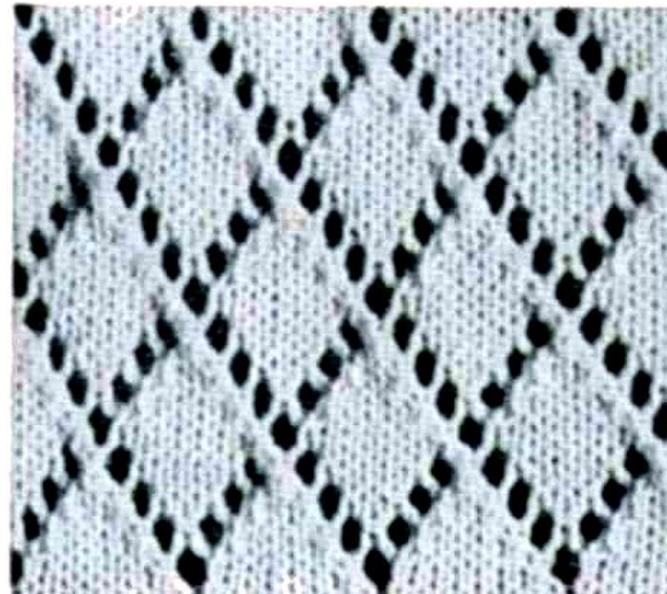
44



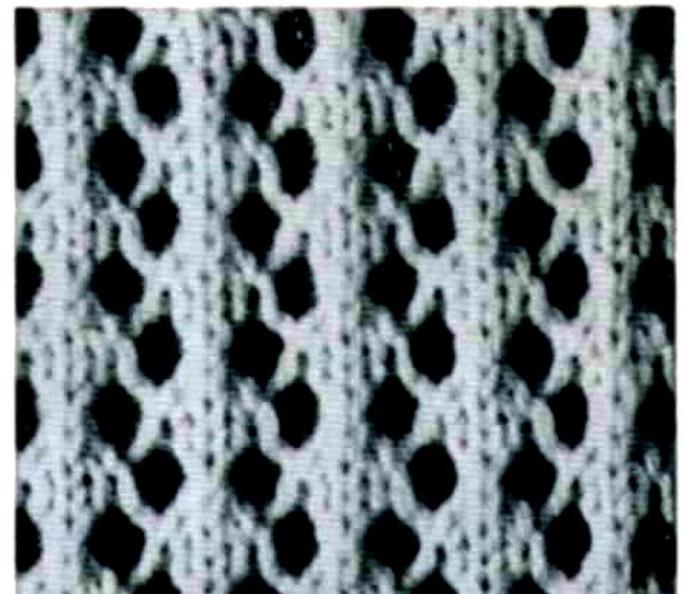
45



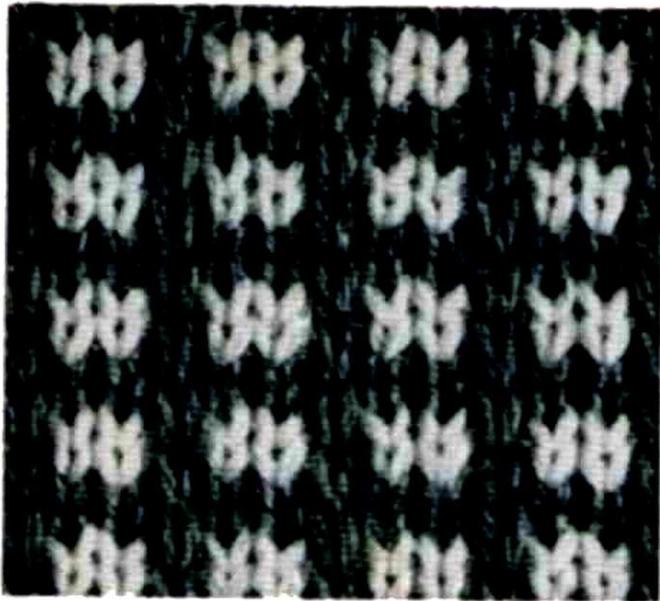
46



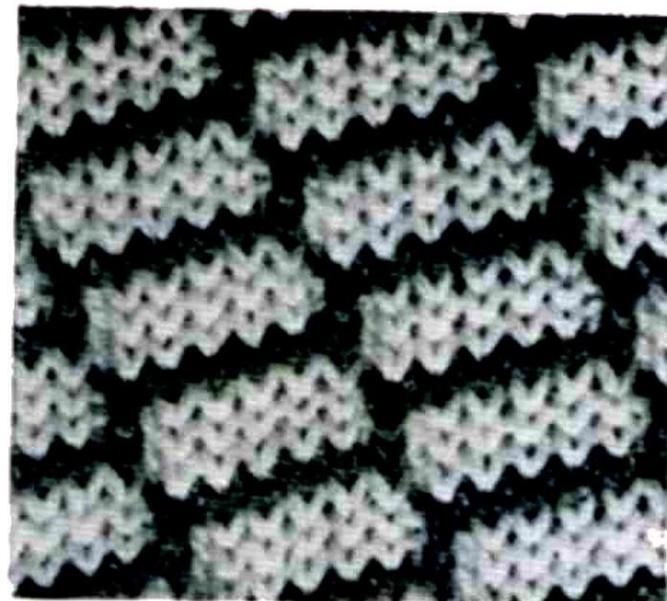
47



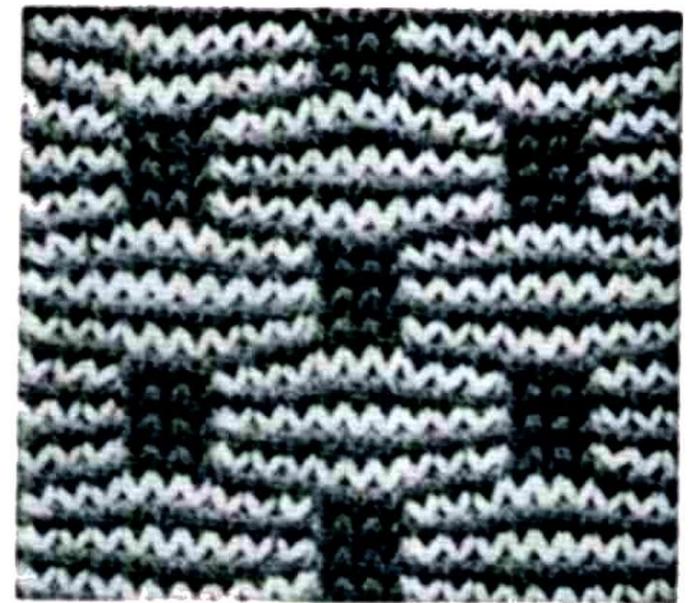
48



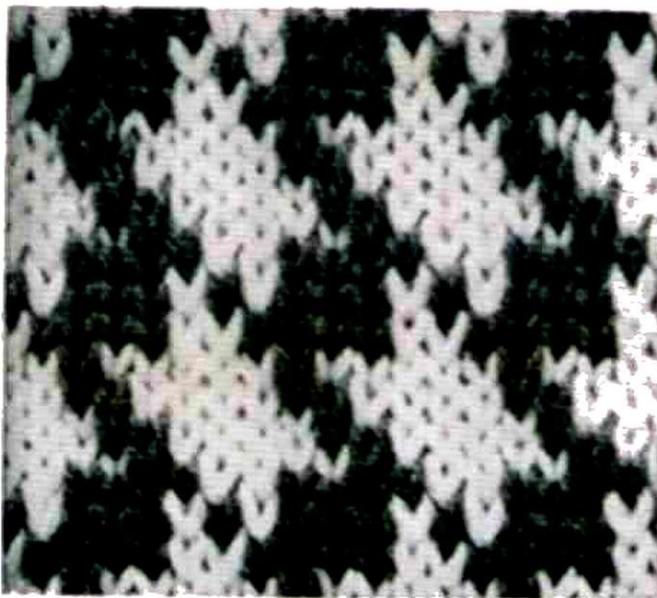
49



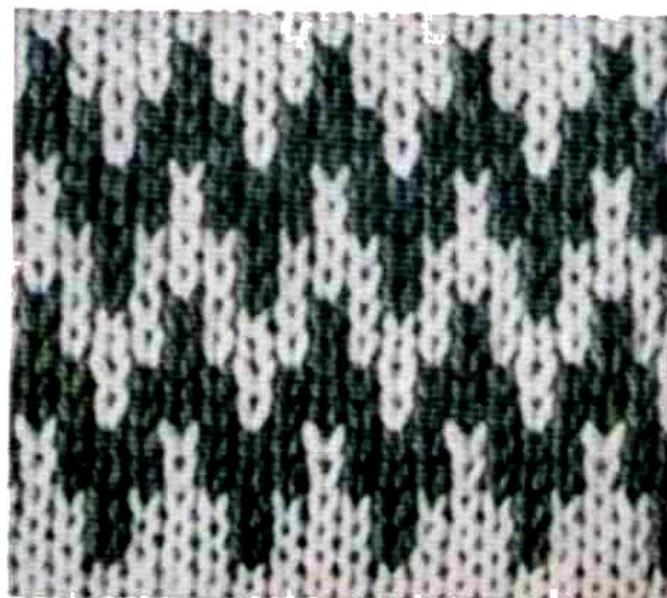
50



51



52



53



54

Inhaltsverzeichnis

| | Seite | | Seite |
|--|-------|---|-------|
| Einleitung | 3 | 5. Formenstricken: | 24 |
| Gesamtansicht des Apparates mit Erklärungen | 4 | Maschen umhängen | 24 |
| Zubehör | 5 | Aufnehmen, einzelne und mehrere Maschen, verteilt | 25 |
| | | Abnehmen, einzelne und mehrere Maschen, verteilt | 28 |
| I. Technische Erläuterungen | | Abketten | 30 |
| 1. Nadelbetten | 6 | Knopflöcher, Längsschlitz, Tascheneinschnitte quer, | |
| 2. Schlitten | 9 | längs | 31 |
| 3. Zubehör | 12 | Halsausschnitte: rund, spitz, viereckig | 33 |
| | | Verkürzte Reihen oder Abkehrungen | 35 |
| II. Pflege | | Ausnäher | 35 |
| Reinigen und Oelen des Apparates, Nadelwechsel | 15 | Glocken | 36 |
| | | Rundungen | 36 |
| III. Einführung in die Stricktechnik | | Achselschrägung | 36 |
| 1. Vorbereitung zum Stricken | 16 | Gesässerhöhung | 36 |
| Aufstellen des Apparates | 16 | Kragenspitzen | 36 |
| Materialvorbereitung | 16 | 6. Ratschläge und Korrekturen | 37 |
| 2. Grundstrickarten: | 17 | Aufnehmen von Fallmaschen | 37 |
| A Rechts/links | 17 | Fadenunterbruch oder Beginn eines neuen Knäuels | 37 |
| B Halbpatent (Perlfang) | 17 | Aufziehen einer oder mehrerer Reihen | 38 |
| C Patent (Fang) | 18 | Verschieben des Schlittens ohne zu stricken | 38 |
| D Riegelgestrick | 18 | Herausnehmen einer Arbeit ohne abzuketten | 38 |
| E Rund | 18 | Anschlagkamm nachhängen | 38 |
| F Halbrund | 18 | 7. Störungen und deren Behebung | 39 |
| G Glatt rechts | 19 | Schlitten blockiert oder läuft schwer | 39 |
| 3. Anschlag | 19 | Ungleichmässiges Gestrick | 39 |
| 4. Borten und Säume | 22 | Unschöner Rand oder Fallmaschen | 39 |

| | Seite | | Seite |
|--|-------|--------------------------------|-------|
| IV. Einige Hinweise zur Fertigung von Strickstücken | 40 | Riegelgestrick – 2-farbig | 63 |
| Massnahmen | 40 | Jacquard-Muster | 64 |
| Masstabellen | 41 | Einbett: | |
| Berechnen | 42 | Fang- oder Ruhestellungsmuster | 65 |
| Fertigstellung einer Arbeit | 42 | Lochmuster | 65 |
| Strickanleitung für: | | Buntmuster mit Fang | 66 |
| Pullover und Jacke | 44 | Norwegermuster | 67 |
| Socken, einfarbig | 46 | Musterbilder | 69 |
| Zweifarbiger Socken | 47 | | |
| Kinderjäckchen | 49 | | |
| Strumpfhosen | 50 | | |
| Wollkunde | 51 | | |
|
 | | | |
| V. Einige ORION-Muster | | | |
| Doppelbett: | | | |
| Rechts/links | 54 | | |
| Absprengmuster | 56 | | |
| Halbpatent (Perlfang oder Halbfang) | 56 | | |
| Patent (Fang) | 58 | | |
| Doppelpatent (Doppelfang) | 60 | | |
| Doppelperlfang | 60 | | |
| Imitierter Doppelperlfang | 61 | | |
| Bisen oder Wellen | 61 | | |
| Noppenmuster | 61 | | |
| Riegelgestrick | 62 | | |

BGS 1000 d 3 72.

PRESS- & STANZWERK AG. ESCHEN / LIECHTENSTEIN